

---

# **BACHELORARBEIT**

---

Herr  
**Thore Brüggemann**

## **Digitale Propaganda**

**Medienstrategien extrem rechter Akteure in  
den sozialen Medien, im Vergleich zur  
Propaganda der NS-Zeit.**

**2020**

# **BACHELORARBEIT**

---

## **Digitale Propaganda**

**Medienstrategien extrem rechter Akteure in  
den sozialen Medien, im Vergleich zur  
Propaganda der NS-Zeit.**

Autor:  
**Herr Thore Brüggemann**

Studiengang:  
**Medienmanagement**

Seminargruppe:  
**MM16wE-B**

Erstprüfer:  
**Brinkmann, Janis, Prof. Dr. phil.**

Zweitprüferin:  
**Friederike Schiller, MA**

# **BACHELOR THESIS**

---

## **Digital Propaganda**

**Media strategies of far-right actors in social media, compared to the propaganda of the Nazi era.**

author:

**Mr. Thore Brueggemann**

course of studies:

**Media management**

seminar group:

**MM16wE-B**

first examiner:

**Prof. Dr. phil. Janis Brinkmann**

second examiner:

**MA Friederike Schiller**

submission:

Hamburg, 15.08.2020

---

## **Bibliografische Angaben**

Nachname, Vorname: Brüggemann, Thore

Digitale Propaganda

Medienstrategien extrem rechter Akteure in den sozialen Medien, im Vergleich zur Propaganda der NS-Zeit.

Digital Propaganda

Media strategies of far-right actors in social media, compared to the propaganda of the Nazi era.

54 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,  
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2020

## **Disclaimer**

Die männliche Form, die in dieser Abschlussarbeit angewendet wird, bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen.

## **Abstract**

Die vorliegende Arbeit untersucht die aktuellen Medienstrategien extrem rechter Akteure innerhalb der sozialen Medien und vergleicht sie mit der Propaganda des Nationalsozialismus. Hierzu werden die Kernelemente der NS-Propaganda zusammengetragen und mit den Aussagen von sechs Experten zur Medienstrategie extrem rechter Akteure verglichen. Ziel dieser Arbeit ist es, Überschneidungen der genutzten Propagandamittel herauszuarbeiten und deren Kernelemente innerhalb des linearen Mediensystems zur NS-Zeit, sowie der sozialen Medien, darzustellen. Die Ergebnisse liefern eine Momentaufnahme des extrem rechten Spektrums, 75 Jahre nach der Befreiung Deutschlands vom NS-Regime. Dabei zeigt sich, dass die extrem rechten Akteure das, durch die Kriegsverbrechen der Nationalsozialisten weitgehend vorherrschende negative Stigma nationalistischen Denkens, ablegen konnten. Sie beeinflussen den gesellschaftlichen Diskurs mit vergleichbaren Kernelementen der Ideologie und Propaganda des NS-Regimes. Damit machen sie Anhänger unempfindlich für faktenbasierte Argumentation. Neben dieser Erkenntnis wird die Rolle von Filterblasen und Echokammern im Radikalisierungsprozess dargestellt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>II</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>IV</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>V</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>1</b>
1.1 Aufbau und Struktur der Arbeit .....	2
<b>2 Theoretische Grundlagen .....</b>	<b>3</b>
2.1 Propaganda – Stand der Forschung .....	3
2.1.1 Propaganda als Mittel der NS-Ideologie .....	8
2.2 Die Medienlandschaften.....	11
2.2.1 Medien zur NS-Zeit .....	11
2.2.2 Soziale Medien .....	15
2.3 Extrem rechte Akteure .....	18
2.3.1 Begriffsabgrenzung.....	19
2.3.2 Extrem Rechte Medienstrategien .....	20
<b>3 Empirische Untersuchung zur Identifikation von Vergleichspunkten.....</b>	<b>25</b>
3.1 Das Forschungsdesign .....	26
3.2 Wahl der Experten und Vorgehensweise .....	28
3.3 Kategorienbildungssystem .....	32
<b>4 Darstellung der Ergebnisse.....</b>	<b>36</b>
4.1 Kategorie 1: Social-Media-Strategie extrem rechter Akteure .....	36
4.2 Kategorie 2: Ideologie extrem rechter Akteure .....	38
4.3 Kategorie 3: Propagandamittel extrem rechter Akteure .....	39
4.4 Kategorie 4: Echokammern und Filterblasen.....	43
<b>5 Konklusion .....</b>	<b>46</b>
5.1 Beantwortung der Forschungsfragen .....	46
5.1.1 Forschungsfrage 1 .....	46
5.1.2 Forschungsfrage 2 .....	47
5.1.3 Forschungsfrage 3 .....	50
5.1.4 Übergeordnete Forschungsfrage .....	51
5.2 Fazit und Ausblick.....	52
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>VI</b>

---

<b>Anlagen.....</b>	<b>XI</b>
<b>Eigenständigkeitserklärung .....</b>	<b>LXV</b>

## Abkürzungsverzeichnis

AA	–	Anonymer Autor
AfD	–	Alternative für Deutschland
AFP	–	Agence France-Presse
IB	–	Identitäre Bewegung
IfS	–	Institut für Staatspolitik
NPD	–	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
NS	–	Nationalsozialismus
NSDAP	–	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
PR	–	Public Relations
RMVP	–	Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda
USA	–	Vereinigte Staaten von Amerika
VB	–	Der Völkische Beobachter

---

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Praktiken in den sozialen Medien.....	17
Tabelle 2: Kategoriensystem .....	33



# 1 Einleitung

Die vorliegende Arbeit fungiert als Abschlussarbeit für den Bachelorstudiengang Medienmanagement, in der Fachrichtung Media and Economics, an der Hochschule Mittweida.

Seit Gründung der Alternative für Deutschland (AfD) und fortlaufend mit der Flüchtlingskrise im Jahr 2015, fallen im gesellschaftlichen Diskurs wieder Aussagen, die in den vorangegangenen Jahrzehnten mit dem nationalsozialistischen Stigma belegt und damit „unsagbar“ waren. Auch die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) hat nie eine breite Zustimmung gefunden, da Anhänger als Nachfolger der Nazis gelten, mit denen die wenigsten in Verbindung gebracht werden möchten. Möglicherweise haben es neue, rechte Strömungen geschafft, dieses Stigma zu umgehen und salonfähig zu werden. In den letzten Jahren haben sich im rechten und verschwörungsideologischen Spektrum viele weitere Gruppierungen aufgetan, die in dieser Arbeit als „extrem rechte Akteure“ zusammengefasst werden. Es wird erforscht, wie sich diese Gruppierungen durch Propaganda in den sozialen Medien eine Anhängerschaft aufbauen und den gesellschaftlichen Diskurs beeinflussen.

Das Ziel dieser Arbeit ist es in Anbetracht des 75-jährigen Jubiläums der Befreiung Deutschlands, von der nationalsozialistischen Herrschaft, eine Momentaufnahme zu erstellen. Es gilt zu erforschen, in wie weit nationalistisches Gedankengut heute vorhanden ist und wie sich extrem rechte Akteure in der gegenwärtigen Medienlandschaft strukturieren. Die Welt ist komplexer, vernetzter und damit unübersichtlicher als zur NS-Zeit. Welche Voraussetzungen bieten die neuen, sozialen Medien im Vergleich zu damaligen? Und nutzen extrem rechte Akteure heute die Mittel von damals, um sich eine Anhängerschaft aufzubauen? Zur Beantwortung dieser Frage ist es essenziell herauszufinden, welche Mittel der Propaganda die Nationalsozialisten anwendeten, diese zu kategorisieren und zu erforschen, inwiefern diese auch von extrem rechten Akteuren innerhalb der sozialen Medien genutzt werden.

Waren auf der Corona-Demo am 01. August 2020 in Berlin 1,3 Mio. Teilnehmer wie von den Veranstaltern behauptet wird oder doch nur 20.000, wie es die Polizei darstellt? Faktisch leicht zu beantworten, aber für Anhänger der Bewegung schwer zu glauben. Extrem rechte Akteure beeinflussen den

gesellschaftlichen Diskurs, um alternative Wirklichkeiten zu erschaffen. Social-Media-Nutzer werden dadurch unempfänglich für faktenbasierte Argumentation. Um diesen Vorgang zu verstehen wird er mit der Geschichte Deutschlands in Beziehung gesetzt. Daher lautet die übergeordnete Forschungsfrage:

„Welche Elemente aus der Medienstrategie der Nationalsozialisten nutzen extrem rechte Akteure, um den gesellschaftlichen Diskurs in sozialen Medien zu beeinflussen?“

Zu deren Beantwortung dient die im Folgenden erläuterte Struktur.

## **1.1 Aufbau und Struktur der Arbeit**

Die vorliegende wissenschaftliche Arbeit ist grundlegend in fünf Kapitel aufgeteilt. Dabei enthält das erste Kapitel einleitende Worte über das Thema, die Relevanz der Thematik und den Aufbau der Arbeit. Darauf folgen theoretische Grundlagen zum wissenschaftlichen Verständnis und der geschichtlichen Herleitung des Begriffs der Propaganda, um die verschiedenen Nutzformen historisch einordnen zu können. Dazu wird die politische Kommunikationsstrategie innerhalb des Regimes der Nationalsozialisten erläutert und in das vorherrschende, lineare Mediensystem eingeordnet. Um die Vergleichbarkeit der Propagandamittel zu gewährleisten, werden Unterschiede in den Möglichkeiten der sozialen Medien und deren Funktionsweise ermittelt. Daran schließt sich die Begriffsabgrenzung der extrem rechten Akteure, sowie der Forschungsstand extrem rechter Medienstrategien. Dies fungiert als die Basis für das nächste Kapitel, der empirischen Untersuchung zur Identifikation von Vergleichspunkten. Hier wird das Forschungsdesign der qualitativen Inhaltsanalyse von Experteninterviews, mit semi-strukturiertem Leitfaden, hergeleitet. Auch die Experten und das Kategorienbildungssystem zur Sicherstellung der Analysierbarkeit, werden in diesem Schritt erläutert. Im vierten Kapitel findet die Darstellung der Ergebnisse der empirischen Erhebung statt. Die Aussagen der Experten werden dabei den zuvor definierten Kategorien zugeordnet. Im letzten Kapitel werden diese Ergebnisse analysiert und mit den theoretischen Grundlagen in Verbindung gesetzt. An dieser Stelle findet die Beantwortung der Forschungsfragen, sowie eine kritische Reflektion der Arbeit statt.

## 2 Theoretische Grundlagen

Folgend werden die theoretischen Grundlagen zur Bearbeitung der Forschungsfragen und -hypothesen erläutert, wesentliche Begrifflichkeiten definiert und ein Überblick auf den Forschungsstand der NS-Propaganda und dessen Mediensystem, sowie Funktionsweisen und Perspektiven der sozialen Medien eröffnet. Dadurch wird der aktuelle Stand der Forschung dargestellt, welcher die Grundlage zum Verständnis der qualitativen Analyse und damit dem weiteren Verlauf dieser wissenschaftlichen Arbeit dient.

### 2.1 Propaganda – Stand der Forschung

Der Bedeutungsumfang des Begriffs der Propaganda ist bis heute kontrovers diskutiert. Versteht sich Propaganda als Zensur der Presse, gezielte Kampagnen zu bestimmten Themen oder systematische Manipulation der gesamten Gesellschaft? Jedes der genannten Beispiele könnte in heutigen Gesprächen als Propaganda bezeichnet werden. Würden damit aber auch politische Werbung in Deutschland, die Berichterstattung über China, Russland oder die USA bezeichnet werden? Es erwirkt den Anschein, als würde der Begriff für Vorgänge in Europa tabuisiert und im Umgang mit Anderen leichtfertig angewendet werden. Wer von Propaganda spricht, läuft Gefahr auf die richtige Interpretation des Gegenübers oder Publikums angewiesen zu sein. Die Gefahr der Verwirrung durch die bloße Nennung des Begriffs, liegt nicht nur im Alltagsverständnis in bürgerlichen Diskussionen. Auch der wissenschaftliche Diskurs ist sich weitgehend uneins über den genauen Bedeutungsumfang.<sup>1</sup>

Um eine Abgrenzung von ähnlichen Begriffen wie der Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, politischer Kommunikation oder PR zu unternehmen, wird die historische Entwicklung der Diskussion um seine Deutungshoheit betrachtet. Erstmals taucht der Begriff in der katholischen Kirche im Jahr 1622 auf.<sup>2</sup> Papst Gregor XV gründet ein Arbeitsgremium zur Bekämpfung der voranschreitenden

---

<sup>1</sup> Vgl. Rollka, B. (2000): Geleitwort. In: Thymian Bussemer: Propaganda und Populärkultur. Konstruierte Erlebniswelten im Nationalsozialismus, Wiesbaden, S. V-VI.

<sup>2</sup> Vgl. Schieder, W. u. Dipper, C. (1984): Propaganda. In: Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Stuttgart Bd. 5 S. 69-112.

Reformationsbewegung. Durch das „sacra congregatio de propaganda fide“<sup>3</sup> soll die katholische Missionsarbeit professionalisiert, sprich Menschen durch persuasive Kommunikation, manipuliert werden.

Zwei Jahrhunderte später, im Zuge der französischen Revolution, erreicht der Propagandabegriff eine größere Beliebtheit als politischer Aktionsbegriff. Die revolutionären Jakobiner nutzen ihn, um Ihren Idealen einen Anspruch auf Export in umliegende Staaten geltend zu machen.<sup>4</sup> Dies beeinflusst auch die spätere deutsche Revolution 1848/1849, in der die offensive Nutzung des Propagandaprinzips Anwendung findet. Darauf folgt die erste systematische Gegenpropaganda. Ein badischer Beamte merkt hier an, dass Demokraten, dass Recht Propaganda zu unternehmen, nicht allein gepachtet hätten.<sup>5</sup>

Seinen positiv-konnotierten Höhepunkt ereilt der Propagandabegriff zur deutschen Arbeiterbewegung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Diese Entwicklung wird noch in den darauffolgenden Jahrzehnten aufgearbeitet. Willi Münzberg, kommunistischer Propagandatheoretiker, schreibt 1937:

*„Im Gegensatz zur geringschätzigen Bewertung bürgerlicher Gruppen bedeutet das Wort Propaganda in der sozialistischen Terminologie etwas Großes, Wertvolles, Geistiges, Wissenschaftliches.“<sup>6</sup>*

Kurz vor Beginn des 20. Jahrhundert startet man auch in der Wirtschaft, Propaganda „als geläufigen Terminus in der Geschäftssprache zur „Gesamtheit der zur Verbreitung von Erzeugnissen erforderlichen Mittel“<sup>7</sup> Gebrauch zu machen. Dies ändert sich im Verlauf des ersten Weltkrieges, in dem der Propagandabegriff militarisiert und als, auf einzelne Effekte ausgerichtete, kommunikative Taktik, genutzt wird. Die Gegner werden diffamiert und dadurch eigene Handlungen gerechtfertigt.

---

<sup>3</sup> Bussemer, T. (2005): Propaganda. Konzepte und Theorien, Wiesbaden, S. 25.

<sup>4</sup> Vgl. ebd.

<sup>5</sup> Vgl. Schieder u. Dipper (1984), S.94

<sup>6</sup> Münzenberg, W. (1937): Propaganda als Waffe, Paris, S. 10.

<sup>7</sup> Lamberty, C. (2000): Reklame in Deutschland 1890-1914. Wahrnehmung, Professionalisierung und Kritik der Wirtschaftswerbung, Berlin, S.19.

In den USA verschmilzt die Kriegspropaganda im gleichen Zeitraum mit dem kommerziellen Werbegedanken. Daraus entsteht in den 1920er Jahren Public Relations (PR). Gleichzeitig beginnen auch Wissenschaftler die Propaganda in einen sozialwissenschaftlichen Kontext zu bringen. Der deutsche Soziologe Johann Plenge beschreibt sie als „Verbreitung geistiger Antriebe, die Handlungen auslösen sollen“ und sie gehöre zur „Grundtatsache des menschlich-gesellschaftlichen Zusammenlebens“.<sup>8</sup> Mit dieser Definition beschreibt Plenge seine drei Kernaspekte der Propaganda. Sie sind in der symbolischen Welt von Metaphern und bildlicher Sprache angesiedelt, die als besondere Form der gewerblichen Kommunikation im weit gefassten Komplex, eine spezifische Kommunikationssorte darstellt und sich als Normalmodus gesellschaftlicher Kommunikation aus anthropologischen Konstanten der Menschheit, um Zustimmung für eigene Ziele zu werben, ableitet.

PR-Berater Edward Bernays integriert in seiner Definition einige Jahre später auch die Werbung und beschreibt Propaganda wie folgt: „Modern propaganda is a consistent, enduring effort to create or shape events to influence the relations of the public to an enterprise, idea or group.“<sup>9</sup> Auffallend ist, dass er seine moderne Definition von den vorangegangenen Propagandakonzepten abgrenzt, in dem er den Fokus auf die systematische Planung der Propaganda, in modernen Massengesellschaften legt. Diese Sicht wird in den Folgejahren durch Sozialwissenschaftler aus Marktforschung, Psychologie und Demoskopie aufgegriffen.

Harold D. Lasswell, ein weiterer Pionier der amerikanischen Propagandaforschung, bringt den Begriff des Managements ein und beschreibt sie als geplante Steuerung der Verhaltensweisen von großen Gruppen: „Management of collective attitudes by the manipulation of the significant symbols“.<sup>10</sup> Er verweist auf die Bedeutung von Symbolen, die er als „words or

---

<sup>8</sup> Plenge, J. (1922): Deutsche Propaganda. Die Lehre von der Propaganda als praktische Gesellschaftslehre, Bremen, S. 13.

<sup>9</sup> Bernays, E. L. (1928): Propaganda, New York, S. 25.

<sup>10</sup> Lasswell, H. D. (1927 a): The Theory of Political Propaganda. In: American Political Science Review 21. Jg., Heft 4, S. 627.

word substitutes like pictures and gestures"<sup>11</sup> definiert. Werden diese geschickt manipuliert und neu miteinander verknüpft, entfaltet die Propaganda sein Wirkungspotential.

Auf dieser Grundlage der Propagandaforschung findet sich der Begriff auch heute im sozialwissenschaftlichen Diskurs wieder. Die umfänglich kommentierte Begriffsbestimmung Gerhard Maletzkes von 1972, sieht in der Propaganda systematische Versuche der Meinungsbeeinflussung. Herr Maletzke schreibt: „Propaganda sollen geplante Versuche heißen, durch Kommunikation die Meinung, Attitüden, Verhaltensweisen von Zielgruppen unter politischer Zielsetzung zu beeinflussen.“<sup>12</sup> Hier wird deutlich, dass die Intention der systematischen Beeinflussung essenziell ist. Spontan ausgeübte persuasive Kommunikation, fällt hier nicht unter den Begriff der Propaganda. Zudem wird durch die Anspielung auf Zielgruppen deutlich, dass Möglichkeiten der Beeinflussung unterschiedlichen Interessengemeinschaften analysiert und gezielt gesteuert werden können. Diese Sichtweise wird in der Kommunikationsforschung bis heute, trotz wiederkehrender Definitionsvorschläge aus den letzten Jahrzehnten, als Schlusspunkt der Debatte angesehen.

Hierauf aufbauend fasst Propagandaforscher Thymian Bussemer Propaganda 2005 wie folgt zusammen:

*„Die in der Regel medienvermittelte Formierung handlungsrelevanter Meinungen und Einstellungen politischer oder sozialer Großgruppen durch symbolische Kommunikation und als Herstellung von Öffentlichkeit zugunsten bestimmter Interessen verstanden werden. Propaganda zeichnet sich durch die Komplementarität vom überhöhten Selbst- und denunzierendem Fremdbild aus und ordnet Wahrheit dem instrumentellen Kriterium der Effizienz unter. Ihre Botschaften und Handlungsaufforderungen versucht sie zu naturalisieren, so dass diese*

---

<sup>11</sup> Lasswell, H. D. u. Blumenstock, D. (1939): World Revolutionary Propaganda. A Chicago Study, New York, S. 9.

<sup>12</sup> Maletzke, Gerhard (1972): Propaganda. Eine begriffskritische Analyse. In: Publizistik 17. Jg., Heft2, S. 157.

---

*als selbstverständliche und nahe liegenden Schlussfolgerungen erscheinen.*<sup>13</sup>

Auf dieser theoretischen Grundlage der Propagandaforschung lässt sich zusammenfassen, dass Propaganda in erster Linie metaphorisch ist, mit Sprache und Bildern arbeitet, die den Rezeptionsprozesse zu positiven und negativen Einstellungen beeinflussen. Fakten werden verfälscht und semiotische Kopplungen manipuliert. Sie erreicht langfristige Auswirkungen auch durch kurzen Einsatz. Durch Propaganda beeinflusste Realitätsveränderungen bleiben auch dann bestehen, wenn sich das Ausgangsmedium wieder verflüchtigt hat. Außerdem ist sie eine Technik, die geplant wird und definierten Zielen folgt, für die eine spezifische Strategie angewendet wird.

Weiterführend ist sie ein spezifischer Kommunikationstyp, weil der Einfluss der öffentlichen Meinung auf politische Prozesse vorausgesetzt wird. Die Medien fungieren als das wichtigste Organ dieses Diskurses. Dazu werden Überredung und Desinformation als zentrale Mittel der Überzeugung oder Extremisierung einer bestimmten Haltung angewendet. Der Ausgang dieser Propaganda ist ein politischer Akteur, dessen Ziele auf Machtgewinn oder -erhalt basieren. Eindeutige Dichotome, wie sich selbst als gut und Andere als böse darzustellen, verbinden Handlungsaufforderungen mit einem ideologisierten Weltbild. Diese erscheinen dadurch als alternativlos. Zusätzlich werden Zuwiderhandlungen mit Strafen belegt.

Die Wahrheit wird instrumentalisiert und nur dort eingesetzt, wo sie für die Erzielung des Zwecks von Nöten ist oder die mögliche Entlarvung vorangegangener Lügen bevorsteht. Propaganda kann einerseits für oder gegen etwas eingesetzt werden und durch jegliche Mediengattung vermittelt werden. Primär muss sie sich dafür nicht an den Gegebenheiten eines Mediensystems orientieren, sondern kann sich Medien durch Zwangsmaßnahmen wie der Gleichschaltung oder Zensur unterwerfen.

Auf Basis des dargestellten, wissenschaftlichen Stands wird sich diese Ausarbeitung im Folgenden mit der Anwendung der diskutierten Mittel der

---

<sup>13</sup> Bussemer (2005), S.19

Propaganda, durch das Regime der Nationalsozialisten und fortführend, durch extrem rechte Akteure innerhalb sozialer Medien, auseinandersetzen. Wobei in Anbetracht der Gewährleistung der Wissenschaftlichkeit zu erwähnen ist, dass es uns innerhalb einer Gesellschaftsform schwerfällt, die zu erforschende Persuasion in bestehenden Gesellschaftsformen zu erkennen.<sup>14</sup> Die Gesellschaft neigt dazu, vorangegangene Gesellschaften zu bewerten und zurückliegende Wahlen als Ergebnis von Propaganda zu begreifen.

### 2.1.1 Propaganda als Mittel der NS-Ideologie

Nach der Verschmelzung des Propagandabegriffs mit der kommerziellen Nutzung in Werbung und Reklame während der 20er Jahre, von den USA ausgehend, etabliert sich im Deutschland der 1930er Jahre eine strikte Unterscheidung der Propaganda zur Werbung. Die NS-Herrscher sehen den Propagandabegriff für die Sphäre der politischen Kommunikation reserviert und wehren sich gegen eine kommerzielle Nutzung des Begriffs. Die Kommunikation der NS-Ideologen mit all ihren Facetten (Kundgebungen, Plakate, Wahlzeitungen, Aufmärsche) wird oft als Manifestation von Propaganda begriffen und mit ihr gleichgesetzt. Welchen Stellenwert die Propaganda im Regime einnimmt, beschreibt Hitler schon Jahre vor der Machtergreifung in seinem Buch „Mein Kampf“ wie folgt:

*„Bei meinem aufmerksamen Verfolgen aller politischen Vorgänge hatte mich schon immer die Tätigkeit der Propaganda außerordentlich interessiert [...] daß [sic!] die richtige Verwendung der Propaganda eine wirkliche Kunst darstellt [...] An wen hat sich die Propaganda zu wenden? An die wissenschaftliche Intelligenz oder an die weniger gebildete Masse? Sie hat sich ewig nur an die Masse zu richten! [...] Jede Propaganda hat volkstümlich zu sein und ihr geistiges Niveau einzustellen nach der Aufnahmefähigkeit des Beschränktesten unter denen, an die sie sich zu richten gedenkt. Damit wird ihre rein geistige Höhe umso tiefer zu stellen sein, je größer die zu erfassende Masse der Menschen sein soll [...] Die Aufnahmefähigkeit der großen Masse ist nur sehr beschränkt, das Verständnis klein, dafür jedoch die*

---

<sup>14</sup> Vgl. Bussemer (2005), S. 35



*Vergeßlichkeit [sic!] groß. Aus diesen Tatsachen heraus hat sich jede wirkungsvolle Propaganda auf nur sehr wenige Punkte zu beschränken.*<sup>15</sup>

Wesentlicher Erfolgsfaktor der NS-Propaganda ist der Appel ans Gefühl unter außer Acht lassen der Vernunft. Öffentliche Massenveranstaltungen, wie die an Gottesdienste angelehnten Reichsparteitage, Militärparaden mit tausenden uninformierten Parteifunktionären und Fahnenmeere erschaffen in der Bevölkerung ein Gefühl der Größe, Macht und Einheitlichkeit. Hierzu gliedern sich die Integration starker Symbole in das Alltagsleben. Klemperer schreibt 1960 hierzu:

*„Ich hatte übergenug an der Sprache der Schaufenster, der Plakate, der braunen Uniformen, der Fahnen, der zum Hitlergruß gereckten Arme, der zurechtgestutzten Hitlerbärtchen.“*<sup>16</sup>

Diese Symbole ersetzen reale Informationen und bilden einen wichtigen Baustein der psychologischen Beeinflussung. Gemeinsam mit einer Versinnlichung des öffentlichen Sprachgebrauchs verbinden die Nationalsozialisten ihre Ideologie mit der germanischen Tradition und der Überlegenheit der deutschen Rasse. Hitler schreibt, dass ein Staat, der im Zeitalter der Rassenvergiftung sich der Pflege seiner besten rassischen Elemente widme, eines Tages zum Herren der Erde werden müsse.<sup>17</sup> Diese beschworene Überlegenheit des Deutschen zieht sich als Grundpfeiler der NS-Ideologie durch die politische Kommunikation des Regimes.

Hierzu reiht sich das Feindbild der jüdischen Bevölkerung, auch innerhalb Deutschlands. Juden werden für „alle negativen Erscheinungen der modernen Welt, für alle erdenklichen Missstände und Übel“ verantwortlich gemacht.<sup>18</sup> Der daraus folgende „Vertreibungs- und Vernichtungs-Antisemitismus“ entwickelt

---

<sup>15</sup> Hitler, A. (1943): Mein Kampf. 851. – 855. Auflage, Kempen, S. 193.

<sup>16</sup> o.V. (1945): Völkischer Beobachter (VB) vom 23.3.45, S. 1.

<sup>17</sup> Vgl. Stapelberg, M., u. Aichinger, F. (n.a.): Die nationalsozialistische Ideologie.

[https://michael.stapelberg.de/Dokumente/NS\\_Ideologie.pdf](https://michael.stapelberg.de/Dokumente/NS_Ideologie.pdf) (Abgerufen am 11. Mai 2020).

<sup>18</sup> Husemann, M. (15. Januar 2016). Deutsches Historisches Museum - Die NS-Rassenpolitik.

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/innenpolitik/rassenpolitik.html> (11. Mai 2020).

sich zum Wesenskern ihrer rassenutopischen Erlösungsbotschaft“.<sup>19</sup> Diese Beeinflussung der semiotischen Kopplung der Deutschen bzgl. des jüdischen Glaubens erschafft ein starkes Feindbild. Das deutsche Volk vereinigt sich durch den gemeinsamen Feind in seinen Interessen und findet einen Sündenbock für Probleme.

„Alle Autorität in Partei und Staat sollte von einer zentralen, von den Volksmassen per Akklamation bestätigten Führerpersönlichkeit ausgehen und sich pyramidenförmig nach unten ausbreiten.“<sup>20</sup> Hier wird beschrieben, wie die deutsche Bevölkerung in Ihrer Weltanschauung zu einer geistigen Gemeinschaft und das „Menschenmaterial“ zu einem Volkskörper verschmilzt, das ihren Führer verehrt.<sup>21</sup> Diese Volksgemeinschaft wird als Lösung der Probleme der Weimarer Republik begriffen und an die Deutschen propagiert. Dem Individuum werden seine Wünsche und Probleme genommen und der Erfolg der Volksgemeinschaft und somit des Regimes, als oberstes Ziel festgelegt.

Als eines der Grundsymbole gilt auch die braune Farbe. Da die Farben Rot von den Kommunisten und schwarz von den italienischen Faschisten genutzt werden, entscheidet sich Hitler, in Anlehnung an die früheren Deutschen Schutzgruppen in Afrika, für braun.<sup>22</sup> Der „Hitlergruß“, auch „Deutscher-Gruß“, geht als bekannteste Floskel in die Geschichtsbücher ein. Er wird zur häufigsten Redewendung. Den rechten Arm hoch zu heben und „Heil Hitler!“ zu sagen, dient als Symbol mit Außenwirkung und vermeintlichem Zusammenhalt. Nach der Einführung als offiziellen Gruß des deutschen Volkes, verfließt seine Botschaft der Zustimmung zum Regime. An jeder Stelle des gesellschaftlichen Lebens, nicht nur in offiziellen Stellen, wird dieser Gruß erwartet.<sup>23</sup> Die Nazis feiern damit ihr Machtstellung, während sich die restliche Bevölkerung mit der Schmach abfinden muss.

---

<sup>19</sup> Bauer, K. (2008): Nationalsozialismus – Ursprünge, Anfänge, Aufstieg und Fall. Wien: Böhlau Verlag, S. 110f.

<sup>20</sup> ebd. S. 112.

<sup>21</sup> Vgl. Hitler (1943) S. 481 f.

<sup>22</sup> Vgl. o.V. (2011): Braun war Farbe der Nazis in der NS-Zeit. <https://www.zeit.de/news/2011-11/17/extremismus-braun-war-farbe-der-nazis-in-der-ns-zeit-17222007> (23.06.2020).

<sup>23</sup> Vgl. o.V. (2020): Wie entstand der Hitlergruß?. <https://www.mdr.de/zeitreise/hitlergruss-112.html> (23.06.2020)

## 2.2 Die Medienlandschaften

Für das weitere Verständnis und Analyse der angewendeten, propagandistischen Mittel in sozialen Netzwerken ist es wichtig, einen Vergleich zwischen der Medienlandschaft aus der Zeit des Nationalsozialismus und heutigen sozialen Medien zu ziehen.

### 2.2.1 Medien zur NS-Zeit

Die Medien gelten für Hitler und seine Parteikollegen schon vor der Machtergreifung als essenziell, um die Realitätswahrnehmung des deutschen Volkes auszuhöhlen und die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass nach der Machtergreifung die Massenmedien von den Nationalsozialisten gleichgeschaltet und als Instrumente zur Lenkung der öffentlichen Meinung und - damit einhergehend zur Sicherung der Macht - genutzt werden. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda (RMVP) kontrolliert unter Joseph Goebbels die radikale Medienpolitik. Es wird von ihm am 30. Juni 1933 beschrieben:

*„Der RMVP ist zuständig für alle Aufgaben der geistigen Einwirkung auf die Nation, der Werbung für Staat, Kultur und Wirtschaft, der Unterrichtung der in- und ausländischen Öffentlichkeit über sie und der Verwaltung aller diesen Zwecken dienenden Einrichtungen.“<sup>24</sup>*

Drei Monate später werden alle kulturellen und medialen Institutionen, wie Rundfunk und Presse, unter der Dachorganisation der Reichskulturkammer zusammengefasst. Das höchste Amt dieser Kammer liegt auch bei Goebbels, der somit Kontrolle über alle kulturellen Institutionen hat. Dessen Unterkammern müssen Bürger zur Ausübung kultureller Tätigkeiten angehören.<sup>25</sup>

Laut der Kategorisierung von Kommunikationsmedien nach Pross, auf die sich viele weitere Wissenschaftler beziehen, besteht das Mediensystem zur Zeit der

---

<sup>24</sup> Zitiert nach (Deutsche Digitale Bibliothek, 2015)

<sup>25</sup> Vgl. Krings, S. (2005): Das Propagandaministerium. Joseph Goebbels und seine Spezialisten, München, S. 29ff.

Etablierung der NSDAP aus primären, sekundären und tertiären Medien. Als Primärmedien definiert Pross die „Mittel des menschlichen Elementarkontaktes“<sup>26</sup>, also Kommunikation, für die es keine zusätzlichen Gerätschaften benötigt, wie der persönlichen Kommunikation durch Sprache.<sup>27</sup> Bei sekundären Medien wie Büchern oder Mikrofonanlagen, werden technische Einrichtungen auf der Seite des Kommunikators erfordert. Dies ist bei Tertiärmedien sowohl auf der Seite der Produzenten und Rezipienten der Fall. Faulstich fasst dies 2002 passend zusammen und spricht von „Menschmedien (primär), Schreib- und Druckmedien (sekundär) und elektronischen Medien (tertiär)“<sup>28</sup>.

Die primären Medien sind am schwierigsten kontrollierbar und werden über den gesamten Prozess innerhalb der Entwicklung der politischen Kommunikation geformt. Einfacher haben es Hitler und seine Anhänger bei den sekundären Schreib- und Druckmedien. 1920 etabliert die NSDAP den „Völkischen Beobachter“ (VB) als parteinahes Propagandablatt. Nach der Machtergreifung wird er „das parteioffizielle – und da Partei und Staat identisch werden – auch das staatsoffizielle Organ“ genannt.<sup>29</sup> Das als „Kampfblatt“ betitelte Medium wird ein wichtiges Mittel zur Agitation, dessen Auflage bis 1941 auf über eine Mio. Exemplare ansteigt.<sup>30</sup> Zusätzlich wird den Bürgern durch eine scheinbare Pluralität der Printmedien eine diversifizierte, freie Meinung vorgespielt. Die Wochenzeitung „Das Reich“ schreibt beispielsweise in seriöserer Form, beinhaltet aber dieselbe Propaganda wie der VB, nur durch sanftere Mittel, wie beispielsweise die Auslassungen von negativen Ereignissen. So inszenieren die Nationalsozialisten einen vollständigen Zeitungskiosk aus einer streng überwachten, ideologietreuen Hand.<sup>31</sup>

---

<sup>26</sup> Pross, H. (1972): Medienforschung. Film, Funk, Presse, Fernsehen, Darmstadt, S. 10.

<sup>27</sup> Vgl. ebd. S. 127ff.

<sup>28</sup> Faulstich, W. (2002): Einführung in die Medienwissenschaft. Probleme – Methoden – Domänen, München, S. 25ff.

<sup>29</sup> Noller, S., u. von Kotze, H. (1967): Facsimile-Querschnitt durch den Völkischen Beobachter. München, S. 15.

<sup>30</sup> Vgl. Hoser, Paul. (2006): Völkischer Beobachter. [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Völkischer\\_Beobachter](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Völkischer_Beobachter) (23.06.2020).

<sup>31</sup> Vgl. Koop, A. (2012): Das visuelle Erscheinungsbild der Nationalsozialisten 1920-1945. Mainz: Verlag Hermann Schmidt, S. 115.

Im Laufe ihrer Herrschaft etablieren die Nationalsozialisten auch ein wichtiges tertiäres und damit elektronisches Medium. Der Rundfunk erfährt eine mit der Presse vergleichbare Restrukturierung. Leitende Angestellte werden durch Parteifreunde ausgetauscht und föderale Strukturen weitgehend eingestampft.<sup>32</sup> Nach Goebbels gilt Reichssendeleiter Eugen Hadamovsky<sup>33</sup> als prägende Persönlichkeit. Gemeinsam nehmen sie durch die Intendantenkonferenz Einfluss auf die Reichsrundfunkgesellschaft.<sup>34</sup> Die erweiterten Möglichkeiten durch den emotionalen Einfluss des gesprochenen Wortes wissen die Nationalsozialisten zu nutzen. Hierzu verdoppelt sich die Zahl der angemeldeten Rundfunkgeräte mit ihrem Volksempfänger von 4,3 Mio. im Januar 1933, auf 9,1 Mio. in 1938.<sup>35</sup> Den Höchststand erreicht er in 1943 mit 16,4 Mio. angemeldeten Geräten.<sup>36</sup> Preisdumping gilt hier als ein wichtiger Faktor, um das Gerät so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen. Hierzu kommen Plakate mit Aufschriften wie „Ganz Deutschland hört den Führer mit dem Volksempfänger“,<sup>37</sup> die der Bevölkerung unterbewusst einen Zwang auferlegen, sich dieses Gerät anschaffen zu müssen, um der neuen Volksgemeinschaft anzugehören. Die Appelle erschaffen eine scheinbar allgemeingültige Norm, der es zu folgen gilt, um nicht selbst zum Feind der Gesellschaft zu werden. Dieser Struktur folgt eine strategische Ausrichtung der Inhalte. Dussel schreibt in seinem Buch „Deutsche Rundfunkgeschichte“ von vier Phasen des Rundfunks während der NS-Herrschaft.<sup>38</sup> Die erste Phase im Jahr 1933 schwebt bis heute als Klischee der NS-Propaganda im Kopf. Es wird von Hadamovsky 1933 als eine Mixtur aus direkten Appellen an das Volk, politischer Kommunikation und Botschaften des Reichskanzlers beschrieben.<sup>39</sup> „Von morgens bis nach Mitternacht wird ein fast lückenloses Wortprogramm ausgestrahlt“. <sup>40</sup> Goebbels sieht diesen direkten

---

<sup>32</sup> Vgl. Zimmermann, C. (2007): Medien im Nationalsozialismus. Wien: Böhlau Verlag, S. 129f.

<sup>33</sup> Vgl. o.V. (2015): Sieg oder Bolschewismus. <https://www.dhm.de/lemo/bestand/objekt/pli14584> (4. April 2017).

<sup>34</sup> Vgl. Zimmermann (2007) S. 130.

<sup>35</sup> Pohle, H. (1955). Der Rundfunk als Instrument der Politik - Zur Geschichte des deutschen Rundfunks von 1923-1938. Hamburg.

<sup>36</sup> Dussel, K. (2010): Deutsche Rundfunkgeschichte (3. Aufl.). Konstanz, S. 333.

<sup>37</sup> Vgl. Koop, (2012) S. 115.

<sup>38</sup> Vgl. Dussel (2010) S. 84.

<sup>39</sup> Vgl. Ebd.

<sup>40</sup> Lersch, E., u. Dussel, K. (1999): Quellen zur Programmgeschichte des deutschen Hörfunks und Fernsehens. Göttingen/Zürich, S. 121.

nationalsozialistischen Propagandafunk bereits anfangs kritisch. Auch von der Bevölkerung wird das Programm nicht angenommen. Im Jahr 1934 beginnt die zweite Phase nach Goebbels Ideen, mit einem Fokus auf deutscher Kulturmusik, wie den langen und jeden Tag wiederkehrenden Opern von Beethoven.<sup>41</sup> Da die gewünschte breite Volksmasse hiermit auch nicht erreicht wird, erfolgt zum Ende 1934 ein weiteres Umdenken. In der dritten Phase werden die vermeintlich großen deutschen Werke beibehalten, der Fokus liegt aber auf Unterhaltungsprogrammen. Die zwei Grundlagen der Programmarbeit dieser Phase beschreibt Hadamovsky im Januar 1935 in einer Rede vor Rundfunkmitarbeitern, als „entspannend durch leichte Unterhaltungssendungen“ und „die Pflicht zu künstlerischer und weltanschaulicher Aufbauarbeit im Geiste des Nationalsozialismus“<sup>42</sup> Zu den Unterhaltungssendungen kommt eine Erweiterung des Musikanteils um 12%. Dieser Versuch wird von der Bevölkerung aufgenommen und hält bis Ende 1938 an. Kurz vor Kriegsbeginn wird das Programm erneut restrukturiert, um laut Hitler:

*„[...]das deutsche Volk psychologisch umzustellen und ihm langsam klarzumachen, daß [sic!] es Dinge gibt, die, wenn sie nicht mit friedlichen Mitteln durchgesetzt werden können, mit den Mitteln der Gewalt durchgesetzt werden müssen.“<sup>43</sup>*

Mit der Schaffung des „Großdeutschen Rundfunks“ am 9. Juli 1940, in der letzte Reste der Senderautonomie beseitigt werden, expandiert der Propaganda-Rundfunk in das gesamte eroberte Europa.<sup>44</sup> Dadurch ist eine deutliche Steigerung der Hörerzahlen zu vernehmen.<sup>45</sup>

In der Medienlandschaft zur Zeit der NS-Herrschaft fällt auf, dass es sich ausschließlich um lineare Massenmedien handelt, in denen ein Sender an viele Empfänger sendet. Die Empfänger haben keine realen Möglichkeiten auf die Inhalte einzuwirken. Dadurch kann der Sender seine Ideologie beliebig verbreiten und suggeriert den Empfängern vermeintliche Vielfalt und Mitbestimmungsmöglichkeiten in Print und Rundfunk. Diese Vorteile der NS-

---

<sup>41</sup> Vgl. Dussel (2010), S. 85f

<sup>42</sup> Lersch & Dussel (1999), S. 131

<sup>44</sup> Vgl. Lersch & Dussel (1999), S. 122

<sup>45</sup> Diller, A. (1980): Rundfunkpolitik im Dritten Reich. München, S. 162f.

Medienlandschaft sind in den sozialen Medien des 21. Jahrhunderts nicht mehr nutzbar.

### 2.2.2 Soziale Medien

Für das Verständnis der Funktionsweisen der sozialen Medien, ist Faßlers Ergänzung zur, im vorangegangenen Kapitel erläuterten, Klassifikation von Kommunikationsmedien nach Pross, um Quartärmedien zu erläutern. Er nennt sie auch „digitale Medien“. Hier ist das benötigte Gerät bei Produktion und Empfang ein Computer.<sup>46</sup> <sup>47</sup> Bei der Unterscheidung von Tertiär- und Quartärmedien ist die Trennung zwischen elektronischen und digitalen Medien problematisch, da digitale Medien nicht ohne Elektronik auskommen.<sup>48</sup> Die wichtigste Funktion dieser Unterscheidung von digitalen, quartären Medien ist, dass sie nicht mehr linear vom Sender zum Empfänger, sondern nun auch von Empfänger zurück an den Sender und unter den Empfängern, stattfindet. Der Empfänger wird auch zum Sender. Soziale Medien bieten verschiedene Funktionen, die je nach Anbieter und Plattform unterschiedlich stark ausgeprägt, verwendet werden können. Typischerweise erlauben sie dem Nutzer die Gestaltung eigener Inhalte im Video-, Text- oder Audioformat. Diese können die Nutzer ausgewählten Personenkreisen oder der Öffentlichkeit zugänglich machen. Sobald ein Inhalt erstellt und veröffentlicht worden ist, wird den ausgewählten Nutzergruppen eine Anschlusskommunikation in Form von Kommentaren ermöglicht. Hieran schließt sich auch die Möglichkeit des Annotierens, die sich in die Bereiche des Bewertens und der Verschlagwortung aufteilt.<sup>49</sup> Durch unterschiedliche Bewertungsskalen drücken Nutzer ihre Präferenzen aus und Algorithmen nutzen diese Funktion, um den Nutzern ähnliche Inhalte vorzuschlagen, damit User mehr Zeit im Netzwerk verbringen. Die Verschlagwortung wird als „tagging“ bezeichnet. Hierdurch können die Beiträge einschlägigen Themen und somit ähnlichen Beiträgen, zugeordnet werden. Zusätzlich können Nutzer die Inhalte händisch teilen und so an

---

<sup>46</sup> Vgl. Faßler, Manfred. (1997): Was ist Kommunikation?. 2. Auflage, München 117f.

<sup>47</sup> Vgl. Faulstich (2002) S. 25.

<sup>48</sup> Vgl. Dürscheid, C. et al. (2010): Wie Jugendliche schreiben. Schreibkompetenz und neue Medien, Berlin, S.95.

<sup>49</sup> Vgl. Schmidt, Jan-Hinrik (2017): Handbuch Soziale Medien. Wiesbaden S. 27.

ausgewählte Personengruppen weiterleiten. Dabei hängt die erreichbare Reichweite von den eigenen Abonnenten (auch: Followern), denen die Beiträge ausgespielt werden und die die Beiträge in ihrem Netzwerk weiterverbreiten, ab. Des Weiteren werden Beiträge durch Hashtags untereinander kategorisiert und suchbar gemacht. Bei Suchen werden den Nutzern meistens die erfolgreichsten Beiträge vorgeschlagen, wodurch diese noch öfter gesehen werden.<sup>50</sup>

Für welche Zwecke Menschen diese Funktionen nutzen, zeigt sich aus einer praxistheoretischen Perspektive. Es wird dabei der Versuch unternommen, die vorherrschende gesellschaftliche Entwicklung in die Entwicklung der digitalen Medien einzuordnen.<sup>51 52</sup>

<b>Praxis</b>	<b>Tätigkeit</b>	<b>Beispielhafte Funktionen</b>	<b>Entwicklungsaufgabe</b>
Identitätsmanagement	Zugänglichmachen von Aspekten der eigenen Person	Ausfüllen einer Profilseite; Erstellen eines eigenen Podcast; Hochladen eines selbst erstellten Videos	Selbstauseinandersetzung „Wer bin ich?“
Beziehungsmanagement	Pflege bestehender und Knüpfen neuer Relationen	Kommentar zum Statusupdate eines Kontaktes; Aussprechen oder Annehmen von Kontaktgesuchen; Verlinken von Weblog-Einträgen	Sozialauseinandersetzung „Wo ist mein Platz in der Gesellschaft?“
Informationsmanagement	Selektieren, Filtern, Bewerten und	Taggen einer Website; Bewerten eines Videos durch Punktevergabe;	Sachauseinandersetzung

<sup>50</sup> Vgl. Schmidt (2017), S. 28.

<sup>51</sup> Vgl. Paus-Hasebrink, I. et. al. (2009): Zur Erforschung der Rolle des Social Web im Alltag von Heranwachsenden. In Heranwachsen mit dem Social Web. Zur Rolle von Web 2.0-Angeboten im Alltag von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Hrsg. Jan-Henrik Schmidt, Ingrid Paus-Hasebrink und Uwe Hasebrink, 13–40. Berlin, S. 62.

<sup>52</sup> Vgl. Schmidt, Jan-Hinrik (2011): Das neue Netz. Merkmale. Praktiken und Folgen des Web 2.0, 2. überarb. Aufl. Konstanz.



	Verwalten von Informationen	Abonnieren eines RSS-Feeds	„Wie orientiere ich mich in der Welt?“
--	--------------------------------	-------------------------------	--

*Tabelle 1: Praktiken in den sozialen Medien<sup>53</sup>*

Schmidt kommt zum Schluss, dass soziale Medien drei zentrale Entwicklungsaufgaben in zeitgenössischen Gesellschaften unterstützen, die er in seiner Tabelle „Praktiken in den sozialen Medien“ aufzeigt und hier in Tabelle 1 dargestellt werden. „Das Identitätsmanagement umfasst demnach alle Nutzungsweisen, in denen Menschen Aspekte ihrer selbst für Andere zugänglich machen.“<sup>54</sup> Es hängt mit den Funktionen des Erstellens und des Veröffentlichens zusammen. Mitglieder inszenieren sich beispielsweise als Angehörige von Subkulturen. Die Individualität und damit auch die Menge der preisgegebenen Inhalte wird dabei durch normative Erwartungen der Gesellschaft begrenzt.<sup>55</sup> Weiterhin werden im Beziehungsmanagement bestehende Kontakte gepflegt und neue geknüpft.<sup>56</sup> Da traditionelle Formen der gesellschaftlichen Organisation in den letzten Jahrzehnten durch freiere Organisationsformen ersetzt wurden, müssen Menschen heute verstärkt ihren eigenen Platz in der Gesellschaft finden.<sup>57</sup> Hierzu werden vorwiegend die Funktionen der wechselseitigen Bestätigung als Kontakt und dem Abonnieren von Personen genutzt. Aber auch das Kommentieren von Beiträgen zählt hierzu, da es soziale Verbindungen (re)produziert und bestätigt.<sup>58</sup> Die Informationsebene umfasst schließlich alle Handlungen, bei denen Nutzer „Informationen über die Welt erstellen, filtern, auswählen, allein, oder mit anderen bearbeiten, teilen und weiter verbreiten.“<sup>59</sup> Diese werden zusätzlich durch die Funktionen des Annotierens, Weiterleitens und Abonnierens unterstützt.

<sup>53</sup> Schmidt (2017), S.32

<sup>54</sup> ebd. S. 31

<sup>55</sup> Vgl. ebd. S. 32

<sup>56</sup> Vgl. ebd. S. 33

<sup>57</sup> Vgl. ebd.

<sup>58</sup> Vgl. ebd.

<sup>59</sup> Vgl. ebd.

Eine strikte Trennung zwischen einer online und offline Welt wird der Realität also nicht gerecht. Der Grad, in dem Menschen ihre Kommunikation durch soziale Medien tätigen, variiert aber. Dies kann zu Fehleinschätzungen führen, wenn aus Kommunikationsabläufen innerhalb sozialer Medien auf allgemeine Meinungen von Bevölkerungsteilen geschlossen wird.<sup>60</sup>

Die sozialwissenschaftliche Einordnung von Individuen in bspw. Gruppen, Milieus, Subkulturen, Gemeinschaften, Organisationen und Weitere, bezeichnen soziale Geflechte, die in sozialen Medien (re)produziert werden.<sup>61</sup> Hier wird grundsätzlich zwischen egozentrierten und kollektiven Formationen, wie Schwärmen und Communities, unterschieden. Aus der egozentrierten Perspektive werden die Handlungen, deren Ausgangspunkt ein identifizierbarer Akteur ist, betrachtet. Der kollektive Blick beleuchtet die aggregierte Ebene der miteinander verbundenen Nutzer. So können Communities als eine Menge an egozentrierten Netzwerken verstanden werden. Diese Verknüpfungen machen die Strukturen innerhalb sozialer Medien sichtbar und analysierbar. Dabei sind die egozentrischen Formationen kein reines Phänomen der sozialen Medien. Die Soziologie weist, von Simmels Rollentheorie<sup>62</sup> bis Stegbauers Netzwerkanalyse,<sup>63</sup> darauf hin, dass moderne Menschen in einem Geflecht von Beziehungen unterschiedlicher Qualität oder Stärke eingebunden sind.<sup>64</sup> Bei sozialen Medien handelt es sich üblicherweise um „artikulierte, egozentrierte Netzwerke“,<sup>65</sup> was bedeutet, dass soziale Beziehungen einzelner Akteure sichtbar gemacht werden und zur Selektion und Verbreitung von Inhalten dienen.

## 2.3 Extrem rechte Akteure

Im Folgenden soll näher definiert werden, wie der Begriff extrem rechter Akteure in dieser Arbeit genutzt wird. Dabei wird eine Abgrenzung zu ähnlichen

---

<sup>60</sup> Vgl. ebd.

<sup>61</sup> Vgl. Schmidt (2017), S.34

<sup>62</sup> Vgl. Simmel, Georg. (1908/1999): Soziologie. Untersuchungen über Formen der Vergesellschaftung. Gesamtausgabe, Bd. 11. Frankfurt.

<sup>63</sup> Vgl. Stegbauer, Christian, Hrsg. 2008. Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie. Ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden.

<sup>64</sup> Vgl. Schmidt (2017), S.34

<sup>65</sup> Ebd.

Begrifflichkeiten vorgenommen und ein Ausblick auf Medienstrategien gegeben, die als Anhaltspunkte zur weiteren Auswertung in der empirischen Untersuchung dienen.

### 2.3.1 Begriffsabgrenzung

Der Begriff der extrem rechten Akteure wird im öffentlichen Diskurs oftmals pauschal genutzt, um aktuelle, extrem rechte Gruppierungen, wie beispielsweise Anhänger der „Identitären Bewegung“ (IB) zu beschreiben. Das trifft nicht den Kern des Begriffs, da zeitgenössische Ausformungen aus unterschiedlichsten Akteurstypen oder ideologischen Lagern bestehen können.<sup>66</sup> Daher wird der Begriff in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und in Anlehnung an die französischen „Nouvelle Droite“, als Sammelbezeichnung für ein breites Feld von Akteuren, genutzt.<sup>67</sup> Es werden starke Parallelen zur Ideologie der „Jungkonservativen“ zur Zeit der Konservativen Revolution, während der Weimarer Republik gezogen, bei der es sich um eine Intellektuellenströmung handelte, die ebenfalls das Bestehende überwinden wollte.<sup>68</sup> Im demokratischen Verfassungsstaat der Weimarer Republik sollten angeblich verlorene Wertvorstellung wie Elite, Führung, Gott, Nation, Natur, Ordnung, Rasse und Volksgemeinschaft in Form einer Diktatur wiederbelebt werden.<sup>69</sup> Daher zählen zu extrem rechten Akteuren, Aktivisten, die sich ab Beginn der 60er Jahre, an rechten Denkern aus der Zeit der Weimarer Republik orientieren und deren Ideologie sich im strategischen Ansatz, vom Rechtsrucks durch eine kulturelle Revolution, eint. Ihr Ziel ist es, den gesellschaftlichen Diskurs durch extrem rechte Ideologieproduktion auszuhöhlen. Als Schlüsselfigur dieses Bereichs der

---

<sup>66</sup> Vgl. Schedler, J. (2019): Rechtsextremismus, Rechtsradikalismus, Extreme Rechte, Rechtspopulismus, Neue Rechte? Eine notwendige Klärung für die politische Bildung. Neue Rechte?. In: Annemarie Jordan (Hrsg.) (2019): Rechtsextremismus in Schule, Unterricht und Lehrkräftebildung. Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 35.

<sup>67</sup> Vgl. Weiß, V. (2017): Die autoritäre Revolte. Die neue Rechte und der Untergang des Abendlandes. Stuttgart.

<sup>68</sup> Vgl. Pfahl-Traugher, Armin (2019): Was die "Neue Rechte" ist – und was nicht.

<https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/284268/was-die-neue-rechte-ist-und-was-nicht> (16.05.2020).

<sup>69</sup> Vgl. ebd.

extremen Rechten gilt das „Institut für Staatspolitik“ (IfS) und ihre Zeitschriften, das offenkundig Beziehungen zur AfD unterhält.<sup>70</sup>

Die Grenzen zwischen den Ideologien der neuen Rechten, des Rechtspopulismus und des Neonazismus verfließen ineinander.<sup>71</sup> Neue Rechte und der Rechtspopulismus grenzen sich in der Strategie sowie im Diskussionsniveau und Sozialverhalten vom Nationalsozialismus und Neonazismus ab. Die Ziele bleiben aber vergleichbar und alle drei Ströme weisen Anlehnungen an NS-Gedankengut auf, dessen Vergleich ein Ziel dieser wissenschaftlichen Arbeit darstellt. Diese Strömungen werden fortan unter dem Begriff der „extrem rechten Akteure“ als Übergriff für die zu untersuchenden Aktivisten in den sozialen Medien genutzt. Die detaillierte Betrachtung der einzelnen Ströme ließe sich in einer weiterführenden Arbeit aufgreifen, da sie den Umfang dieser Abschlussarbeit übersteigt.

### 2.3.2 Extrem Rechte Medienstrategien

Auf den ersten Blick ist es in dieser Medienlandschaft schwieriger, Inhalte zu manipulieren und die Realitätswahrnehmung auszuhöhlen. Medienhandbücher einschlägiger Gruppen aus dem rechtsnationalen Spektrum, zeigen, wie sie den Diskurs mit antidemokratischen Mitteln beeinflussen wollen. Hierzu zählt die IB, die mit ca. 500 Mitgliedern seit 2012 im deutschsprachigen Raum agiert und seit 2018 von Verfassungsschutz beobachtet wird.<sup>72</sup> Auch die extrem Rechten Online-Aktivisten der „D-Generation“ zeigen, dass sie den Diskurs mit antidemokratischen Mitteln beeinflussen wollen. Dabei bedienen sie sich aus einem Dreigespann aus Partei, Jugendbewegung und Troll-Armee: Mithilfe toxischer Narrative wie Erzählungen vom Untergang der deutschen Kultur oder

---

<sup>70</sup> Bspw. Gastreden bei der Winterakademie des IfS von Björn Höcke, Alexander Gauland und weiteren AfD-Funktionären.

<sup>71</sup> Dittrich M. et. al. (2020): Alternative Wirklichkeiten. Monitoring rechts-alternativer Medienstrategien. [https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/01/Monitoring\\_2020\\_web.pdf](https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/01/Monitoring_2020_web.pdf) (17.05.2020).

<sup>72</sup> Vgl. o.V. (2018): „Identitäre Bewegung Deutschland“ (IBD). <https://www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-rechtsextremismus/zahlen-und-fakten-rechtsextremismus/identitaere-bewegung-deutschland-2018> (17.05.2020).

Degradierungen als „Volksverräter“, schaffen sich die extrem rechten Akteure, Argumentationshilfen die auch öffentliche Kommentarspalten erreichen.<sup>73</sup>

Eine der relevantesten Social-Media Plattformen ist Facebook. Von den weltweit ungefähr 2,6 Mrd. monatlichen Nutzern stammen 32 Mio. aus Deutschland.<sup>74 75</sup> Hier sind extrem rechte Organisationen wie die IB bereits gesperrt und müssen auf andere Netzwerke ausweichen. Die AfD hat hier mehr Abonnenten als die beiden regierenden Parteien zusammen. Ebenso stammen laut Tagesspiegelinformationen und auf Grundlage von Informationen der Agence France-Presse (AFP), ca. 85% aller, von deutschen Parteien verbreiteten Beiträge auf Facebook, von der AfD.<sup>76</sup> Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei der Untersuchung von Hate-Speech (Hassnachrichten) ab. Hier sorgen 5% der an Hate-Speech beteiligten Accounts für die Hälfte der Interaktionen.<sup>77</sup> Eine kleine Gruppe erscheint so um ein Vielfaches größer als sie es wirklich ist. Dieser Sperre auf Mainstream Plattformen entgegenen die Aktivisten, indem Sie sich dezentral auf vielen Plattformen organisieren. Dadurch brechen bei Deaktivierung einschlägiger Accounts die Strukturen nicht zusammen und können auf anderen Plattformen weitergeführt werden.

Auch auf YouTube, der weltweit größten Plattform für Videoinhalte, mit 1,9 Mrd. monatlichen Nutzern, von denen ca. 6 Mio. aus Deutschland stammen, sind extrem rechte Akteure aktiv. Hier sind vorwiegend jugendliche Nutzer vertreten, was die Plattform auch aus jugendschutzrechtlicher Sicht interessant macht.<sup>78</sup> Die Amadeu Antonio Stiftung ordnet dem rechten Spektrum in Ihrem Monitoring

---

<sup>73</sup> Pfleger, F. (2018): Eine Studie warnt vor der rechten Troll-Armee im Netz.

<https://www.jetzt.de/digital/studie-warnt-vor-troll-armee-im-netz> (17.05.2020)

<sup>74</sup> O.V. (2020): Facebook Q1 2020 Results.

[https://s21.q4cdn.com/399680738/files/doc\\_financials/2020/q1/Q1-2020-FB-Earnings-Presentation.pdf](https://s21.q4cdn.com/399680738/files/doc_financials/2020/q1/Q1-2020-FB-Earnings-Presentation.pdf) (25.06.2020)

<sup>75</sup> O.V. (2020): Anzahl der Facebook-Nutzer in Deutschland in den Jahren 2017 und 2018 sowie eine Prognose bis 2023. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/550596/umfrage/anzahl-der-monatlich-aktiven-facebook-nutzer-in-deutschland/> (25.06.2020)

<sup>76</sup> Vgl. o.V. (2019): AfD-Erfolg auf Facebook. „Das ist gigantisch und macht mir Angst“ (17.05.2020).

<https://www.tagesspiegel.de/politik/afd-erfolg-auf-facebook-das-ist-gigantisch-und-macht-mir-angst/24261096.html> (17.05.2020).

<sup>77</sup> Vgl. Dittrich (2020), S. 11

<sup>78</sup> Ariderson, M. u. Jiang, J. (2018): Teens, Social Media & Technology 2018. (17.05.2020).

390 Kanäle zu.<sup>79</sup> Hier ist zu beachten, dass nicht nur extrem rechte Accounts, sondern auch solche, die eine ideologische Färbung aufweisen, wie bspw. der russische Auslandsfernsehsender „RT Deutsch“, hineinzählen. Die elf abonnentenreichsten Kanäle dieses Monitorings kommen auf über 177 Mio. Views, was einen nicht unwesentlichen Teil des Netzwerkes ausmacht. YouTube wird im rechten Spektrum vor allem durch Martin Sellners IB genutzt, „Mit lockerem Auftreten werden rassistische und rechtsextreme Inhalte für junge User\*innen als vermeintlich akzeptable Normalität vermittelt.“<sup>80</sup>

Eine weitere Plattform, die von 50% der 14- bis 29-Jährigen genutzt wird, ist das Fotonetzwerk Instagram.<sup>81</sup> Hier befinden sich ungefähr 15 Mio. deutsche Nutzer.<sup>82</sup> Das Monitoring der Amadeu Antonio Stiftung zeigt, dass sich extrem rechte Akteure - dank der verhältnismäßig isolierten Communities - offen rassistisch verhalten. Besonders durch die IB wird dieser Kanal als Teil ihrer Propagandastrategie genutzt. Einblicke in das Leben extrem rechter Akteure werden inszeniert und antidemokratische Einstellungen offen als Normalität dargestellt.<sup>83</sup>

Der Microblogging-Dienst Twitter wird in Deutschland von einer Nischen-Community aus Journalisten, Politikern und Online-Aktivisten genutzt. Insgesamt nutzen ungefähr 3 Mio. Deutsche dieses Netzwerk auf wöchentlicher Basis.<sup>84</sup> Von extrem rechten Akteuren wird es intensiv genutzt, um mit der eigenen Community zu kommunizieren. Hier sind auch Hetzkampagnen gegen Aktivisten zu beobachten, die sich vornehmlich für soziale Gerechtigkeit einsetzen, da die Betroffenen wenige Möglichkeiten zur Gegenwehr haben.<sup>85</sup>

---

<sup>79</sup> Vgl. Dittrich (2020), S. 12

<sup>80</sup> Ebd. S. 12f.

<sup>81</sup> Vgl. Frees, B. u. Koch, W. (2019): ARD/ZDF-Onlinestudie 2018: Zuwachs bei medialer Internetnutzung und Kommunikation. [http://www.ard-zdf-onlinestudie.de/files/2018/0918\\_Frees\\_Koch.pdf](http://www.ard-zdf-onlinestudie.de/files/2018/0918_Frees_Koch.pdf) (18.05.2020)

<sup>82</sup> Vgl. ebd. (18.05.2020)

<sup>83</sup> Vgl. Dittrich (2020), S. 21

<sup>84</sup> Vgl. Frees (2019)

<sup>85</sup> Vgl. Dittrich (2020), S. 21

Die Dark-Social<sup>86</sup> Plattform Telegram wird auf 7 bis 8 Mio. Nutzer im deutschsprachigen Raum geschätzt.<sup>87</sup> Ihre Bedeutung für die extrem rechte Szene ist hoch, weil das Limit für Gruppenchats bis zu 200.000 Mitgliedern reicht. Hier können nur ausgewählte Nutzer Nachrichten schreiben, sodass die Inhalte kontrolliert und angepasst werden können. Außerdem besteht die attraktive Möglichkeit, sich andere User in der Umgebung anzuzeigen. So vernetzten sich beispielsweise auch die rechten Gruppierungen der „Nordadler“<sup>88</sup>, „Nord-/Ost-/Süd/West-kreuz“<sup>89</sup> oder die „Revolution-Chemnitz“.<sup>90</sup>

Im Diskurs zu Desinformationen im Netz tauchen die Konzepte der Echokammern und Filterblasen auf. Echokammern sind Communities, in denen Nutzer zum großen Teil mit Inhalten in Kontakt treten werden, die sie teilen oder mit ihnen geteilt werden. Filterblasen werden als Echokammern definiert, deren Inhalte durch eine algorithmische Filterung beeinflusst werden. Dadurch werden Inhalte auf die Nutzer zugeschnitten und, so die Theorie, interagieren Nutzer hauptsächlich mit Inhalten und Personen, die mit ihren Einstellungen übereinstimmen.<sup>91</sup> Innerhalb dieser Filterblasen versuchen extrem rechte Akteure Desinformationen strategisch zu streuen.<sup>92</sup> Doch der reale Einfluss ist unter Wissenschaftlern umstritten. Die Wirkung dieser Phänomene ist im

---

<sup>86</sup> Als „Dark Social“ wird nicht- oder teil-öffentliche Kommunikation bezeichnet. Hierzu zählen Messenger Dienste wie WhatsApp, Telegram oder Discord.

<sup>87</sup> Vgl. Schneemann, K. u. Lütten, T. (2019): G+J MOBILE 360° STUDIE.

[https://www.gujmedia.de/fileadmin/Media-Research/Mobile-Studien/mobile\\_studie\\_360\\_grad\\_2019.pdf](https://www.gujmedia.de/fileadmin/Media-Research/Mobile-Studien/mobile_studie_360_grad_2019.pdf) (18.05.2020) S. 19.

<sup>88</sup> Vgl. Bongen, R. u. Feldmann, J. (2018): Nach Razzia: Verdächtiger Rechtsterrorist äußert sich erstmals. [https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/braunschweig\\_harz\\_goettingen/Nach-Razzia-Verdaechtiger-aeussert-sich-erstmals,extremismus154.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/braunschweig_harz_goettingen/Nach-Razzia-Verdaechtiger-aeussert-sich-erstmals,extremismus154.html) (18.05.2020).

<sup>89</sup> Vgl. o.V. (2019): Anklage gegen Nordkreuz-Chef Marko G.

<https://daserste.ndr.de/panorama/aktuell/Anklage-gegen-Nordkreuz-Chef-Marko-G,prepper124.html> (18.05.2020).

<sup>90</sup> Ziegler, J. (2019): Generalbundesanwalt erhebt Terroranklage gegen "Revolution Chemnitz".

<https://www.spiegel.de/panorama/justiz/revolution-chemnitz-bundesanwaltschaft-erhebt-terror-anklage-a-1274229.html> (18.05.2020).

<sup>91</sup> Vgl. O.V. (2020): FILTERBLASEN: WENN MAN NUR DAS GEZEIGT BEKOMMT, WAS MAN EH

SCHON KENNT. <https://www.lmz-bw.de/medien-und-bildung/medienwissen/informationskompetenz/filterblasen-wenn-man-nur-das-gezeigt-bekommt-was-man-eh-schon-kennt/> (25.06.2020).

<sup>92</sup> Manor, I. (2019): The Specter of Echo Chambers. Public Diplomacy in the Age of Disinformation. Oxford, S. 137ff.

aktuellen Diskurs nicht abschließend geklärt und wird im praktischen Teil der Arbeit durch Experteninterviews genauer beleuchtet. Ziel dieser Arbeit wird es auch sein, mögliche Parallelen zwischen dem Einfluss der gleichgeschalteten Medienlandschaft zur NS-Zeit und Filterblasen in sozialen Medien auf die gesellschaftliche Meinungsbildung zu ziehen.



### **3 Empirische Untersuchung zur Identifikation von Vergleichspunkten**

Der vorangegangene, theoretische Teil dieser wissenschaftlichen Arbeit stellt den aktuellen Forschungsstand dar, erläutert die wesentlichen Begrifflichkeiten und gewährt Einblicke in den aktuellen Diskurs. Aus diesen Grundlagen wurde eine thematisch selbst gewählte Forschungsfrage erarbeitet, die als Kern der Arbeit fungiert. Sie stellt die Bedingungen der folgenden empirischen Untersuchung, deren Zweck es ist, spezifische Wissenslücken zu schließen. In der empirischen Untersuchung werden Daten erhoben, zielgerichtet kategorisiert und ausgewertet. Zu Beginn der empirischen Untersuchung werden Forschungshypothesen hergeleitet, die für eine sinnvolle und effektive Forschungsstrategie notwendig sind. Forschungshypothesen sind „[...] aus Voruntersuchungen, eigenen Beobachtungen, Überlegungen und wissenschaftlichen Theorien, abgeleitete Vermutungen bezüglich des in Frage stehenden Untersuchungsgegenstandes“.<sup>93</sup> Basierend auf der dargestellten Problemstellung und den theoretischen Rahmenbedingungen des Themas, wurde folgende übergeordnete Forschungsfrage entwickelt:

„Welche Elemente aus der Medienstrategie der Nationalsozialisten nutzen extrem rechte Akteure, um den gesellschaftlichen Diskurs in sozialen Medien zu beeinflussen?“

Aus der übergeordneten Forschungsfrage wurde eine entsprechende Forschungshypothese abgeleitet:

„Extrem rechte Akteure wandeln die Kernelemente der Propagandamittel der Nationalsozialisten auf Funktionsweisen der sozialen Medien um“

Für die Untersuchung der Forschungshypothese wurden folgende untergeordnete Forschungsfragen definiert:

---

<sup>93</sup> Bortz, Jürgen & Döring, Nicola (2013): Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler, 3. Band, Berlin, S. 491.

1. „Welche Gemeinsamkeiten hat die Ideologie extrem rechter Akteure mit der Ideologie der Nationalsozialisten?“
2. „Mit welchen Propagandamitteln aus dem Nationalsozialismus beeinflussen extrem rechte Akteure den gesellschaftlichen Diskurs?“
3. „Erzielen Echokammern der sozialen Medien einen vergleichbaren Effekt, wie die Gleichschaltung des Mediensystems zur NS-Zeit?“

Daraus lassen sich folgende untergeordnete Forschungshypothesen ableiten:

1. „Das Fremde als Feindbild bleibt, aber der spezifische Gegner der Propaganda wird von extrem rechten Akteuren an die aktuellen Ängste der Gesellschaft angepasst.“
2. „Durch die konsequente Anwendung sprachlicher Mittel und gezielter Desinformation, nach dem Vorbild der Nationalsozialisten, beeinflussen extrem rechte Akteure den gesellschaftlichen Diskurs in den sozialen Medien.“
3. „Nutzer, die durch Filterblasen in Echokammern mit Alternativen Wirklichkeiten geraten, werden durch Propaganda weniger empfänglich für faktenbasierte Argumentation.“

Nun wird im weiteren Verlauf die Wahl des Forschungsdesigns erklärt und die Experten vorgestellt. Anschließend werden die Ergebnisse der Experteninterviews dargestellt. Diese Ergebnisse werden, bezogen auf die Forschungsfrage, untersucht und die Hypothesen werden im Anschluss verifiziert oder falsifiziert.

### **3.1 Das Forschungsdesign**

In der vorliegenden Arbeit wurde ein qualitatives Forschungsdesign mithilfe von Experteninterviews gewählt. Dieser Ansatz ermöglicht im Gegensatz zur quantitativen Methode, individuelle Handlungsmechanismen, Meinungen, sowie vielfältige und unerforschte Perspektiven zu beleuchten. Die verschiedenen Aussagen werden im Anschluss analysiert, verglichen und miteinander in Verbindung gesetzt. Mit Blick auf die Forschungsfrage ist eine qualitative Methode sinnvoll, da der Vergleich spezifischer Propagandamittel des NS-Regimes und deren Nutzung durch extrem rechte Akteure in den sozialen Medien

im Vordergrund steht. Relevant ist außerdem die Auswirkung der Unterschiede innerhalb der Mediensysteme auf die Identitätsbildung der Gesellschaft und einhergehend auch auf die Mechaniken der Propaganda. Aus diesen Gründen ist es für das Forschungsvorhaben sinnvoll, die empirische Untersuchung mit teilstandardisierten oder auch semi-strukturellen Leitfadeninterviews mit Experten durchzuführen. Hierdurch wird ein Diskurs mit unterschiedlichen Sichtweisen ermöglicht.<sup>94</sup> Diese werden im Anschluss zu einem Argumentationsgeflecht zusammengefügt, das zur Untersuchung der Forschungshypothesen dient. Zusätzlich bietet diese Art des Interviews die Möglichkeit, ungeplante Zwischenfragen zu stellen, um wesentliche Inhalte tiefergründiger zu untersuchen. Die Vergleichbarkeit der Interviews wird durch einen gleichbleibenden Interviewleitfaden nach Meuser & Nagel gewährleistet.<sup>95</sup>

Um ebendiese Auswertung der Interviews möglich zu machen sind alle Experteninterviews per Aufnahmegerät aufgezeichnet und im Anschluss transkribiert worden.<sup>96</sup> Zur Erleichterung der Transkription wurde der Web-Dienst „trint“ genutzt, der Sprache automatisch in geschriebenen Text konvertiert. Dieser Text wurde daraufhin entsprechend des Audio-Protokolls angepasst und grammatikalisch korrigiert. Dadurch wird die inhaltliche und wortgetreue Vollständigkeit der Experteninterviews gewährleistet. Die gesammelten Transkripte der Aufzeichnungen sind der Anlage 1<sup>97</sup> zu entnehmen.

Im Zuge des Forschungsdesigns wurde eine geeignete Auswertungsmechanik festgelegt. Diese Auswertung der erhobenen Daten ist der Kern der Empirie. In dieser wissenschaftlichen Arbeit werden die erhobenen Daten der Leitfadeninterviews mit Experten, durch eine qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet. Der Fokus liegt hier darauf, die Stellungnahmen der Experten mithilfe eines Kategoriensystems zu strukturieren und damit vergleichbar zu machen. Diese Methode gewährleistet Flexibilität in der

---

<sup>94</sup> Vgl. Mayring, P. (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung: eine Anleitung zu qualitativem Denken. 5. Auflage, Weinheim, Basel, S.70.

<sup>95</sup> Vgl. Meuser, Michael & Nagel, Ulrike (1991): ExpertInneninterviews – vielfach erprobt, wenig bedacht. Ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion, Opladen.

<sup>96</sup> Vgl. Mayring (2002), S.89.

<sup>97</sup> S. XII-XLV

Auswertungsmechanik.<sup>98</sup> Der Kern der Auswertung ist das Verifizieren oder Falsifizieren der vorangegangenen, theoriebasierten Hypothesen. Das Verfahren teilt sich nach Mayring grundlegend in drei Schritte auf:<sup>99</sup>

1. Definition der Kategorien: Es wird festgelegt welche Bestandteile des Textes in eine bestimmte Kategorie fallen. Die jeweiligen Passagen werden im Anschluss zugeordnet.
2. Ankerbeispiele: Ein Musterbeispiel pro Kategorie, wird aus den Interview-Transkripten festgelegt.
3. Kodierregeln: Kodierregeln werden aufgestellt, um eine eindeutige Zuordnung der Textpassagen zu gewährleisten. Dadurch werden auch Abgrenzungsschwierigkeiten vermieden.

Im Kapitel Kategoriensystembildung wird genauer erklärt, wodurch sie die einzelnen Kategorien in der qualitativen Inhaltsanalyse in dieser Abschlussarbeit auszeichnen. Zusätzlich erfolgt eine transparente Darstellung der Vorgehensweise in der Datenauswertung.

## **3.2 Wahl der Experten und Vorgehensweise**

Leitfadeninterviews machen einen Diskurs individueller und fachspezifischer Argumente der Experten möglich. Die darauffolgende Inhaltsanalyse ermöglicht die systematische Extraktion der relevanten Informationen.<sup>100</sup> Das führt zur Erstellung des Argumentationsgeflechtes, wodurch sich die Hypothesen verifizieren oder falsifizieren lassen.

In diesem Fall sind die Experten Akteure aus den Sozialwissenschaften, der politischen Kommunikation und Historiker, die über Fachwissen verfügen. Die Experten „[...] schaffen mit ihren Deutungen das konkrete Handlungsfeld sinnhaft

---

<sup>98</sup> Vgl. Mayring (2002), S.121.

<sup>99</sup> Vgl. Mayring P. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. Weinheim, S.106

<sup>100</sup> Vgl. Gläser, Jochen (2006): Experteninterviews und qualitative Interviews als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen. Wiesbaden.

und handlungsleitend zu strukturieren [...]“<sup>101</sup> und die Informations- und Wissenslücke zu schließen. Für die gewählte Forschungsmethode wurden folgende sechs Experten ausgewählt (in chronologischer Reihenfolge der Interviews):

Veronika Kracher, interviewt am 24.04.2020.

Frau Kracher ist freie Publizistin und Referentin mit den Themenschwerpunkten Feminismus, Antisemitismus. Sie beschäftigt sich mit der Incel-Subkultur, der Alt-Right, Imageboards wie 4chan und Rechtsterrorismus. Weitere Forschungsschwerpunkte sind Patriarchatskritik, Antisemitismus, Literaturtheorie und Popkultur. Sie publiziert regelmäßig in diversen Magazinen.

Prof. Dr. rer. pol. phil. Klaus-Peter Hufer, interviewt am 11.05.2020.

Prof. Hufer ist Professor an der Fakultät Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen. Er veröffentlichte zahlreiche Werke zur Geschichte, Theorie und Praxis der politischen und Erwachsenenbildung, sowie Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus. Der Titel seines aktuellen Buches lautet: „Neue Rechte, altes Denken: Ideologie, Kernbegriffe und Vordenker“.

Christian Fuchs, interviewt am 13.05.2020.

Herr Fuchs ist Reporter bei der Wochenzeitung „Die Zeit“ und Autor in Leipzig und Berlin. Davor arbeitete Herr Fuchs für die „Süddeutsche Zeitung“ und den Norddeutschen Rundfunk. Weiterhin ist er Rowohlt-Buchautor, mit den Werken „Das Netzwerk der Neuen Rechten“, „Geheimer Krieg“, „Die Zelle“. Er ist mehrfach ausgezeichnet, unter anderem als einer der Journalisten des Jahres, sowie mit dem deutschen Reporterpreis und dem Leuchtturmpreis für besondere publizistische Leistungen.

Dr. Marcel Böhles, interviewt am 15.05.2020.

Dr. Böhles ist Mitarbeiter der Stiftung Deutsches Museum. Seine Doktorarbeit „Im Gleichschritt für die Republik – Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im deutschen Südwesten 1924–1933“ erschien im August 2016. Dafür wurde er im

---

<sup>101</sup> Bogner, A. et al. (2020): Experteninterviews. Theorien, Methoden, Anwendungsfelder. Wiesbaden, S.45.

Dezember 2016 mit dem Friedrich-Ebert-Preis des Forschungsnetzwerks „Weimarer Republik“ der Universität Jena ausgezeichnet.

Anonymer Autor (AA), interviewt am 18.05.2020.

AA erforscht die politische Meinungsbildung und extrem rechte Manipulation des gesellschaftlichen Diskurses. Genauer zur Person, sowie die Identität, kann aus Datenschutzgründen und dem Wunsch der Anonymität, in dieser Arbeit nicht weiter konkretisiert werden. Die Identität und Kreditibilität des Autors sind dem Verfasser bekannt.

Simone Rafael, interviewt am 19.05.2020.

Frau Rafael ist Leiterin der Amadeu Antonio Stiftung Digital. Von 2009 bis 2017 arbeitete sie als Chefredakteurin auf der Plattform Netz-gegen-Nazis.de, das 2017 in „Belltower.News – Netz für digitale Zivilgesellschaft“ umbenannt worden ist. Zusätzlich entwickelt sie Kampagnen, Argumentationstrainings und Projektarbeiten gegen Rechtsextremismus im Internet. Daraus entstand auch „Debate // De:Hate“ zum Umgang mit Hassrede in sozialen Netzwerken. Aus dieser Position heraus berät sie zum Umgang mit Hate-Speech und rechtspopulistischer Meinungsbildung.

Die Auswahl der Experten folgt einer klaren Strategie: Jeder der ausgewählten Experten ist auf verschiedene Weise in seinem täglichen Berufsleben mit der Beeinflussung des gesellschaftlichen Diskurses, durch extrem rechte Akteure, konfrontiert. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, den Forschungsgegenstand aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten, um einen konsultativen Diskurs individueller Meinungen und Aussagen zu schaffen. Dr. Marcel Böhles erweitert den Blickwinkel mit zusätzlichen Informationen zur Ausgangssituation der nationalsozialistischen Propaganda, um eine bessere Vergleichbarkeit zu gewähren.

Veronika Kracher hat bei Ihren Recherchen in der Incels-Subkultur, rechte Troll-Armeen<sup>102</sup> am eigenen Leib erlebt. Sie berichtet aus eigener Erfahrung wozu extrem rechte Akteure in den sozialen Medien fähig sind. Prof. Hufer

---

<sup>102</sup> Zusammenschluss von Internetnutzern, die Halbwahrheiten und Anfeindungen im großen Stil verbreiten.

recherchierte für sein Buch „Neue Rechte, altes Denken: Ideologie, Kernbegriffe und Vordenker“ den Wandel von alten zu neuen, extrem rechten Strömungen. Diesen erläutert er anhand prominenter Vordenker und intellektueller Netzwerke, die die Basis der heutigen Akteure schafften. Christian Fuchs recherchierte verdeckt in der extrem rechten Szene für das Investigativ-Ressort von „Die Zeit“ und seinem Buch: „Das Netzwerk der neuen Rechten“. Hier beschreibt er auch, wie die neue Rechte versucht in die Mitte der Gesellschaft zu treten und sich im Mainstream zu etablieren. Dr. Marcel Böhles, der mit dem Friedrich-Ebert-Preis des Forschungsnetzwerks „Weimarer Republik“ der Universität Jena ausgezeichnet wurde, schließt den Bogen für einen Vergleich für die Ausgangssituationen extrem rechter Propaganda. Aus der Gesellschaft der Weimarer Republik, aus der die Nationalsozialisten die Macht übernahmen und dem Beginn der 20er Jahre des 21. Jahrhunderts, in dem extrem rechte Akteure in sozialen Medien Meinung machen. AA ist ein wichtiger Akteur in der Forschung für aktuelle politische Meinungsbildung und weltweite, extrem rechte Strukturen. Simone Rafael ist eine der federführenden Autoren des „Monitoring rechtsalternativer Medienstrategien (2020)“ der Amadeu Antonio Stiftung.

Die Kontaktaufnahme zu den Experten verlief per E-Mail oder LinkedIn-Kontaktanfrage. So wurden Interviewtermine zwischen dem 24. April und 19. Mai 2020 festgelegt und durchgeführt. Der zeitliche Rahmen wurde auf eine halbe Stunde festgelegt, was auch in der Praxis funktionierte. Aufgrund der räumlichen Distanzen und der Kontaktsperre durch die Corona-Pandemie,<sup>103</sup> wurde kein Interview in persönlicher Anwesenheit durchgeführt. Alle Interviews wurden per Telefon umgesetzt. Im Vorfeld der Interviews wurden die Experten darauf hingewiesen, dass die Gespräche aufgezeichnet werden und die getroffenen Aussagen in dieser Arbeit verwendet werden können. Die schriftliche Einverständniserklärung wurde nach dem Gespräch gesichert und befindet sich als Beispiel in Anlage 3.<sup>104</sup> AA bat darum, seine Person zu anonymisieren und Christian Fuchs, um eine Rücksprache mit dem Verfasser dieser Arbeit, zur Freigabe seiner Aussagen, welche am 29. Juli 2020 erfolgte. Für die

---

<sup>103</sup> Pandemischer Ausbruch der Atemwegserkrankung COVID-19.

<sup>104</sup> S:LXI

Durchführung der Interviews wurde ein einheitlicher Leitfaden erstellt. Der Leitfaden besteht aus 5 Leitfragen, die sich wie folgt gliedern:

1. Beschreibung des extrem rechten Spektrums: Zu Beginn des Interviews war es wichtig zu erfahren wie der Experte das extrem rechte Spektrum 75 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges einordnet und wie es sich zur beschriebenen Situation entwickelte. Um die Vergleichbarkeit der Interviews zu gewährleisten sind in diesem Schritt auch wichtige Begrifflichkeiten zu klären.
2. Konkrete Auseinandersetzung mit der Ideologie extrem rechter Akteure: Nach der Einordnung des Spektrums, galt es konkret herauszufinden, worin sich die Ideologie mit der, der Nationalsozialisten eint und unterscheidet.
3. Vergleich der Mediensysteme: Die Weiterverbreitung ebendieser Ideologie stellt die Akteure zu NS-Zeit und heute, aufgrund der Differenzen in der Medienlandschaft, vor unterschiedliche Herausforderungen. Hier wird von den Experten eine genaue Erläuterung der Strukturen erfragt.
4. Auswirkungen von Echokammern und Filterblasen auf die Meinungsbildung: Die realen Effekte von Echokammern und Filterblasen innerhalb sozialer Medien, auf die politische Meinungsbildung, sind ein essenzieller Teil der Arbeit und wichtig zur Beantwortung der Hypothesen.
5. Parallelen der NS-Propaganda und extrem rechter Akteure in sozialen Medien: Am Ende der Interviews werden die Experten nach ihrer persönlichen Einschätzung bezüglich Parallelen der NS-Propaganda und der heutiger extrem rechter Akteure, gefragt. Außerdem wurde den Experten, die Möglichkeit gegeben sich zu weiterführenden Aspekten des Forschungsgegenstandes zu äußern, die zuvor nicht abgefragt wurden.

### **3.3 Kategorienbildungssystem**

Auf der Basis der vorangegangenen Leitfadeninterviews mit Experten wurde ein Kategoriensystem erstellt, dass im Folgenden erläutert wird. Dieses Kategoriensystem bildet die Grundlage für die anschließende Auswertung der Datenerhebung. Es wurden vier Kategorien für die qualitative Inhaltsanalyse definiert. Dabei besitzt jede Kategorie eigene, konkrete Ausprägungen, die eine Trennschärfe zu anderen Kategorien gewährleisten. In der Tabelle 2 zeigt sich



beispielhaft, wie die einzelnen Kategorien aufgebaut und geclustert sind. Im ersten Schritt wurden die Kategorien benannt und definiert. Ein Ankerbeispiel wird genannt und konkrete Kodierregeln festgelegt. Diese Kodierregeln sichern die Trennschärfe zu anderen Kategorien.<sup>105</sup>

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregel
<b>Social-Media-Strategie extrem rechter Akteure</b>	Alle Aussagen, die sich auf die strategische Ausrichtung extrem rechter Akteure innerhalb der sozialen Medien beziehen.	„Bei der AfD, die vor allem auf Facebook agiert. Was halt schon so, dass Boomer Social-Media, die Social-Media-Plattform der Boomer Generation ist.“ <sup>106</sup>	Nutzung der sozialen Medien durch extrem rechte Akteure, unabhängig von der inhaltlichen Botschaft.

Tabelle 2: Kategoriensystem, eigene Darstellung

Die erste Kategorie „Social-Media-Strategie extrem rechter Akteure“ bezieht sich auf alle Aussagen bezüglich der strategischen Ausrichtung extrem rechter Akteure innerhalb der sozialen Medien. Als Ankerbeispiel wird die folgende Aussage von Veronika Kracher verwendet:

*„Bei der AfD, die vor allem auf Facebook agiert. Was halt schon so, dass Boomer Social-Media, die Social-Media-Plattform der Boomer Generation ist.“<sup>107</sup>*

<sup>105</sup> Vgl. Mayring (2002), S.115.

<sup>106</sup> Kracher, V. (2020): Interview, 24.04.2020, Anhang 1.1, S.4

<sup>107</sup> Ebd.

Diese Kategorie grenzt sich durch die Schlagwörter strukturiert, agieren und Strategie ab. Dadurch wird die Kodierregel der Social-Media-Strategie, dass die Aussagen dieser Kategorie unabhängig vom Inhalt sind, eingehalten.

Die zweite Kategorie „Anwendung von Propagandamitteln durch extrem rechte Akteure“ umfasst alle Aussagen, die sich auf Propagandamittel aus der Zeit der Nationalsozialisten und deren Nutzung, durch extrem rechte Akteure, in den sozialen Medien beziehen. Dazu zählen Handlungen mit dem Ziel der Beeinflussung des gesellschaftlichen Diskurses. Hier wird diese Aussage, von Prof. Klaus-Peter Hufer als Ankerbeispiel genutzt:

*„Der einfachste Mechanismus ist jetzt auch ganz aktuell zu beobachten: Ein Verschwörungsmythos.“<sup>108</sup>*

Als Kodierregel gilt, dass sich die konkreten Mittel und Mechanismen der Propaganda, durch die Schlagworte Mechanismus, Propaganda und Aufmerksamkeit von der Ideologie und strategischen Ausrichtung abgrenzen.

Die dritte Kategorie „Ideologie“ enthält alle Aussagen der Experten, zur Ideologie extrem rechter Akteure beschreiben. Diese Aussage von Christian Fuchs dient hier als Ankerbeispiel:

*„Ja, es gibt mehrere Hauptthemen würde ich sagen. Eine ist die des Ethnopluralismus. Das ist im Grunde genommen, eine neue Erklärung von Rassismus im Gegensatz zum biologischen Rassismus, den ja die historischen Nationalsozialisten vertreten haben.“<sup>109</sup>*

Die Kategorie grenzt sich mit den Schlagwörtern Themen, Faschismus und Ausrichtung von den anderen Kategorien ab. Die Kodierregel ist hier die angestrebte Vermittlung konkreter Weltbilder und Ansichten.

Die vierte Kategorie „Existenz und mögliche Auswirkungen von Echokammern“ beinhaltet alle Aussagen, die sich auf die Existenz und Auswirkungen von

---

<sup>108</sup> Hufer, K. (2020): Interview, 11.05.2020, Anhang 1.2, S.2.

<sup>109</sup> Fuchs, C. (2020): Interview, 13.05.2020, Anhang 1.5, S.1.

Echokammern innerhalb sozialer Medien beziehen. Als Ankerbeispiel dient diese Aussage von AA:

*„Das erste ist, dass eine Fragmentierung der Publikumsaufmerksamkeit gibt, also beispielsweise das Rechte im Internet nur noch Rechte Informationen konsumieren und Linke nur noch Linke Informationen.“<sup>110</sup>*

Diese Kategorie grenzt sich durch die Schlagworte Fragmentierung, heterogen und ausblenden von den weiteren Kategorien ab. Als Kodierregel gilt, dass der spezifische Einfluss von Echokammern auf Meinungsbildung, innerhalb der Social-Media-Strategie extrem rechter Akteure, abgebildet wird.

In Anlage 2<sup>111</sup> sind die passenden Aussagen der Experten, den einzelnen Kategorien zugeordnet, aufzufinden. Diese dienen im folgenden Schritt als Basis zur Darstellung der Ergebnisse.

---

<sup>110</sup> AA (2020): Interview, 18.05.2020, Anhang 1.4, S.4

<sup>111</sup> S.XLVI - LX

## 4 Darstellung der Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die einzelnen Aussagen der Experten aus den Leitfadeninterviews den vorgestellten Kategorien zugeordnet. Die dargestellten Ergebnisse werden näher betrachtet und konkretisiert. Alle beschriebenen Informationen beziehen sich ausschließlich auf Äußerungen der Experten. Dieses Kapitel enthält keine Interpretation des Autors, sondern stellt lediglich die erhobenen Daten dar. Im Folgeschritt werden diese Inhalte ausgewertet und mit der Theorie in Beziehung gesetzt.

### 4.1 Kategorie 1: Social-Media-Strategie extrem rechter Akteure

Nachfolgend werden alle Aussagen dargestellt, die sich auf Social-Media-Strategie extrem rechter Akteure beziehen.

Veronika Kracher stellt fest, dass extrem rechte Akteure die sozialen Medien besser als bürgerliche und linke Parteien und als „[...] Rekrutierungs- und Propagandainstrument nutzen“<sup>112</sup> würden. Diesen Vorteil beschreibt Simone Rafael als ein großes Sendungsbewusstsein, da extrem rechte Akteure mit den sozialen Medien eine „[...] große Spielwiese haben, all ihre Ideologien zu verbreiten [...]“<sup>113</sup> die eine direkte Kommunikation, ohne Umwege über etablierte Medien, zu den Anhängern ermöglicht. Diesen Kommunikationsvorteil sieht auch AA, der dieses direkte Sprachrohr, als externe Kommunikation innerhalb der sozialen Medien definiert, durch die wichtige Ressourcen eingespart werden. Zusätzlich definiert er als interne Kommunikation, die Stimmungsmache innerhalb der Bewegung, sowie die autoritäre Identitätsbildung, die innerhalb der extrem rechten Netzwerke vorangetrieben wird.<sup>114</sup> Dazu kommt die Planung von gezielten Shitstorms. Dies sieht auch Veronika Kracher als wichtiges Element, vor allem zur Ausbildung einschlägiger Gruppen, wie Nordkreuz, bis hin zum „[...]

---

<sup>112</sup> Kracher (2020), S.2

<sup>113</sup> Rafael, S. (2020): Interview, 19.05.2020, Anhang 1.6, S.3.

<sup>114</sup> AA (2020), S.2

aufkommen zionistischen Terrorgruppen, wie Matrix Division“. <sup>115</sup> Als weitere Art des Terrors beschreibt sie den, auch von Präsident Trump geforderten, „Memetic Warfare“, den er als ein Mittel des Wahlkampfes, auf unterschiedlichen Foren und Plattformen nutzt. <sup>116</sup> Die externe Kommunikation dient zusätzlich dem Ziel, aus den digitalen Medien heraus, Agenda Setting <sup>117</sup> zu betreiben und in der Berichterstattung der traditionellen Nachrichtenkanäle, die in Deutschland die wichtigste Nachrichtenquelle sind, aufgenommen zu werden. <sup>118</sup> Simone Rafael macht hierzu deutlich, dass sie auch dadurch in den Mainstream kommen, dass es „[...] im rechtsextremen Spektrum inzwischen Angebote für alle möglichen Zielgruppen gibt“. <sup>119</sup> Das erschafft eine große Bandbreite an Möglichkeiten, die Inhalte zu konsumieren. Diese Sicht vertritt auch Christian Fuchs und macht auf die Interessen der amerikanischen Digitalkonzerne aufmerksam:

*„Das ist ja das einzige Interesse von amerikanischen Digitalkonzernen, Werbung zu verkaufen und Nutzerdaten. Und das geht eben sehr gut, wenn Beiträge viral gehen und darum missinterpretieren sie eine große Aufregung um ein Posting mit Relevanz und zeigen es noch prominenter an, das führt zu so einer Art negativen Verstärkung.“* <sup>120</sup>

Hieran gliedert er die Beeinflussung des Algorithmus durch die Fake-Accounts einer Troll-Armee, die Videos kurz nach Veröffentlichung anklicken, hochranken und kommentieren. Dadurch spielt der Algorithmus den Beitrag vermehrt aus, er landet in den Trends und der Mainstream kommt mit den gewünschten Inhalten in Kontakt. <sup>121</sup>

Auf dieser Basis der Struktur der Social-Media-Taktik extrem rechter Akteure, lassen sich im nächsten Schritt Parallelen zur Struktur der Medienstrategie aus dem Nationalsozialismus ziehen.

---

<sup>115</sup> Kracher (2020), S.2

<sup>116</sup> Vgl. Kracher (2020), S.2

<sup>117</sup> Fachbegriff für das setzen von Themenschwerpunkten in der Kommunikationsstrategie.

<sup>118</sup> Vgl. AA (2020), S.2

<sup>119</sup> Rafael (2020), S.4

<sup>120</sup> Fuchs (2020), S.3

<sup>121</sup> Vgl. ebd.

## 4.2 Kategorie 2: Ideologie extrem rechter Akteure

Diese Kategorie umfasst alle Aussagen der Experten zur Ideologie und Zielen der extrem rechten Akteure.

Simone Rafael und AA sehen die Migrationspolitik und den Islam als wichtigste Themen der Ideologie extrem rechter Akteure.<sup>122</sup> Christian Fuchs erklärt die Themenwahl mit dem Ethnopluralismus. Ausgrenzung, die im Nationalsozialismus durch die Rassenlehre begründet wurde, wird seiner Aussage nach, heute durch kulturelle Unterschiede begründet:

*„Jedes Volk hat eine eigene Kultur und auch einen eigenen, zugewiesenen Kulturraum. Man kann nur in dem eignen Kulturraum glücklich werden. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass quasi Menschen einer anderen Kultur in diesem Fall zum Beispiel Syrer, die einen muslimische Glauben haben, niemals authentisch in Deutschland glücklich werden.“<sup>123</sup>*

Diese Islamisierung des Abendlandes findet in der Argumentation extrem rechter Akteure, durch das „Finanzjudentum“ statt, dessen Ziel es ist, die homogene deutsche Gesellschaft auszurotten. Das beschreibt Fuchs und sieht hier weiterhin strukturell antisemitische Züge, die sich aber von der offen antisemitischen Propaganda der Nationalsozialisten abhebt.<sup>124</sup> Sie findet unterschwellig in der externen und direkt in der internen Kommunikation extrem rechter Akteure statt. Hierin sieht Veronika Kracher einen wichtigen Punkt der Ideologie, da die extrem rechten Akteure tatsächlich denken, dass sie etwas Gutes tun. Sie meint, dass die Argumente des Ethnopluralismus dem Ziel dienen, eine politische und kulturelle Vorherrschaft zu erreichen, die durch Demonstrationen und öffentlichkeitswirksame Auftritte vorangetrieben wird. Wichtig ist den extrem rechten Akteuren dabei auch das traditionelle Familienbild, in der die Frau zuhause auf die Kinder aufpasst und der Mann als Versorger und Ernährer dient. Das Patriarchat aus den 50er Jahren schwindet dabei laut Kracher immer weiter und ruft in extrem rechten Akteuren eine Angst vor der Emanzipation hervor. Allgemein beobachtet sie einen Hass auf Schwächere, der

---

<sup>122</sup> Vgl. Rafael (2020), S.2

<sup>123</sup> Fuchs (2020), S.1

<sup>124</sup> Vgl. Fuchs (2020), S.1f

sich auch im Verhöhnern von Solidarität, die über die eigene Volksgemeinschaft geht, äußert.<sup>125</sup> Dieses Denken gipfelt im Relativieren nationalsozialistischer Verbrechen und einer „[...] proto faschistischen Ideologie“<sup>126</sup>. Dabei findet die Ausgrenzung und der Wunsch zur Wiedereinführung des Nationalismus, laut Prof. Klaus-Peter Hufer, als Reaktion auf voranschreitende Globalisierung statt.<sup>127</sup> Diesen Faktor gesellschaftlicher Unsicherheit gab es zur Zeit des Nationalsozialismus nicht. Trotzdem nutzen extrem rechte Akteure die Vorteile ebendieser Entwicklung, um eine internationale, rechtsradikale Ideologie auszubauen, wie AA in seinen Ausführungen beschreibt. Attentäter referenzieren sich gegenseitig und einzelne Gleichgesinnte aus der ganzen Welt können sich so unkompliziert wie nie vernetzen.<sup>128</sup>

### **4.3 Kategorie 3: Propagandamittel extrem rechter Akteure**

Im Folgenden werden alle Aussagen dargestellt, die sich auf Propagandamittel aus der Zeit der Nationalsozialisten und deren Nutzung, durch extrem rechte Akteure, in den sozialen Medien, beziehen.

Prof. Klaus-Peter Hufer fasst die Nutzung der Propagandamittel extrem rechter Akteure als „[...] organisierte, gut funktionierende Kampagne gegen das Kartell der Herrschenden“<sup>129</sup> zusammen. Deren einfachster Mechanismus ist der Verschwörungsmythos, in dem fremdbestimmte, finstere Mächte, die unter Mithilfe der etablierten Kräfte, wie Wirtschaft, Politik, Bildung und Medien, Deutschland umformen wollen. Diese Instrumentalisierung funktioniert und geht soweit, dass Menschen beginnen ihre eigenen Wahrheiten zu haben und etablierten Meinungen den Rücken zuwenden.<sup>130</sup> Ein Grund dafür sind laut Christian Fuchs, Umbruchjahrzehnte, in denen viele Menschen mit den Veränderungen nicht mithalten können. Als Beispiel führt er an, dass es vor 20

---

<sup>125</sup> Vgl. Kracher (2020), S.3

<sup>126</sup> Kracher (2020), S.3

<sup>127</sup> Vgl. Hufer (2020), S.1

<sup>128</sup> Vgl. AA (2020), S.3

<sup>129</sup> Hufer (2020), S.2

<sup>130</sup> Vgl. ebd.

Jahren undenkbar war, dass Homosexuelle heiraten, sich wichtige Politiker outen, eine Person of Color amerikanischer Präsident oder eine Frau Bundeskanzlerin wird. Diese normative Verschiebung lässt die Unsicherheit bei traditionell eingestellten Menschen steigen, die das Problem entweder ignorieren oder nach einfachen Antworten suchen. Diese Verunsicherung rufen extrem rechte Akteure ab und inszenieren sich als gemeinsames Opfer einer geheimen Elite, die das deutsche Volk unterwandert.<sup>131</sup> Historiker Dr. Marcel Böhles sieht hier konkrete Ereignisse als Tritt Brett extrem rechter Akteure, wie die Instrumentalisierung der Flüchtlingskrise um den Herbst 2015. Ein Ereignis das AfD-Politiker Gauland als Geschenk des Himmels bezeichnete.<sup>132</sup> Das Ereignis nutzten extrem rechte Akteure, laut Simone Rafael als Einfallstor, um Islamfeindlichkeit und rassistische Äußerungen in der Gesamtgesellschaft zu etablieren.<sup>133</sup> Durch diese Instrumentalisierung haben es extrem rechte Akteure geschafft, die Diskreditierung rechten Gedankengutes, durch die Zeit des Nationalsozialismus, aufzubrechen und Raum für antidemokratische Positionen zu gewinnen. Diese Entwicklung spiegelt sich in sozialen Netzwerken, wie auch auf Demonstrationen und im Wahlverhalten wider.<sup>134</sup>

Die Aussagen von Veronika Kracher ergänzen, dass man sich als Rebell oder Untergrundkämpfer, der es „[...] denen da oben zeigt [...]“<sup>135</sup> einfach inszenieren kann und besser fühlt. Dabei wird eine Elite konstruiert, die bis heute antisemitisch konnotiert ist. Extrem rechte Akteure sehen sich beispielsweise von Links-Grünen, der Feminismusbewegung oder einer gesteuerten political-correctness-Agenda unterdrückt und ausgebeutet. Daher treten die extrem rechten Akteure aus Ihrer Sicht für die Werte und Ziele der Schwächeren ein, was sich für die Akteure gut anfühlt.<sup>136</sup> Auch Simone Rafael sieht das Suchen nach Schuldigen und das Verantwortlichmachen als wichtiges Mittel, um Ressentiments in der Bevölkerung zu schüren und sieht direkte Parallelen in der Stimmungsmache der Nationalsozialisten. Als Beispiele führt sie die

---

<sup>131</sup> Vgl. Fuchs (2020), S.2

<sup>132</sup> Böhles, M. (2020): Interview, 15.05.2020, Anhang 1.3, S.3.

<sup>133</sup> Vgl. Rafael (2020), S.2

<sup>134</sup> Vgl. ebd, S.1

<sup>135</sup> Vgl. Kracher (2020), S.5

<sup>136</sup> Vgl. ebd



Diskreditierung von Journalisten und Medien damals und die aktuelle Lügenpressendebatte extrem rechter Akteure, sowie die Emotionalisierung der Sprache, an. Dadurch spitzt sich der öffentliche Diskurs zu und die Fronten verhärten sich. Die rebellische, reinigende Kraft extrem rechter Akteure, die Deutschland von der Demokratie befreien wollen und die Einführung einer Volksgemeinschaft propagieren, wecken das völkische Denken aus der Zeit des Nationalsozialismus wieder auf.<sup>137</sup> Hierzu kommt laut Veronika Kracher der massenpsychologische Effekt des Volkskollektivs, in dem die eigene Verantwortung abgegeben und Ich-Schwäche kompensiert werden kann.<sup>138</sup> Simone Rafael beschreibt, dass gerade Jugendliche auf der Suche nach ihrer Position in der Gesellschaft sind und soziale Medien zur Identitätsbildung nutzen. Dieses Potential rufen extrem rechte Akteure beispielsweise durch die Verwendung von schwarzem Humor in jugendlichen Foren oder Imageboards ab.<sup>139</sup> AA sieht diese Entwicklung als eine durch das Internet hervorgerufene Internationalisierung rechter Ideologie, die auf ähnlichen Ideen, Memes<sup>140</sup> und Witzen eine rechte Perspektive auf die Welt formuliert.<sup>141</sup> Diese Polarisierung wird laut AA oft als problembasiert aufgenommen, in der ein Problem existiert, auf das rationale Argumente folgen. Es ist jedoch viel mehr eine Identitätspolarisierung in der Probleme erschaffen werden, um die eigene Identität zu entwickeln und zu rechtfertigen.<sup>142</sup> Ein weiterer Schritt ist laut Prof. Klaus-Peter Hufer die metapolitische Begriffsokkupation und Konstrukte die für sich in Anspruch nehmen nicht rassistisch, sondern ethnopluralistisch zu sein.<sup>143</sup> Der Argumentation von Simone Rafael folgend, nutzt beispielsweise die IB dieses Konstrukt, um ihre Ideologie als Europa zu- und nur anderen Kulturen abgewandt, darzustellen. Dadurch können sich die extrem rechten Akteure bieder-bürgerlich geben und eine eigene jugendliche Subkultur erschaffen.<sup>144</sup> Junge Frauen erreicht die IB laut Veronika Kracher dabei durch eine traditional-

---

<sup>137</sup> Vgl. Rafael (2020), S.2

<sup>138</sup> Vgl. Kracher (2020), S.5

<sup>139</sup> Vgl. Rafael (2020), S.4

<sup>140</sup> Meist humoristische Aufarbeitung durch kleine Medieninhalte, die Gesellschaftskritik des aktuellen Zeitgeschehens beinhalten.

<sup>141</sup> Vgl. AA (2020), S.4

<sup>142</sup> Vgl. ebd. S.4

<sup>143</sup> Vgl. Hufer (2020), S.1

<sup>144</sup> Vgl. Rafael (2020), S.4

wifeasthetic auf Instagram. Die sogenannten „Tradwifes“, die mit ihren schön gemachten Flechtfrisuren durch die Natur laufend, unterschwellig faschistische Theorien weiterverbreiten.<sup>145</sup> Dadurch erreichen die extrem rechten Akteure laut Simone Rafael ein Bild, dass sie von klassischen Nazis unterscheidet. Gerade bei verschwörungsideologischen Fragen finden sich Wissenschaftler und Mediziner, Personen, denen man wegen ihrer Ausbildung Fachwissen zumutet, wieder.<sup>146</sup> Aktuell bildet sich laut Prof. Klaus-Peter Hufer eine Querfront aus Rechtsextremen, Impfgegnern und Veganern, die sich durch den Verschwörungsmythos vereinen.<sup>147</sup>

AA erklärt zum Verständnis die Funktionsweise der Aufmerksamkeitsökonomie: „Es geht um eine begrenzte Anzahl an Aufmerksamkeit. Wie schafft man es, dass Menschen tatsächlich ihre Aufmerksamkeit auf deinen eigenen Content lenken?“<sup>148</sup> Dieser Aufmerksamkeitsmechanismus kann in Zahlen ausgedrückt und berechnet werden. Das in 4.1 beschriebene Agenda Setting dient hier als wichtiger Faktor, um die Publikumsaufmerksamkeit zu steigern. Die online produzierten Skandale, die durch Propagandamittel wie schwarzer Humor, Memes oder Diskreditierung etablierter Medien und Parteien erschaffen werden, finden ihren Weg in die Berichterstattung etablierter Medien und bieten weiteres Futter, um in der internen Kommunikation, innerhalb der Community extrem rechter Akteure, Stimmung zu machen. Diesen Vorgang hat sich auch Präsident Trump zur Zeit seines Wahlkampfes zu Nutze gemacht. Durch seine eigenen, alternativen Wahrheiten konnte er aus der Kandidatensammlung herausstechen und „[...] wahnsinnig viel Aufmerksamkeit generieren [...]“.<sup>149</sup>

Veronika Kracher beschreibt eine kulturelle Hegemonie in Deutschland zu erlangen, als eines der Ziele extrem rechter Propagandamittel. Dazu arbeiten populäre Musiker wie Xavier Naidoo, mit offen antisemitischen Künstlern wie Chris Ares zusammen.<sup>150</sup> Dabei versprechen die extrem rechten Akteuren ihren Anhängern laut Prof. Klaus-Peter Hufer, eine kategorische Sicherheit in dieser

---

<sup>145</sup> Vgl. Kracher (2020), S.2

<sup>146</sup> Vgl. Rafael (2020), S.4

<sup>147</sup> Vgl. Hufer (2020), S.2f

<sup>148</sup> Vgl. AA (2020), S.4

<sup>149</sup> Vgl. ebd. S.3

<sup>150</sup> Vgl. Kracher (2020), S.2

unübersichtlich gewordenen Welt.<sup>151</sup> Das vereinfacht die Suche nach Antworten auf komplexe Fragen und ebnet den Weg, sich eigene Wahrheiten zu erschaffen.

Veronika Kracher geht weiter auf die Emotionalisierung der Sprache ein, wodurch Fake-News, Ressentiments, bis hin zu politischen Feindbildern als Einzelpersonen erschaffen werden. Als Beispiel nennt sie den rechten Mordanschlag auf den Politiker Lübke, der sich aufgrund seines Engagements für Flüchtlinge, rechten Shitstorms und öffentlichen Hassbekundungen ausgesetzt sah.<sup>152</sup>

Die vorangegangenen Aussagen zur Nutzung von Propagandamittel durch extrem rechte Akteure, bilden die Grundlage für die Analyse von Vergleichspunkten zu Propagandamitteln, die durch die Nationalsozialisten angewendet worden sind.

#### **4.4 Kategorie 4: Echokammern und Filterblasen**

Dieses Kapitel enthält alle Aussagen, die sich auf den Einfluss von Echokammern auf die Meinungsbildung, innerhalb der Social-Media-Strategie extrem rechter Akteure, beziehen.

Christian Fuchs sieht Filterblasen und Echokammern als eine Grundlage der Radikalisierung extrem rechter Akteure. Die homogenen Räume werden zur Platzierung von ideologischen Themen und der gegenseitigen Bestätigung genutzt. Dabei wird das Gefühl vermittelt, schlauer als der Mainstream zu sein. Man ist stolz darauf, sich gegen die Eliten zu stellen, wie Veronika Kracher aufzeigt.<sup>153</sup> Der Austausch unter Gleichgesinnten und Wegfall kritischer Stimmen radikalisiert die Nutzer innerhalb der Echokammern.<sup>154</sup> Hierzu kommen alternative Medienberichte, die die Verschwörungsgedanken der extrem rechten Akteure mit vermeintlichen Fakten belegen. So können andere Meinungen

---

<sup>151</sup> Vgl. Hufer (2020), S.2

<sup>152</sup> Vgl. Kracher (2020), S.4

<sup>153</sup> Vgl. Kracher (2020), S.6

<sup>154</sup> Vgl. AA (2020), S.4

bewusst ausgeblendet werden.<sup>155</sup> Es entsteht eine alternative Realität. Diese radikalisierten Inhalte nutzen organisierte, extrem rechte Akteure, um über die Blase hinaus, Nutzer der sozialen Netzwerke zu erreichen. Hierzu dienen zum Beispiel Twitter-Raids<sup>156</sup> die sich in Dark-Social-Kanälen organisieren und in anderen Social-Media-Kanälen Diskurse manipulieren.<sup>157</sup>

AA sieht im Echokammerargument zwei wesentliche Kernelemente. Als erstes Argument stellt er eine mögliche Fragmentierung der Publikumsaufmerksamkeit dar. Menschen mit linken Ansichten konsumieren, aufgrund der Trennung ihrer Echokammer zu der mit rechten Ansichten, grundlegend verschiedene Informationen.<sup>158</sup> Dadurch soll eine Polarisierung innerhalb der Gesellschaft entstehen und Personen radikalisieren. Dafür gibt es seiner Meinung nach drei Argumente. Das Menschen gerne in Ihrer Meinung bestärkt werden sieht er, führt aber an, dass sie auch der Gewohnheit nachgehen und einer Nachrichtenquelle treu bleiben werden, wenn sie einmal angefangen haben sie zu konsumieren. Der zweite Punkt ist, dass Menschen sich gerne mit anderen Menschen umgeben, die ähnliche Meinungen teilen. Seinen Forschungen zufolge werden Netzwerke aber immer heterogener, je größer sie werden. Jeder Mensch hat durchschnittlich 300 Freunde bei Facebook. Das sind den größten institutionalisierten Netzwerken der Menschheitsgeschichte.<sup>159</sup> Die vorhandenen Daten deuten allgemein auf heterogene Freundesnetzwerke hin. Die dritte These ist die Funktion des Algorithmus, Präferenzen von Menschen weiterzutragen und durch ähnliche Vorschläge zu intensivieren. Hier räumt AA ein, dass es einen schlechten Datenzugang gibt, sich aber eine solche Zuhörerreglementierung nicht nachweisen lässt.<sup>160</sup> Das zweite Kernelement des Echokammerarguments ist für ihn die Polarisierung. Demnach etablieren Menschen das was sie konsumieren als Ihre Meinung. Wer nur linke Argumente konsumiert denkt links und wer nur rechte Argumente konsumiert denkt rechts. Laut Recherchen von AA tritt aber das Gegenteil ein. Wenn eine rechts denkende Person linke

---

<sup>155</sup> Vgl. Rafael (2020), S.5

<sup>156</sup> Aufforderung eines reichweitenstarken Accounts in den sozialen Medien, der Anhänger auffordert, ein andere anzugreifen oder zu belästigen.

<sup>157</sup> Vgl. Fuchs (2020), S.3

<sup>158</sup> Vgl. AA (2020), S.4

<sup>159</sup> Vgl. ebd.

<sup>160</sup> Vgl. ebd.

Argumente sieht, wird die Meinung nicht moderater sondern extremer, weil er sich über die Argumente aufregt.<sup>161</sup> Dies sieht er als große theoretische Schwäche der Argumentation zur Auswirkung von Echokammern. Für besonders politisch Interessierte Nutzer der sozialen Medien kann es durchaus zur Polarisierung und Radikalisierung führen, jedoch nicht als Konzept für eine mögliche Radikalisierung der Gesamtbevölkerung.<sup>162</sup>

---

<sup>161</sup> Vgl. ebd.

<sup>162</sup> Vgl. AA (2020), S.6

## **5 Konklusion**

Die im Rahmen der empirischen Untersuchung gesammelten Ergebnisse zeigen, wie extrem rechte Akteure strukturiert sind und mit welchen Propagandamitteln sie welche Ideologien verfolgen. Dabei ist auch über die Rolle von Echokammern innerhalb des Prozesses diskutiert worden. Die dargestellten Ergebnisse werden in diesem Kapitel ausgewertet und interpretiert.

### **5.1 Beantwortung der Forschungsfragen**

Nun wird auf die im Vorfeld definierten Forschungsfragen und die entsprechenden Forschungshypothesen eingegangen. Die untergeordneten Forschungsfragen werden auf Basis der theoretischen Grundlagen und der empirischen Forschung untersucht und die Hypothesen werden auf Basis dessen verifiziert oder falsifiziert. Durch diese Erkenntnisse können die übergeordnete Forschungsfrage und die übergeordnete Forschungshypothese überprüft werden.

#### **5.1.1 Forschungsfrage 1**

Die erste untergeordnete Forschungsfrage lautet: „Welche Gemeinsamkeiten hat die Ideologie extrem rechter Akteure mit der Ideologie der Nationalsozialisten?“

In den theoretischen Grundlagen dieser Arbeit kristallisiert sich der Kern der Ideologie der Nationalsozialisten heraus. Die Rassentheorie und somit die Vorherrschaft der deutschen Rasse über andere Rassen ist das Kernelement der Ideologie aus der Zeit des Nationalsozialismus. Die Meinungen und Wünsche einzelner Individuen werden zurückgestellt und das Ziel, das Volk zu einem „Volkskörper“ verschmelzen zu lassen, vorangestellt. Dadurch wird alles ausgegrenzt, das nicht der deutschen Herrenrasse angehört. Für die eigenen Probleme wurde ein Sündenbock in der jüdischen Bevölkerung gefunden, der sich soweit ausbaute, dass im Holocaust ca. 6 Mio. jüdisch-gläubige Menschen ermordet worden sind. In den Folgejahren hat sich dadurch ein negatives Stigma gegenüber nationalistischem Denken in Deutschland entwickelt, dass sich in der Bevölkerung hält und die wenigsten als Nazi wahrgenommen werden möchten.

Extrem rechte Akteure haben es nach der Flüchtlingskrise von 2015 geschafft, dieses Stigma ein Stück weit zu durchbrechen. Orientiert an den Jungkonservativen zur Zeit der Weimarer Republik, versuchen sie den Nationalsozialismus in Ihrer ideologischen Argumentation auszulassen. Werte wie Elite, Führung, Gott und Natur sollen dann eine traditionelle Einstellung möglich machen, ohne als Nazi zu gelten. Dabei erhoffen sie sich das gleiche Ziel, einer homogenen Gesellschaft. Die Rassentheorie wird abgewandelt, um salonfähig zu bleiben. Jede Kultur soll dabei voneinander getrennt, seinen eigenen Lebensraum bekommen. Eine frühere Rassenschande kann auf dieser Ebene mit der Vermischung unterschiedlicher Kulturen verglichen werden. Der Islam dient dabei als das größte Feindbild, das in extremen Kreisen, durch ein „elitäres Finanzjudentum“ gelenkt werden soll. Damit ist der Bogen zum Nationalsozialismus geschlossen und belegt, dass die Ideologie extrem rechter Akteure sehr nah an der Ideologie der Nationalsozialisten liegt.

Die Hypothese der ersten Forschungsfrage: „Das Fremde als Feindbild bleibt, aber der spezifische Gegner der Propaganda wird von extrem rechten Akteuren an die aktuellen Ängste der Gesellschaft angepasst.“, ist damit im Rahmen dieser Arbeit verifiziert. Die Flüchtlingskrise wurde als Einfallstor zum Schüren von Ängsten gegen etwas Fremdes genutzt. Dabei ist eine mit der Rassentheorie des Nationalsozialismus vergleichbare Theorie, der Ethnopluralismus, als stigmafremde Ideologie etabliert worden.

### **5.1.2 Forschungsfrage 2**

Die zweite der untergeordneten Forschungsfragen lautet: „Mit welchen Propagandamitteln aus dem Nationalsozialismus beeinflussen extrem rechte Akteure den gesellschaftlichen Diskurs?“

In den theoretischen Grundlagen wurden die Begrifflichkeit der Propaganda hergeleitet und die Propagandamittel der Nationalsozialisten erläutert. Sie deuten Propaganda ihrer Zeit ausschließlich auf die politische Kommunikation und prägen den Begriff damit bis heute. Dabei dient er dazu, die Rassenlehre der Nationalsozialisten und damit die vermeintliche Überlegenheit der deutschen Rasse, an das Volk weiterzuverbreiten. Die Propaganda zeichnet sich durch den Erfolgsfaktor, an das Gefühl zu appellieren, also den gesellschaftlichen Diskurs zu emotionalisieren, aus. Als Ausgangssituation der Machtergreifung liegt eine schwere, weltweite Finanzkrise, so wie Reparaturzahlung nach verlorenem Weltkrieg und eine nie dagewesene Inflation, zurück. Diese Unsicherheit in der

deutschen Bevölkerung, wissen die Nationalsozialisten für sich zu nutzen. Um in dieser komplexen Situation einfache Botschaften senden zu können etablieren sie ein Feindbild und bringen sich in die Opferrolle. Das Judentum wird als eine unsichtbare Elite instrumentalisiert, auf die jegliches Schlechte zurückzuführen ist. Dabei dienen Symbole und sprachliche Mittel dazu, Macht, Einheitlichkeit und Größe des deutschen Widerstandes zu simulieren. Der Sprachgebrauch wurde versinnlicht und Wahlveranstaltungen wie Gottesdienste strukturiert. Damit konnte auch die Religion politisch instrumentalisiert und der Führergedanke im Volk etabliert werden. Gleichzeitig wird das undurchsichtige, demokratische System der Weimarer Republik als Hürde der Volksgemeinschaft wahrgenommen und durch eine Diktatur ersetzt. Das stärkste Symbol des Nationalsozialismus ist der neu eingeführte „Deutsche Gruß“. Er wird zur Floskel und von einer kleinen radikalisierten Gruppe, im Laufe der Zeit als Begrüßung des deutschen Volkes etabliert. Gemeinsam mit der Farbe braun und dem Hakenkreuz, werden die Nationalsozialisten unverkennbar.

Nach der Machtergreifung wird die Propaganda zur weiteren Festigung genutzt. Das Mediensystem wird gleichgeschaltet und zentral gesteuert. Dabei wird eine vollständige und freie Presselandschaft im Printbereich vorgegaukelt. Dazu werden technische Neuerungen, wie die Erfindung des Radios zur einseitigen Manipulation der Meinung genutzt. Mit dem Volksempfänger und dessen Weiterverbreitung erreicht das Regime die Bürger noch direkter und echter als zuvor. Nebenbei gehen Plakatkampagnen mit Kundgebungen und Aufmärschen einher, die das deutsche Einheitsgefühl weiter bestärken. Eine faktische Argumentationsbasis wird Andersdenkenden genommen, da unerwünschte Meinungen und Ideale zu Feinden des Volkes deklariert werden. Für die Anhänger der Nationalsozialisten sind die Schuldigen klar. Das Regime erreicht eine semiotische Kopplung der Anhänger mit den Juden, die für alles Böse auf der Welt zuständig sind. Die argumentative Angriffsfläche auf ein Regime, dessen Anhänger emotional und semiotisch an die Ideologie gekoppelt sind und deren Nichteinhaltung mit dem Tod bestraft werden kann, ist für die Gesamtbevölkerung gering. Die Bürger fangen an sich mit der Situation abzufinden und das Regime kann sich etablieren, bis ein Weltkrieg ausbricht, der größte Völkermord in der Menschheitsgeschichte an einer, durch ein Lügenkonstrukt zum Feindbild des deutschen Volkes deklarierten Minderheit, stattfindet und die auf Krieg und Plünderung ausgelegte Wirtschaft niedergeschlagen wird.



In Folge der Experteninterviews stellt sich heraus, dass sich extrem rechte Akteure an diesen Mitteln orientieren, um ihre abgewandelte, nationalistische Ideologie voranzutreiben. Genauer äußert sich diese Vergleichbarkeit in den einzelnen Methoden und der Strategie extrem rechter Akteure innerhalb der sozialen Medien. Dies sind die drei wichtigsten NS-Propagandamittel, die von extrem rechten Akteuren angewendet werden:

1. Ein Massenpsychologisches Moment, die homogene Gesellschaft. Das Konzept der nationalsozialistischen Rassentheorie wird durch den Ethnopluralismus abgelöst. Jede Kultur soll demnach als heterogene Gesellschaftsform im eigenen Raum existieren. Gemeinsam fühlt man sich stärker. Wer anders ist wird verhöhnt oder verjagt. Das Gefühl die Mehrheit zu sein, versuchen extrem rechte Akteure innerhalb der sozialen Medien durch Fake-Accounts und Troll-Armeen zu suggerieren, die deutlich lauter und stärker wirken, als sie es in Wirklichkeit sind. Hierbei hilft die Wirkung von Algorithmen, die kontroverse Beiträge populär anzeigen und weitere Nutzer erreichen. Mit diesem Prinzip schaffen sie es, Agenda Setting zu betreiben und auch in der Berichterstattung klassischer Medien zu landen. Ähnlich wie die Nationalsozialisten mit dem Sekundärmedium Radio, wissen extrem rechte Akteure die Möglichkeiten der neuen Medien zu nutzen, um ihre Aufmerksamkeit zu steigern. Auch sie möchten aus einer kleinen, radikalisierten Gruppe heraus, ihre Einstellung als einzige Wahrheit unter die deutsche Bevölkerung bringen.

2. Der Mythos einer elitären Verschwörung wird genutzt, um einen Sündenbock zu finden. Dieser wird als Verursacher für alles Schlechte verantwortlich gemacht. Extrem rechte Akteure stellen sich somit in die Opferrolle einer nicht greifbaren Elite. Das gibt ihnen die Möglichkeit in einer Welt, die durch technologischen Fortschritt und der voranschreitenden Globalisierung, immer komplizierter wird, einfache Lösungen anzubieten. Damit bringen sie sich in eine Position, Menschen, die es in der hiesigen Gesellschaft schwer haben ihre Position zu finden, im Identitätsbildungsprozess abzugreifen und instrumentalisieren. Über öffentliche Social-Media-Kanäle werden Halbwahrheiten verbreitet. Sobald Nutzer Interesse zeigen, werden sie in nichtöffentliche Communities eingeladen, in denen radikales Gedankengut ausgetauscht und sich gegenseitig bestätigt wird. Wie in der Propaganda der Nationalsozialisten, können auf diesem Wege einfache Lösungen für komplexe Probleme angeboten werden. Wer das Gegenteil behauptet oder mit Fakten argumentiert wird zum Feind. In dem sie den Feind schon vorher des Lügens

bezichtigen, schwindet die argumentative Angriffsfläche und ein ausgewogener Blick auf die Argumente.

3. Die Emotionalisierung des gesellschaftlichen Diskurses ist ein weiterer Schritt extrem rechter Akteure, faktenbasierte Argumente auszublenden. Vermeintlich problemorientierte Diskurse in den sozialen Medien dienen eigentlich zur Identitätspolarisierung. Dabei werden Probleme erschaffen, die zur Rechtfertigung der eigenen Identität und Ansichten dienen. Eine faktenbasierte Debatte bleibt aus, weil die Argumente persönlich genommen werden und der Bestätigung eigener, gefühlter Wahrheiten dienen. Somit stellen gegenteilige Argumente die gesamte Identität extrem rechte Akteure in Frage. Das erzeugt eine aggressive Reaktion. In isolierten Communities angewendet, kann eine gegenteilige Meinung, nach diesem Prinzip, Hass und damit eine fortlaufende Radikalisierung erzeugen.

Die Hypothese zur Beantwortung der zweiten Forschungsfrage lautet: „Durch die konsequente Anwendung sprachlicher Mittel und gezielter Desinformation, nach dem Vorbild der Nationalsozialisten, beeinflussen extrem rechte Akteure den gesellschaftlichen Diskurs in den sozialen Medien“. Auch diese Hypothese ist nach den Aussagen der Experten verifiziert. Jedes der drei Kernelemente, der kommunikativen Mittel extrem rechter Akteure, weist Parallelen zu Propagandamitteln der Nationalsozialisten auf.

### **5.1.3 Forschungsfrage 3**

Die dritte untergeordnete Forschungsfrage lautet: „Erzielen Echokammern der sozialen Medien einen vergleichbaren Effekt, wie die Gleichschaltung des Mediensystems zur NS-Zeit?“

Die Gleichschaltung der Medienlandschaft zur Zeit des Nationalsozialismus diente dem Zweck, den gesellschaftlichen Diskurs vollständig zu kontrollieren. Diesen Schritt konnte das Regime nur durchführen, weil es die politische Kontrolle bereits übernommen hatte. Die nationalistische Ideologie hatte bereits eine breite Zustimmung, die durch die Gleichschaltung weiter ausgebaut und Alternativen zerstört wurden. Gleichzeitig wurde im Printbereich eine diverse Presse simuliert, um die Kritik möglichst gering zu halten. Der Diskurs wurde so Schritt für Schritt zugunsten der Nationalsozialisten angepasst. Die Ausgangssituation des Echokammerarguments ist eine andere. Im Kern treffen

sich extrem rechte Akteure in geschlossenen Communities, um sich gegenseitig in Ihrer Ideologie zu bestätigen. Die Kammer ist hier den Argumenten von AA zufolge, dem empirischen Daten zu Echokammern vorliegen, meist selbstgewählt. Der Unterschied ist, dass alle anderen Meinungen weiterhin offen konsumierbar sind, man sich aber aktiv für eine nationalistische Ideologie entscheidet. Echokammern sind also ein essenzieller Part der Agenda extrem rechter Akteure, jedoch nicht vergleichbar mit einer Gleichschaltung der Medienlandschaft. Bei Filterblasen, die als Echokammern, die durch Algorithmen beeinflusst werden, definiert werden, ist das anders. Hier ist die Argumentation, dass der Algorithmus Nutzern ähnliche Inhalte zu denen, die sie bereits liken und konsumieren, ausspielt. Dadurch konsumieren Nutzer nach der Theorie, irgendwann nur noch Inhalte, die ihre Meinung spiegeln und enden in einseitigen Echokammern. Diese Argumente lassen sich laut AA empirisch nicht halten. Auch der Datenzugang ist schlecht, da Digitalkonzernen viel daran liegt den Mechanismus ihrer Algorithmen geheim zu halten.

Die Hypothese „Nutzer, die durch Filterblasen in Echokammern mit Alternativen Wirklichkeiten geraten, werden durch Propaganda weniger empfänglich für faktenbasierte Argumentation“ ist somit zu falsifizieren. Hier schlägt der Verfasser vor die Entwicklung der nächsten Jahre zu verfolgen und die These bei besserem Datenzugang erneut zu prüfen.

#### **5.1.4 Übergeordnete Forschungsfrage**

Auf dieser Grundlage lässt sich die übergeordnete Forschungsfrage „Welche Elemente aus der Medienstrategie der Nationalsozialisten nutzen extrem rechte Akteure, um den gesellschaftlichen Diskurs in sozialen Medien zu beeinflussen?“, beantworten.

Die Erkenntnisse der Überprüfung der untergeordneten Forschungsfragen sind: Die Ideologie der Nationalsozialisten, sowie die verwendeten Propagandamittel weisen die gleichen Kernelemente zu denen extrem rechter Akteure auf. Die NS-Propagandamittel, die auf die damalige, lineare Medienlandschaft ausgerichtet waren, werden von extrem rechten Akteuren auf die Nutzung in sozialen Medien angepasst. Beispiele sind hier Emotionalisierung des Diskurses, massenpsychologische Effekte und Verschwörungsmythen. Ähnlich verhält es sich mit der Ideologie, die mit vergleichbaren, nationalistischen Idealen, aktuelle Ängste und gesellschaftliche Unsicherheiten für sich nutzt. Dabei wird auf Basis

der Rassentheorie des Nationalsozialismus, mit dem Ethnopluralismus eine Ideologie der Ausgrenzung durch Kulturräume erschaffen. Hinzu kommt, dass die Internationalisierung extrem rechter Akteure, die Rekrutierung vereinfacht. Eine Vergleichbarkeit der Gleichschaltung des Mediensystems wie in der Zeit des Nationalsozialismus, mit Filterblasen in den sozialen Medien, ist nach jetzigem Forschungsstand aber nicht zu ziehen. Extrem rechte Akteure und Ihre Anhänger entscheiden sich bewusst für die Ausblendung anderer Meinungen in ihren Echokammern. Die Auswirkung des Algorithmus nach der Filterblasentheorie kann allerdings empirisch bisher nicht nachgewiesen werden.

Die Forschungshypothese zur übergeordneten Forschungsfrage lautet: „Extrem rechte Akteure wandeln die Kernelemente der Propagandamittel der Nationalsozialisten auf Funktionsweisen der sozialen Medien um“ Diese Hypothese ist damit innerhalb dieser Arbeit verifiziert.

## **5.2 Fazit und Ausblick**

Wie anfangs beschrieben, werden in diesem Abschnitt nicht nur die wesentlichen Inhalte dieser Arbeit zusammengefasst, sondern das Forschungsvorgehen wird kritisch reflektiert und ein Ausblick auf ein mögliches weiteres Vorgehen wird dargelegt.

Die Ergebnisse zeichnen eine Momentaufnahme des extrem rechten Spektrums, 75 Jahre nach der Befreiung Deutschlands vom NS-Regime. Dabei zeigt sich, dass die extrem rechten Akteure das, durch die Kriegsverbrechen der Nationalsozialisten weitgehend vorherrschende negative Stigma nationalistischen Denkens, ablegen konnten. Sie beeinflussen den gesellschaftlichen Diskurs mit vergleichbaren Kernelementen in der Ideologie und Propaganda des NS-Regimes. Der Radikalisierungsprozess basiert auf geschickter Nutzung sozialer Medien, mit dem Ziel, eine Empfänglichkeit der Nutzer für alternative Wahrheiten herzustellen. Anhänger polarisieren ihre Identität im gesellschaftlichen Diskurs, wodurch sich Fakten und Emotionen vermischen. Gegenargumente fühlen sich fortan nicht mehr problembasiert, sondern als ein Angriff auf die eigene Persönlichkeit an. Gezielt ausgespielt, treiben Gegenargumente den Radikalisierungsprozess innerhalb der sonst homogenen Echokammern weiter voran. Damit machen extrem rechte Akteure ihre Zuhörerschaft unempfindlich für faktenbasierte Argumentation. Die

Auswirkungen von Algorithmen auf den beschriebenen Prozess kann in dieser Arbeit nicht abschließend erforscht werden.

Zu der Zeit des Nationalsozialismus existieren viele Forschungen, wodurch die Informationsbeschaffung der theoretischen Grundlagen sehr ausführlich stattfand. Hier galt es herauszukristallisieren, welche Aspekte durch den Begriff der Propaganda mit heutigem Forschungsstand definiert werden und sich nicht von der damaligen Instrumentalisierung der Begrifflichkeit leiten zu lassen. Die daraufhin festgestellten Kernelementen der nationalsozialistischen Propaganda erwiesen sich als die Anhaltspunkte für die Struktur extrem rechter Akteure. Bereits an diesem Punkt deutete vieles auf Überschneidungen hin. Aufgrund der Aktualität der Thematik, liegen der Propaganda extrem rechter Akteure wenige empirische Daten zugrunde. Daher basierte der Erfolg dieser wissenschaftlichen Arbeit auf der Bereitschaft von Experten. Die Interviewanfragen wurden sehr gezielt ausgewählt, um das Spektrum extrem rechter Akteure möglichst breit abzudecken. Von acht Anfragen erhielt der Autor sechs Zusagen. Hier ist zu erwähnen, dass eine Interviewanfrage abgesagt wurde, weil die Person sich an der gleichen Forschung wie AA beteiligte und die Aussagen Redundanzen erzeugt hätten. Die zweite Absage erhielt der Autor vom Bundesamt für Verfassungsschutz, sie liegt dieser Arbeit als Anlage 5<sup>163</sup> bei. Bei der Wahl der Experten ist im Nahhinein zu kritisieren, dass Christian Fuchs, Veronika Kracher, Prof. Klaus-Peter Hufer und Simone Rafael in unterschiedliche Richtungen des extrem rechten Spektrums forschen und einen großen Bereich abbilden können, sie aber den Großteil ihrer Argumente teilen, was diese zwar verfestigt, aber zu wenige andere Perspektiven ermöglicht. Hier hätte ein Experte des Bundesamts für Verfassungsschutz den Blickwinkel erweitern können. Dies erschwerte auch die Kategorienbildung. Da die Struktur der Social-Media-Strategie, Ideologie und Propagandamittel miteinander einhergehen, bereitet die Abgrenzung, bei sich zustimmenden Experten, größere Schwierigkeiten. Die vierte Kategorie der Echokammern und Filterblasen hat weiterhin die Schwäche, dass das Thema so aktuell ist, dass nicht genügend empirische Daten vorliegen, um eine Einschätzung treffen zu können. Hier schlägt der Autor vor, die Entwicklung weiter zu beobachten und bei besserem Datenzugang einen spezifischen

---

<sup>163</sup> S.LXIII-LXIV

Forschungsansatz zu diesem Thema vorzunehmen. Das gilt auch für die einzelnen Strömungen innerhalb des extrem rechten Spektrums. Da die Entwicklungen mit der Digitalisierung schneller voranschreiten und die Grenzen der unterschiedlichen Gruppierungen verschwimmen war es im Umfang dieser Arbeit nicht möglich, einzelne Gruppierungen genauer zu beleuchten.

Die während des Schreibprozesses vorangeschrittene Corona-Pandemie hat die Relevanz dieser Forschung deutlich verstärkt. Auf Versammlungen und Demonstrationen treffen sich Impfgegner, Veganer, Patrioten, Verschwörungsideologen, Populisten und viele mehr. Sie alle treten für unterschiedliche Ziele ein, haben durch die Pandemie und das verlorene Gefühl für einen faktenbasierten Diskurs aber eines gemeinsam: Die Vermutung, dass Eliten planen, ihnen die Freiheit wegzunehmen. Menschen, die auf der Suche nach Ihrer Position in der Gesellschaft sind, politisch oder wirtschaftlich abgehängt wurden, werden durch eine an nationalsozialistische Propaganda angelegte Kampagne fortschreitend instrumentalisiert. Die Mechanismen der Medienstrategie des Nationalsozialismus, werden mit aktuellen Themen auf die neuen Möglichkeiten der sozialen Medien erweitert. Die Entwicklung bleibt abzuwarten.

*„Wenn die Propaganda ein ganzes Volk mit einer Idee erfüllt hat, kann die Organisation mit einer Handvoll Menschen die Konsequenzen ziehen.“<sup>164</sup>*

---

<sup>164</sup> Hitler (1943), S.653

# Literaturverzeichnis

## Bücher

Ariderson, M. u. Jiang, J. (2018): Teens, Social-Media & Technology 2018.

Bauer, K. (2008): Nationalsozialismus – Ursprünge, Anfänge, Aufstieg und Fall. Wien.

Bernays, E. L. (1928): Propaganda, New York.

Bogner, A. et al. (2020): Experteninterviews. Theorien, Methoden, Anwendungsfelder. Wiesbaden.

Bortz, Jürgen & Döring, Nicola (2013): Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler, 3. Band, Berlin.

Bussemer, T. (2005): Propaganda. Konzepte und Theorien, Wiesbaden.

Diller, A. (1980): Rundfunkpolitik im Dritten Reich. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag.

Dürscheid, C. et al. (2010): Wie Jugendliche schreiben. Schreibkompetenz und neue Medien, Berlin.

Dussel, K. (2010): Deutsche Rundfunkgeschichte. (3. Aufl.). Konstanz.

Faßler, Manfred. (1997): Was ist Kommunikation?. 2. Auflage, München.

Faulstich, W. (2002): Einführung in die Medienwissenschaft. Probleme – Methoden – Domänen, München.

Gläser, Jochen (2006): Experteninterviews und qualitative Interviews als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen. Wiesbaden.

Hitler, A. (1943): Mein Kampf. 851. – 855. Auflage, Kempen.

Koop, A. (2012): Das visuelle Erscheinungsbild der Nationalsozialisten 1920-1945. Mainz.

Krings, S. (2005): Das Propagandaministerium. Joseph Goebbels und seine Spezialisten, München.

Lamberty, C. (2000): Reklame in Deutschland 1890-1914. Wahrnehmung, Professionalisierung und Kritik der Wirtschaftswerbung, Berlin.

Lasswell, H. D. (1927 a): The Theory of Political Propaganda. In: American Political Science Review 21. Jg., Heft 4.

Lasswell, H. D. u. Blumenstock, D. (1939): World Revolutionary Propaganda. A Chicago Study, New York.

Lersch, E., u. Dussel, K. (1999): Quellen zur Programmgeschichte des deutschen Hörfunks und Fernsehens. Göttingen/Zürich.

Maletzke, G. (1972): Propaganda. Eine begriffskritische Analyse. In: Publizistik 17. Jg., Heft 2.

Mayring, P. (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. eine Anleitung zu qualitativem Denken. 5. Auflage, Weinheim, Basel.

Mayring P. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. Weinheim.

Manor, I. (2019): The Specter of Echo Chambers. Public Diplomacy in the Age of Disinformation. Oxford.

Meuser, Michael & Nagel, Ulrike (1991): ExpertInneninterviews – vielfach erprobt, wenig bedacht. Ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion, Opladen.

Münzenberg, W. (1937): Propaganda als Waffe, Paris.

Noller, S., u. von Kotze, H. (1967): Facsimile-Querschnitt durch den Völkischen Beobachter. München.

Paus-Hasebrink, I. et. al. (2009): Zur Erforschung der Rolle des Social Web im Alltag von Heranwachsenden. In Heranwachsen mit dem Social Web. Zur Rolle von Web 2.0-Angeboten im Alltag von Jugendlichen und jungen Erwachsenen,



Hrsg. Jan-Henrik Schmidt, Ingrid Paus-Hasebrink und Uwe Hasebrink, 13–40. Berlin.

Plenge, J. (1922): Deutsche Propaganda. Die Lehre von der Propaganda als praktische Gesellschaftslehre, Bremen.

Pohle, H. (1955). Der Rundfunk als Instrument der Politik - Zur Geschichte des deutschen Rundfunks von 1923-1938. Hamburg.

Pross, H. (1972): Medienforschung. Film, Funk, Presse, Fernsehen, Darmstadt.

Faulstich, W. (2002): Einführung in die Medienwissenschaft. Probleme – Methoden – Domänen, München, S. 25ff.

Rollka, B. (2000): Geleitwort. In: Thymian Bussemer: Propaganda und Populärkultur. Konstruierte Erlebniswelten im Nationalsozialismus, Wiesbaden.

Schedler, J. (2019): Rechtsextremismus, Rechtsradikalismus, Extreme Rechte, Rechtspopulismus, Neue Rechte? Eine notwendige Klärung für die politische Bildung. Neue Rechte?. In: Annemarie Jordan (Hrsg.) (2019): Rechtsextremismus in Schule, Unterricht und Lehrkräftebildung. Wiesbaden.

Schieder, W. u. Dipper, C. (1984): Propaganda. In: Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Stuttgart Bd. 5.

Schmidt, Jan-Hinrik (2011): Das neue Netz. Merkmale. Praktiken und Folgen des Web 2.0, 2. überarb. Aufl. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Schmidt, Jan-Hinrik (2017): Handbuch Soziale Medien. Wiesbaden.

Simmel, Georg. (1908/1999): Soziologie. Untersuchungen über Formen der Vergesellschaftung. Gesamtausgabe, Bd. 11. Frankfurt.

Stegbauer, Christian, Hrsg. 2008. Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie. Ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden.

Weiß, V. (2017): Die autoritäre Revolte. Die neue Rechte und der Untergang des Abendlandes. Stuttgart.

Zimmermann, C. (2007): Medien im Nationalsozialismus. Wien.

## Internetquellen

Bongen, R. u. Feldmann, J. (2018): Nach Razzia: Verdächtiger Rechtsterrorist äußert sich erstmals.  
[https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/braunschweig\\_harz\\_goettingen/Nach-Razzia-Verdaechtiger-aeussert-sich-erstmals,extremismus154.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/braunschweig_harz_goettingen/Nach-Razzia-Verdaechtiger-aeussert-sich-erstmals,extremismus154.html)  
(18.05.2020).

Dittrich M. et. al. (2020): Alternative Wirklichkeiten. Monitoring rechts-alternativer Medienstrategien. [https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/01/Monitoring\\_2020\\_web.pdf](https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/01/Monitoring_2020_web.pdf) (17.05.2020).

Frees, B. u. Koch, W. (2019): ARD/ZDF-Onlinestudie 2018: Zuwachs bei medialer Internetnutzung und Kommunikation. [http://www.ard-zdf-onlinestudie.de/files/2018/0918\\_Frees\\_Koch.pdf](http://www.ard-zdf-onlinestudie.de/files/2018/0918_Frees_Koch.pdf) (18.05.2020).

Hoser, Paul. (2006): Völkischer Beobachter. [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Völkischer\\_Beobachter](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Völkischer_Beobachter) (23.06.2020).

Husemann, M. (15. Januar 2016). Deutsches Historisches Museum - Die NS-Rassenpolitik. <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/innenpolitik/rassenpolitik.html> (11. Mai 2020).

O.V. (2011): Braun war Farbe der Nazis in der NS-Zeit. <https://www.zeit.de/news/2011-11/17/extremismus-braun-war-farbe-der-nazis-in-der-ns-zeit-17222007> (23.06.2020).

O.V. (2015): Sieg oder Bolschewismus. (Deutsches Historisches Museum, Herausgeber) <https://www.dhm.de/lemo/bestand/objekt/pli14584> (4. April 2017).

O.V. (2018): „Identitäre Bewegung Deutschland“ (IBD). <https://www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-rechtsextremismus/zahlen-und-fakten-rechtsextremismus/identitaere-bewegung-deutschland-2018> (17.05.2020).

O.V. (2019): AfD-Erfolg auf Facebook. „Das ist gigantisch und macht mir Angst“ (17.05.2020). <https://www.tagesspiegel.de/politik/afd-erfolg-auf-facebook-das-ist-gigantisch-und-macht-mir-angst/24261096.html> (17.05.2020).

O.V. (2019): Anklage gegen Nordkreuz-Chef Marko G.  
<https://daserste.ndr.de/panorama/aktuell/Anklage-gegen-Nordkreuz-Chef-Marko-G,prepper124.html> (18.05.2020).

O.V. (2020): Anzahl der Facebook-Nutzer in Deutschland in den Jahren 2017 und 2018 sowie eine Prognose bis 2023.  
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/550596/umfrage/anzahl-der-monatlich-aktiven-facebook-nutzer-in-deutschland/> (25.06.2020).

O.V. (2020): FILTERBLASEN: WENN MAN NUR DAS GEZEIGT BEKOMMT, WAS MAN EH SCHON KENNT. <https://www.lmz-bw.de/medien-und-bildung/medienwissen/informationskompetenz/filterblasen-wenn-man-nur-das-gezeigt-bekommt-was-man-eh-schon-kennt/> (25.06.2020).

O.V. (2020): Wie entstand der Hitlergruß?.  
<https://www.mdr.de/zeitreise/hitlergruss-112.html> (23.06.2020).

Pfahl-Traugher, Armin (2019): Was die "Neue Rechte" ist – und was nicht.  
<https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/284268/was-die-neue-rechte-ist-und-was-nicht> (16.05.2020).

Pfleger, F. (2018): Eine Studie warnt vor der rechten Troll-Armee im Netz.  
<https://www.jetzt.de/digital/studie-warnt-vor-troll-armee-im-netz> (17.05.2020).

Schneemann, K. u. Lütten, T. (2019): G+J MOBILE 360° STUDIE.  
[https://www.gujmedia.de/fileadmin/Media-Research/Mobile-Studien/mobile\\_studie\\_360\\_grad\\_2019.pdf](https://www.gujmedia.de/fileadmin/Media-Research/Mobile-Studien/mobile_studie_360_grad_2019.pdf) (18.05.2020).

Stapelberg, M., u. Aichinger, F. (kein Datum): Die nationalsozialistische Ideologie. [https://michael.stapelberg.de/Dokumente/NS\\_Ideologie.pdf](https://michael.stapelberg.de/Dokumente/NS_Ideologie.pdf) (Abgerufen am 11. Mai 2020).

Ziegler, J. (2019): Generalbundesanwalt erhebt Terroranklage gegen "Revolution Chemnitz". <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/revolution-chemnitz-bundesanwaltschaft-erhebt-terror-anklage-a-1274229.html> (18.05.2020).

# Anlagen

<b>1.</b>	<b>Interviews.....</b>	<b>XII</b>
1.1	Experteninterview mit Veronika Kracher.....	XII
1.2	Experteninterview mit Prof. Klaus-Peter Hufer .....	XIX
1.3	Experteninterview mit Dr. Marcel Böhles.....	XXII
1.4	Experteninterview mit Anonymer Autor .....	XXVI
1.5	Experteninterview mit Christian Fuchs .....	XXXIV
1.6	Experteninterview mit Simone Rafael.....	XXXVIII
<b>2.</b>	<b>Interviews nach Kategorien</b>	
2.1	Social-Media-Strategie extrem rechter Akteure.....	XLVI
2.2	Ideologie extrem rechter Akteure .....	XLVIII
2.3	Propagandamittel extrem rechter Akteure .....	LI
2.4	Echokammern und Filterblasen.....	LVII
<b>3.</b>	<b>Einverständniserklärung zur Nutzung der Interviews.....</b>	<b>LXI</b>
<b>4.</b>	<b>Interviewleitfaden .....</b>	<b>LXII</b>
<b>5.</b>	<b>Interviewabsage des Verfassungsschutzes .....</b>	<b>LXIII</b>

# 1. Interviews

## 1.1 Experteninterview mit Veronika Kracher

**Veronika Kracher** [00:03:05] Also eigentlich versuche ich, meinen Master in Literaturwissenschaften zu machen. Wollte das eigentlich dieses Semester mal angehen. Und dann kam Corona dazwischen. Ich habe Soziologie und Literaturwissenschaften studiert, in Frankfurt und Mainz und mich und beschäftige mich seit Moment. Ich habe Frankfurt und Literaturwissenschaften in Frankfurt und Mainz studiert und befasse mich mit der rechten und vor allem dem Zusammenspiel von Antifeminismus und Antisemitismus im Zusammenspiel von Gruppen bezogenen Menschenfeindlichkeit. Seit geraumer Zeit, also seit zehn Jahren, gucke ich vor allem aus so einer marxistisch feministischen Perspektive und Schulung an der kritischen Theorie, wie das Fortleben Gruppen bezogener Menschenfeindlichkeit sich in einem post-nazistischen Staat und darüber hinaus artikuliert. Und mit der alt-right habe ich mich dann angefangen, so ab 2016 zu befassen, und bin dann auch so auf diese ganzen Imageboards wie 4Chan gestoßen. Und dann auch so über diese Incel Subkultur, mit der ich mich jetzt seit zwei Jahren sehr intensiv befasst und zudem gerade an einem Buch arbeite.

**Thore** [00:04:35] Erstmal vielen herzlichen Dank, dass wir ein Interview führen können, wir schreiben ja gerade das Jahr 2020, 70 Jahre nach der Befreiung von der NS-Herrschaft durch die Alliierten in Deutschland. Wie schätzt du die Lage heute ein? Wie groß ist das rechte Spektrum momentan?

**Veronika Kracher** [00:04:59] Bedauerlicherweise ist diese Entnazifizierung durch die Alliierten nicht so gründlich verlaufen, wie sie hätte sein sollen. Das sieht man ganz deutlich an Strukturen wie beispielsweise dem Verfassungsschutz, der in den 50ern nach seiner Gründung zu 80-90 Prozent von Altnazis besetzt war, oder eben auch, dass Parteien wie die Parteien wie die FDP. Die FDP hat bereits in den 50er Jahren gefordert, man solle doch einen Schlusstrich ziehen mit dieser ganzen Entnazifizierung. Also wurde sich von der deutschen Bevölkerung, die ja alle mehr oder weniger überzeugte Nationalsozialist\*innen waren, doch vehement dagegen gewehrt, sich von der nationalen, von der NS-Ideologie loszusagen. Die Alliierten hatten halt auch nicht die Kapazitäten, das durchzudrücken, und brauchten dann und dann wars halt auch irgendwie wichtiger den Kalten Krieg zu führen, als die Entnazifizierung komplett durchzuziehen. Und das zeigt sich bis heute. Es gab von den 50er Jahren bis heute immer wieder neonazistische Terrorgruppen, immer wieder rechtsradikale Parteien. Es gab den Aufschwung an rechtsradikaler Gewalt nach der Wiedervereinigung, die Deutschland ja wieder dieses: "Wir sind wieder wer" Nationalgefühl beschert hat, was ja, wie gesagt, zu dieser, zu diesem brutalen Anstieg von rassistischer Gewalt und Morden führte. Und. Es ist auch faszinierend, dass dieser rechte Terror bis heute nicht adäquat aufgearbeitet wurde. Was sich vor allem am NSU deutlich macht. Und ich würde sagen, dass halt klar, dass gerade durch Rechts, durch eine Partei wie die AfD, die die. Rechtsradikale Elemente durchaus inzwischen weiter in den bürgerlichen Raum hinein drückt und bei der stellenweise auf kommunaler Ebene auch bürgerliche Parteien mit der AfD zusammenarbeiten, was so weit geht, dass sich der

thüringische Ministerpräsident Ramelow von AfD-Mitglieder zum Ministerpräsidenten wählen lässt, nachdem er öffentlichkeitswirksam Höcke die Hand nicht geschüttelt hat.

**Veronika Kracher** [00:07:37] Es ist durchaus eine Gefahr dar, die sich einerseits auf der parlamentarischen Seite mit der AfD manifestiert, andererseits eben durchaus juristisch auf einem rechten blinden Auge zeigt, eben gerade in Bezug auf die Verfolgung vom Lüpke Mörder. Das Kubicek Instituts für Staats Forschung erst jetzt, dass sich der Verfassungsschutz erst jetzt mal so überlegt: Vielleicht könnten wir uns darauf anschauen, dass die Mittäter des NSU Trios alle sehr glimpflich davongekommen sind. Und natürlich auch auf. Und natürlich auch auf einer nicht parlamentarischen Seite mit einem organisierten rechtsradikalen Terror. Einerseits halt in Gruppen wie Nordkreuz oder diesen ganzen neu aufkommenden zionistischen Terrorgruppen wie Matrix Division. Also, ich habe da letzts mal recherchiert Es gibt ein gutes Dutzend Telegramm Gruppen von großen übers Internet, international vernetzten Rechtsterroristen oder Möchtegern Rechtsterroristen, die alle so auf ihren Day of the Day of Rope heißt, es bei Acelegationisten Tag und Nacht. Und dann halt auch DIY-Tätern wie den Attentätern von Hanau und Halle. Also, das ist eine nicht zu unterschätzende Gefahr auf allen erdenklichen gesellschaftlichen Ebenen. Aber ich würde sagen, dass eben auch eine rechte Form von Versuch, eine kulturelle Hegemonie zu erlangen, beispielsweise durch YouTube, oder auch die Tatsache, dass ein sehr populärer Musiker wie Xavier Naidoo immer offener, wahnhaft antisemitisch, Verschwörungstheoretisch ist und jetzt auch mit dem Identitären Rapper Chris Arges zusammenarbeiten will. Das zeigt auch noch, was sehr bedenklich ist.

**Thore** [00:10:07] Du beschreibst es als Prozess, der momentan gefährlich sein könnte, das finde ich spannend, weil du sagst, dass sich die AfD mit ihren Ansichten in den bürgerlichen Raum drängt und das ganz auch Massetauglich wird. Wie schaffen die das, und wie sind die extrem rechten Akteure dann im Internet strukturiert und wie schaffen Sie es in die bürgerlichen Strukturen hineinzukommen?

**Veronika Kracher** [00:10:34] Man muss sich vor Augen führen, dass die radikale Rechte im Gegensatz zu den bürgerlichen und leider auch vielen Linken tatsächlich das Internet sehr gut als Rekrutierungs- und Propagandainstrument verwendet. Und das funktioniert auf mehreren Ebenen. Die AfD ist zum Beispiel, die Partei, die am ehesten Facebook für sich nutzt als soziales Medium. Und da auch die meisten Likes und Abonnent\*innen zu verzeichnen hat. Die Beiträge der AfD werden viel häufiger geteilt im Vergleich zu den Beiträgen anderer Parteien. Auf Twitter funktioniert das so. Das ist halt so, das hat der Blog netzpolitik.org herausgearbeitet. Das es dort die Strategie gibt, diverse Fake-Accounts hoch zu züchten in Anführungsstrichen und zunehmend Follower anzusammeln. Das sind dann auch häufig Accounts mit den Profilbildern junger, hübscher Frauen, die dann in dem Profil ihre Sorge vor den Geflüchteten beziehungsweise vor den Ausländern in dem Fall artikulieren, was natürlich bei nationalistisch gesinnten Männern alle Knöpfe drückt. Diese Accounts werden dann genau hochgezüchtet Weiteren und anschließend AfD-Politiker\*innen als offizielle Accounts übergeben. Des gibt es ein sehr großes Netzwerk an Follower, also sehr großes Follower Netzwerk auf Twitter, das die sich auch sich zur Aufgabe machen,

einfach die Beiträge zu retweeten und dann halt auch irgendwie so eine Hegemonie in einem Rhythmus zu bekommen. Und jetzt habe ich den Faden verloren. Und was auch beachtet werden muss, ist, dass es die Gaming Plattform Discord, die sehr, sehr wichtig ist für eine Vernetzung von beispielsweise der Identitären Bewegung als eben auch Gruppen wie Reconquista Germania, die auf diesen Seiten gezielt Social Media Aktionen wie Shitstorms koordinieren, sodass gesagt wird: "Hier wurde hier wurde ein YouTube-Video hochgeladen von der Tagesschau, das uns diskreditiert, spamt das doch jetzt mal voll". Genau das sind so die Sachen, die genau was halt auch noch eine Rolle spielt, denke ich.

**Veronika Kracher** [00:13:28] Gerade bei der Identitären Bewegung ist eine Inszenierung über Instagram, vor allem auch vor allem, was die Frauen aus der IB machen, die dann hinter so einer hippen, die dann hinter so einer TradWife, also traditional-wifeästhetik von Frauen, die irgendwie schöne Flechtfrisuren haben und in die Natur gehen, über eine Ästhetik dann so lang unterschwellig faschistische Inhalte vermitteln.

**Veronika Kracher** [00:14:05] Und dann gibt es natürlich auch noch diese ganzen Imageboards wie 4Chan, und 8cun das explizit rechtsradikal ist und 4Chan, dass einfach so von so einem infantilen edgy Jungsboard zumindest eben doch in den meisten, in den meisten Unterforen in den letzten Jahren zunehmend rechtsradikaler geworden ist und maßgeblich eine Meme-Culture prägt. Und zumindest in den USA ist es durchaus so, dass die alt-Right sich diese "Memetic Warfare" auf die Fahnen geschrieben hat. Bereits 2015 war das glaube ich, 2014 auch schon Trump Strategic heißt der, in dem Papier gefordert hat Wir müssen, die "Memetic Warfare" zunutze machen und eben auch ganz konsequent Wahlkampf mit Memes machen.

**Veronika Kracher** [00:15:31] Da muss man differenzieren, die alt-right beziehungsweise die neue Rechte hat durchaus im Sinn, eine politische und kulturelle Hegemonie zu ergreifen, die auf parlamentarischem und kulturellem und, naja, eben auch über den Weg von Demonstrationen und Öffentlichkeitsarbeit erreicht wird. Das bedeutet im Großen und Ganzen zu nationalistischen Werten. Wir haben ja diese Vorstellung von diesem Ethnopluralismus. Das bedeutet, jedes Volk soll dahin, wo es hingehört. Was ich dann konsequent politisch in Grenzen, Abschottung und in rassistischen Gesetzgebungen artikuliert. Wichtig ist natürlich auch eine Rückkehr zu traditionellen Familienwerten, also ein ganz konkreter antifeministischer Kampf, denn die Frau gehört hinter ihm Herd, ihre Aufgabe ist es, zukünftige Soldaten auf die Welt zu pressen. Massive Feindlichkeit und eben auch Männlichkeit. Ein Fall für sehr, sehr toxisch ist in Bezug auf Männer als Männer, als Soldaten charakterisiert. Männer als Versorger und Ernährer. Und eben auch ein Bild, das bei Männern selbst keine Schwäche oder Emotionalität und Verwundbarkeit zulässt. Das Ganze manifestiert sich dann auch konkret darin, dass ebenso die Politik rechter Parteien ganz konkret eine in die Krise geratene Männlichkeit anspricht, also eine Männlichkeit, die realisiert, dass diese ganzen hegemonialen Bilder von Männlichkeit dem Himmel sei Dank ins Wanken geraten. Dass dieses klassische Patriarchat der Fünfziger so nicht mehr steht, auch wenn man natürlich nach wie vor patriarchal strukturierten Kapitalismus hat. Aber das alles nicht mehr so einfach ist. Und davon fühlen sich diese Männer immens bedroht.

Da sie ja auch ihre Identität und ihre Vorstellung von Vormacht über die Abwertung des Männlichen definieren. Und jetzt kommen eben Frauen und queere Menschen an und fordern ihre Emanzipation. Und das ist so eine immense Bedrohung, dass dagegen angekämpft werden muss. Und eine Partei, die sich ganz explizit antifeministisch artikuliert, ist da natürlich richtig gut.

**Veronika Kracher** [00:18:23] Und dann kommen natürlich auch noch so Sachen dazu wie, das Rechte in der Regel in die extremen klassenschauvinistischen, wirtschaftschauvinistischen Aspekte haben. Was meines Erachtens eben auch so die Verstrickung von Neoliberalismus und Faschismus durchaus aufzeigt. Und das auch recht viel mit Männlichkeit zu tun hat. Dass halt dieses Ding gefahren wird, dass dieser Hass auf Schwächere gefahren wird, was sich auch gerade in Zeiten von Corona, recht deutlich aufzeigt, dass dann offen gesagt wird: Naja, sollen die Risikogruppen halt verrecken, haben Pech gehabt. Deshalb auch jegliche Form von Solidarität, die über eine Volksgemeinschaft hinausgeht, verlacht und verhöhnt wird.

**Veronika Kracher** [00:19:29] Des Weiteren gibt es auch einen sehr, sehr radikalen Antikommunismus, der sich dann halt in einem Antikommunismus, der sich dann politisch in so Sachen ausdrückt wie einer Hufeisentheorie, also ein Relativieren der nationalsozialistischen Verbrechen, indem man sagt, er der Stalinismus oder Kommunismus als solches eigentlich böse, ist halt auch nichts anderes als eine, eine populistische und ahistorische Gleichmachung, in der es primär auch einfach, das Ganze läuft darauf hinaus, eine proto faschistische Ideologie, wieder zu popularisieren. Und das wird, wie ich in der letzten Frage beantwortet habe, auf mehreren Ebenen versucht.

**Thore** [00:20:39] Das heißt, wir haben eine Struktur, wo sich Rechte in Foren miteinander verbinden, das Ganze dann auf mehr oder weniger öffentlichen Plattformen in den Mainstream bringen. Mit welchen Argumenten schaffen sie es diesen gesellschaftlichen Diskurs überhaupt einzuleiten und mit welchen Argumenten schaffen sie es dann Andere zu überzeugen und vor allem wen wollen sie überzeugen?

**Veronika Kracher** [00:21:24] Ich finde es relativ interessant, dass zumindest ich habe mir das auf Facebook mal genauer angeschaut. Da müssen wir uns angucken, welche Gruppe der neuen Rechten spricht. Bei der AfD, die vor allem auf Facebook agiert. Was halt schon so, dass Boomer Social Media die Social-Media-Plattform Boomer Generation ist. Da werden halt tatsächlich mehr Boomer und mehr Babyboomer angesprochen. Es ist halt auch so. Werden tatsächlich mehr Babyboomer angesprochen, und was da halt genutzt wird, sind eben. Naja, ist die Social Media Taktik, der AfD auf Facebook und eben auch auf Twitter eigentlich bei der gesamten neuen Rechten ist das Arbeiten mit Emotionen, mit Empörung, mit Unsicherheit und Unsicherheit und Empörung, die man hat tatsächlich viel durch Fake-News oder Halbwahrheiten geschürt. Die Seite Fakten Checker, die es sich zur Aufgabe gemacht hat. Die sich zur Aufgabe gemacht hat, kritisch Online-Inhalte und Fake News auf ihren Wahrheitsgehalt abzuklopfen, hatte dieses Beispiel gehabt von einem AfD Sharepic, dessen Inhalt im Großen und Ganzen war: "Dieser syrische Flüchtling, zwei Frauen und vier Kindern, bekommt so und so viel Geld wie eine deutsche Oma oder so etwas."



Und dann und dann wird eben aufgemacht: na ja, aber gibt es denn überhaupt zu diesem Fall, der da genommen wird. Dieser syrische Flüchtling mit zwei Frauen dann auch so natürlich als Projektionsfläche dient und rassistische Gefühle hervorrufen soll, wie: "Was der kommt her, hat gleich zwei Frauen". Dass mit Bildern gearbeitet wird, der Ressentiments spüren und hervorrufen sollen. Und das in eine Form von Berichterstattung gepackt wird, indem diese geschürten Ressentiments gleichermaßen bestätigt werden. Und am besten dann auch noch so in der Regel eine gegen eine Gruppe aufgemacht wird, also im Fall von diesem syrischen Geflüchteten: "dieser Flüchtling, der uns Deutschen und unserer deutschen Großmutter...", die dann auch so eine extrem wohl ein extrem vulnerabler Teil der Gruppe ist, die im Antagonistisch gegenübergestellt wird. Also es ist die Arbeit mit Emotionen, durch Halbwahrheiten und so Sachen wie das Aufmachen von Feindbildern, seien es jetzt politische Feindbilder oder ethnische Feindbilder oder eben oder halt auch so das Spiel mit in Deutschland eben nach wie vor verankerten antisemitischen Ressentiments seien es strukturell antisemitisch oder seien es offen antisemitische, also ob sich jetzt halt an Georg Soggarsch aufgehängt wird in irgendwelchen Verschwörungstheorien der die Geflüchteten nach Europa holt. Oder sei es zum Beispiel das Festnageln auf Anetta Kahane, die Gründerin der Amadeu-Antonio-Stiftung, die immer wieder von rechter Seite als Jüdin und als ehemalige Stasi-Mitarbeiterin, was auch nur so halb stimmt. Sie war Irgendwie jugendlich und wurde dazu gezwungen, Informationen weiterzugeben, festgenagelt und gleichermaßen bei diesem Stasiding. Ich habe letztens einen Artikel darüber gelesen, dass die CDU die Partei war mit den meisten ehemaligen Stasi-Mitarbeiter. Nachdem nach 1990.

**Veronika Kracher** [00:25:56] Womit gearbeitet wird, ist eben: Emotionen schüren Fake News, Ressentiments und das Versteifen auf politische Feindbilder als Einzelperson. Und ich denke, da ist das krasseste Beispiel, dass Walter Lübke, bei dem ich durchaus sagen würde, dass er sich aufgrund seines Engagements für Geflüchtete immer rechten Angriffen ausgesetzt sah und gegen den immer wieder Shitstorms entfacht wurden und das auch seine Adresse auf dem rechten Block PI News genannt wurde. Und dass Erika Steinbach halt auch immer wieder als Gegner auf Twitter geoutet hatte. Und dieses Schüren von Feindbildern und dieses Versteifen auf Einzelpersonen ist es ja. Ich würde sagen, dass das durchaus Mitschuld an Lübkes Mord hatte, also nicht der ausschlaggebende Grund war. Aber ein Teil dafür, dass und das zeigt auch, dass diese Leute, die die Personen wie Lübke angreifen, hier im Rahmen von einer autoritären Revolte sich durchaus im Recht fühlen. Diese Leute fühlen sich ja tatsächlich bedroht, darin, dass irgendwie die Geflüchteten kommen und unser schönes Deutschland kaputt machen. Und dass jemand wie Lübke mit dafür verantwortlich ist und dass sie demzufolge halt auch was Gutes für sich und ihr Land tun, wenn sie diesen Mann fertig machen.

**Thore** [00:27:48] Sind es denn aus deiner Sicht genau dieselben Mittel, die die Nationalsozialisten früher genutzt haben?

**Veronika Kracher** [00:27:48] Also ich würde sagen, nicht genau dieselben Mittel wie der ahistorisch zu behaupten. Aber ich denke, dass auf einer sozialpsychologischen Ebene sich da durchaus Parallelen erkennen lassen. Das

Eine würde ich sagen, ist ein massenpsychologisches Moment, das man sich halt als Teil eines Volkskollektivs fühlt, für das man quasi, das man durchaus irgendwie schon sagen kann, das sich hingeben eine sich eben dieses einem Volkskollektiv oder Halt dieser Masse hingeben, durchaus mit einer Aufgabe, einer Ich-Schwäche zu tun hat. Freud beschreibt das als man, mag sich zum Teil eines Kollektivs und gibt dann halt auch das eigene Verantwortungsbewusstsein an dieses Volkskollektiv ab. Das heißt man meint, man zieht sich selbst in seinen Taten weniger zur Verantwortung. Und gerade bei so einem rechten ONLINE Shitstorm, denke ich, spielt es durchaus eine Rolle, dass diese Leute die Lüpke Todesdrohung auf die Twitter Pinnwand geschickt haben, sich also, wenn man, wenn man einer von tausenden ist, die das machen, hat man natürlich auch viel weniger Hemmungen, das zu tun. Des Weiteren ist durchaus auch da, dass es durchaus so diese Inszenierung als. Als Rebelle im Weg also das, was die Kritische Theorie die konformistische Revolte genannt hat.

**Veronika Kracher** [00:29:41] Es ist ja so, dass man. Wesentlich begeisterter und einfacher also, dass man sich selbst viel besser fühlt, wenn man sich als Rebelle und Untergrundkämpfer, als jemand, der es denen da oben zeigt, inszenieren kann. Und das funktioniert halt in der Rechten und auch beim Antisemitismus, der ja halt einfach ein ganz elementarer Bestandteil ist, eben durchaus so, dass man sich irgendeine Elite konstruiert, von der man beherrscht wird. Und diese Elite ist durchaus jüdisch konnotiert. Also im NS war es halt auch irgendwie, die Juden, die sowohl Kommunisten als auch Kapitalisten gleichzeitig waren. Jetzt ist eben die Chiffre der Elite, der Elite, des Kultur Marxismus, der irgendwie unsere Medien bestimmt. Das ist ja auch alles jüdisch konnotiert, und man sieht sich, und der gemeine Rechte sieht sich halt als permanent irgendwie vom Feminismus, von den Linksrünen, von einer political correctness Agenda, von dem Staat, der uns die Steuern aus der Tasche zieht. Fühlt er sich ja unglaublich unterdrückt und gegängelt und gebeutelt. Deswegen sind für ihn seine rechte Politik, die de facto nichts anderes ist als auf Marginalisierte und Schwächere eintreten, übersetzt sich für ihn als Aufbegehren gegen die da oben und dann fühlt man sich natürlich toller.

**Thore** [00:31:34] Welchen Einfluss haben, in dem Prozess, den du gerade beschrieben hast, denn Echokammern und Filterblasen in den sozialen Medien? Und kann man das aus deiner Sicht auch mit der Gleichschaltung von früher, was die Meinungsbildung angeht?

**Veronika Kracher** [00:31:34] Also ich würde sagen, dass der Unterschied zu früher und heute ja dem Himmel sei Dank ist, dass es keine Vorgabe eines totalitär faschistischen Staates ist, was im Internet gesagt wird. Man hat ja neben 8kun und PI News und Philosophia Perenne und Sezession und Compact, und diesen ganzen Faschozeitschriften hat man ja genug andere Seiten, auf denen eine Gegenpositionen artikuliert wird und auch auf Social Media. Es kommt ja auch auf die Social-Media-Plattform an, auch auf Social Media gibt es ja auch immer wieder Widerspruch gegen rechte Positionen. Was auch auf die Plattform ankommt. Auf Facebook ist zum Beispiel die Rechte Blase sehr unter sich. Wenn jemand auf Twitter eine faschistische Position von sich gibt. Dann gibt es da ja auch vehement Widerspruch. Aber die Echokammern dienen und ich muss deshalb vor allem so an diese Incelforen denken, auf den ich recherchiere. Diese

Echokammern dienen ja auch, vor allem Selbstbestätigung. Da ist man in einer Blase, in der man sich gegenseitig selbst erklärt, dass man im Recht ist. Und das tut natürlich psychisch gut: "hier, Leute sagen mir Ich bin im Recht." Während ich gleichzeitig mein Selbstbildnis aufbauen kann, dass ich Dinge weiß, die andere nicht wissen, also ich Teil einer verschworenen intellektuellen Elite bin, die einfach so das System durchschaut hat, während diese ganzen Schlagschafe und Normis immer noch glauben, dass Merkel irgendwie einen ganz okayen Job macht. Ja, ich denke, dass gerade diese Echokammern auch insoweit gefährlicher sind, dass sie einen radikalisieren. Jede, jede Form von einem zweifelhaften und kritischen Denken verschwindet, je mehr man in diesem Echokammern ist, Zusehens, denn: Warum sollte man dann selbstkritisch sein und das, was man denkt, hinterfragen, wenn man in allen Ecken bestätigt wird, dass man Recht mit der eigenen Menschenverachtung hat.

## 1.2 Experteninterview mit Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer

**Thore** [00:02:39] Erst mal herzlichen Dank, dass wir das Interview führen können. Herr Professor Hufer, wir schreiben das Jahr 2020, 75 Jahre nach der Befreiung von der NS-Herrschaft durch die Alliierten in Deutschland. Wie schätzen Sie die Lage heute ein? Wie groß ist das rechte Spektrum momentan?

**Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer** [00:02:57] Ja, natürlich die Frage, was man unter rechtem Spektrum versteht. Ich gehe mal davon aus, dass wir die Bandbreite definieren von Rechtsextremisten in allen aktivistischen terroristischen Varianten bis hin zu einem Milieu, das fließende Übergänge in den Rechtskonservatismus hat. Dazwischen ist natürlich auch, Parteien wie die NPD oder die AfD zu nennen, die sich schon unterscheiden, aber in dieses Spektrum hineinpassen. Und dann gibt es eben eine zunehmende, bestätigte Feststellung, dass rechtes Denken in der Mitte der Gesellschaft in Meinungen, Urteilsbildung et cetera vorhanden ist. Das heißt, mit anderen Worten Ich schätze das Spektrum als groß und die Gefahr für eine plurale Demokratie als doch sehr herausfordernd ein.

**Thore** [00:03:49] Um kurz auf die Ideologie der Rechten heute einzugehen Ist die Ideologie vergleichbar mit der Ideologie der Nationalsozialisten früher, oder gibts da andere Beweggründe?

**Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer** [00:04:02] Die Ideologie ist zu mindestens mit dem, wenn wir den manifesten Rechtsextremismus am Beispiel der NPD betrachten, absolut vergleichbar. Das ist überhaupt keine Frage für mich. Wenn man jetzt die neue Rechte, den Begriff kennen Sie ja, sich genau anschaut, die ja, sagen wir mal, ihre Manifestation in großen Teilen der AfD hat und darüber hinaus in vielen Verlagen oder in Schnellroda und RIzKubicek mit dem Staatspolitischen Institut vorhanden ist, dann kann man Parallelen ziehen. Eine Parallele wäre die Ausgrenzung von Menschen, die "hier nicht hergehören", sie denken meine Führungszeichen bitte mit. Gleichzeitig aber auch Neuerungen, weil nämlich dieser neue, diese neue Rechte, die sich erklärtermaßen im Selbstbild, im Widerspruch zu irgendwelcher Renaissance des Nationalsozialismus sieht. Insofern Parallelen hat, weil hier wie gesagt Ausgrenzung, Ideologien vorhanden sind, weil Nationalismen vorhanden sind, aber neu ist auf jeden Fall die Reaktion auf Globalisierung. Das ist eine Herausforderung, die es in diesem Maß im Nationalsozialismus nicht gegeben hat. Und gleichzeitig werden auch neue Strategien eingesetzt beispielsweise metapolitische Begriffsokkupation. Und darüber hinaus gibt es ja auch Konstrukte, die rezipiert von sich, den Anspruch nehmen nicht rassistisch zu sein, sondern ethnopluralistisch, aber die Unterdrückung selbst hinauslaufen auf rassistische Ausgrenzung. Mit anderen Worten: Parallelen, aber auch etwas Neues. Weil wir auch völlig andere weltpolitische, gesellschaftliche Voraussetzungen haben als 1933 bis 45. Deswegen ist für mich eine einfache Parallele zumindest NSDAP und AfD und neue Rechte nicht zu ziehen. Wohl bemerkt gibt es Akteure innerhalb der AfD wie Höcke und anderen. Die würde ich schon sehr eindeutig als Rechtsextremisten bezeichnen.

**Thore** [00:06:19] Die Nazis konnten ja ihre Zeit, ihre Herrschaft auch oder haben es auch aufgebaut durchs Propagandaministerium und vor allem auch eine

Gleichschaltung des Mediensystem. Gerade wenn wir die sozialen Medien heute betrachten, ist das alles viel unübersichtlicher und auf den ersten Blick auch schwieriger zu beeinflussen. Wie schafft es die neue Rechte heute? Und wie sind die in den sozialen Medien da strukturiert?

**Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer** [00:06:45] Die sind sehr präsent in den sozialen Medien. Den Begriff "sozial" benutze ich ungern in diesem Zusammenhang. Sie haben Ihre eigenen Foren, und diese Foren funktionieren, weil sie nämlich in einer unübersichtlich gewordenen Welt, absolut kategorische Sicherheit und Gewissheit verkünden, weil auch die Legende von der sogenannten Lügenpresse, der etablierten Presse funktioniert. Ich erlebe das im Moment auch ganz aktuell mit der Auseinandersetzung um die Coronadebatte, und gleichzeitig werden in diesen Foren auf komplexe Fragen einfache Antworten gegeben, und in einer Welt zunehmender Unübersichtlichkeit scheint ein großer Bedarf zu sein. Die AfD hat, wie ich gehört habe, beispielsweise mehr Follower in Facebook als CDU und SPD zusammen. Es gibt kein zentrales Propagandaministerium mehr, aber es gibt eine organisierte, gut funktionierende Kampagne gegen das Kartell der Herrschenden. Dazu wird die Lügenpresse gezählt, und dementsprechend ist der Bezug auf in Anführungszeichen "alternative Deutungen der Welt" offensichtlich auch ganz gut.

**Thore** [00:08:03] Welche Rolle welche Rolle spielen Echokammern der sozialen Medien in diesem Vorgang? Also, dass ich nur Dinge vorgeschlagen bekomme, die mir sowieso gefallen. Hat das einen ähnlichen Effekt wie diese Gleichschaltung der Medien?

**Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer** [00:08:18] Ja, das hat einen ähnlichen Effekt, weil nämlich die Ausgangslage schon komplizierter ist. Die Welt ist natürlich viel, viel, viel, viel komplexer geworden als damals bei den eintönigen Erklärungen und Deutungen und Propaganda Mechanismen der Nazis. Die Informationsfülle ist verwirrend, und das Absurde an dieser ganzen Geschichte ist, dass wir noch nie so viel Aufklärungsmöglichkeiten hätten und haben wie zurzeit. Aber dennoch genau der Bezug auf eindimensionale, schablonenhaft kategoriale Erklärungen zunimmt. Das hängt vermutlich damit zusammen, dass die Überforderung angesichts der Informationsvielfalt, der Vielfalt der Probleme, viele Menschen dazu treibt. Genau in diesen Echokammern ihre Bestätigung, die Bestätigung ihrer selbstreferenziellen Ansichten zu bekommen.

**Thore** [00:09:09] Mit welchen Mitteln schafft es denn die neue Rechte, gerade viele neue Mitglieder zu bekommen? Gibt's da konkrete sprachliche Mittel oder auch Propagandamittel, die genutzt werden, um Mitglieder in diese Echo Kammern zu bringen?

**Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer** [00:09:24] Der einfachste Mechanismus ist jetzt auch ganz aktuell zu beobachten: Ein Verschwörungsmythos. Der Verschwörungsmythos besteht darin, dass wir alle sozusagen fremdbestimmt sind durch finstere Mächte, die ihren Ausgangspunkt beispielsweise in der Wallstreet haben, die nichts anderes im Sinn haben, als unter Instrumentalisierung der hiesigen Regierung, allen voran der Kanzlerin, Deutschland umzuformen, Deutschland auszutauschen und dass an der

Umsetzung dieser Pläne, wirken mit, die etablierten Kräfte: Wirtschaft, Politik, Bildungssystem übrigens auch und die organisierte kartellhafte Lügenpresse der etablierten und seriösen Medien. Das funktioniert offensichtlich, also ich habe das jetzt in X Gesprächen selbst erlebt. Wo Leute sagen: ich glaube ihnen einfach nicht mehr. Ich habe meine eigenen Wahrheiten.

**Thore** [00:10:25] Ist es für Sie themenunabhängig? Glauben Sie, dass das nicht unbedingt relevant ist, um was für ein Thema es geht, sondern dass diese Art und Weise, Menschen zu manipulieren, einfach mit jedem Thema auch möglich wäre?

**Klaus-Peter Hufer** [00:10:40] Das hängt davon ab. Ich bleibe beim aktuellen Thema, das ist im Moment auch bei Corona möglich. Sie haben ja sicherlich mitbekommen, was am Wochenende los gewesen ist. Und hier bildet sich eine merkwürdige Querfront. Das sind Rechtsextreme dabei, da sind Veganer dabei, die gab's schon immer bei den Rechtsextremisten. Da sind Impfgegner dabei, die gab es auch immer. Im Hintergrund ist immer dieser Verschwörungsmythos. Und dieser Verschwörungsmythos ist eine eigentlich alte Kategorie. Sie kennen sicherlich von Adorno die F-Skala der autoritäre Charakter und ein Charakter Merkmal des autoritären Charakters ist schon das Glauben an überirdische, außergewöhnliche Kräfte, die uns Fremdbestimmen. Der autoritäre Mechanismus, das was in einem selbst drin ist, wird von außen verlagert, dort als Bedrohung empfunden. Damit ist die Welt wieder geregelt und einschätzbar.

**Thore** [00:11:38] Das heißt, es treffen sich sozusagen Gruppierungen, die eigentlich nichts miteinander zu tun haben. Sie haben es angesprochen. Es treffen sich Impfgegner, neue Rechte und ähnliche Gruppen, Rechte und neue Rechte und die sich einen gemeinsamen Feind suchen?

**Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer** [00:11:52] Der gemeinsame Feind ist immer da. Es gibt eine Bedrohung von außen und ist fremdbestimmt. Diese Fremdbestimmung einer absoluten Macht ist ein absolutes Kennzeichen autoritärer Strukturen, befreit auch von der eigenen Mündigkeit. Das ist ja die Aufklärungsidee und von der eigenen Offenheit, Fragen zuzulassen und manchmal keine Antworten zu bekommen.

### 1.3 Experteninterview mit Dr. Marcel Böhles

**Thore** [00:00:04] Herr Böhles, erst einmal danke ich Ihnen recht herzlich, dass wir heute ein Interview führen können. Wir schreiben ja momentan das Jahr 2020, 75 Jahre nach Befreiung von der NS-Herrschaft durch die Alliierten in Deutschland. Aus was für einer Lage oder aus was für einer Situation heraus konnten die Nationalsozialisten damals ihr rechtes Gedankengut salonfähig machen?

**Dr. Marcel Böhles** [00:00:31] Das ist ein weites Feld. Aber es ist natürlich schon so, dass die Grundlage für den späteren Aufstieg des Nationalsozialismus schon in der Kriegsniederlage zu sehen ist. 1918, die man in Deutschland im Gegensatz der von 1945 nie wirklich akzeptiert hat. Und wenn Sie so wollen, liegt im ganzen Aufstieg des rechten Gedankenguts des Nationalsozialismus zu Grunde im Prinzip die Mutter aller Fake News, auch wenn es damals noch nicht so bezeichnet wurde, nämlich die Dolchstoßlegende, also die Behauptung, dass Deutschland im Ersten Weltkrieg nicht militärisch unterlegen ist, also einer überlegenen alliierten Streitmacht ein Bündnis überlegener Siegermächte, sondern dass die Front zusammengebrochen ist aus einem Zusammenbruch der Heimatfront, der sogenannten Heimatfront und einem Versagen der Heimat und vor allen Dingen aus Sabotage heraus der Linken, sprich der Sozialdemokraten und der Kommunisten. Und natürlich im Hintergrund Juden, die vorgeblich damals schon alle Fäden in der Hand gehabt haben sollen. Das ist die Grundlage, auf der alles aufbaut und daran anknüpfend können die Nationalsozialisten, die Weimarer Republik bekämpfen. Sie tun das bis 1923 sehr radikal, was dann im Putsch von November 1923 gipfelt in München, bei dem Hitler und seine Gefolgsleute es nach dem Vorbild von Mussolini probieren. Hitler kommt ja bei diesem Staatsstreich fast ums Leben, und ist ein Misserfolg. Diesen Staatsstreich nutzt er dann zu einer umfassenden Kehrtwende. Und ja, danach stellt die NSDAP dann ihre Strategie um auf eine legale Grundlage und versucht dann, die Republik letztlich erfolgreich mit ihren eigenen Mitteln auf dem Weg von Wahlen zu beseitigen, was dann letztlich auch von Erfolg gekrönt ist, wenngleich nicht zwangsläufig.

**Thore** [00:03:16] Mit was für einem Mediensystem hatten wir es denn damals genau zu tun? Denn die Massenmedien waren ja gerade das Radio noch nicht so weit, also schon entwickelt, aber noch nicht für die Masse zugänglich. In was für einer Situation oder was waren die Vorteile, die die Nationalsozialisten aus dem Mediensystem der Weimarer Republik ziehen konnten?

**Dr. Marcel Böhles** [00:03:40] Man muss sagen, dass bei den Medien und was die Wahlkampf Methoden angeht, die Nationalsozialisten ich sage das jetzt völlig wertfrei mal völlig vom Inhalt abstrahiert schon immer auf der Höhe der Zeit waren. Sie haben sehr, sehr früh die Möglichkeiten der neuen Medien erkannt. Sprich des Rundfunks, auch wenn sich auf der Weimarer Republik noch nicht den vollkommenen Zugriff hatten wie nach 1933. Die haben in ihren Zeitungen sehr wortgewaltig agiert, sie haben aber auch immer sehr, sehr neue und moderne Wahlkampfmethoden gebraucht und durch ihre ständige Präsenz im öffentlichen Raum, die natürlich auch von Gewalt begleitet war. Haben Sie es geschafft, so ein ständiges Gesprächsthema zu sein, selbst noch zu den Zeiten,

in denen Sie eher eine Splitterpartei waren als eine ernstzunehmende politische Gruppierung und vielleicht einmal so ein typisches Beispiel für eine aus Sicht der Nationalsozialisten sehr gelungene Kampagne. War die Kampagne 1929/1930 gegen den Film "Im Westen nichts Neues", also gegen die Hollywood Verfilmung des Romans "Im Westen nichts Neues". Damals hat Joseph Goebbels eine Riesen Kampagne aufgeföhren gegen diesen Film. Unter anderem bestand es darin, dass man in Kinos, in denen dieser Film aufgeföhrt wurde, weiße Mäuse losgelassen hat, was dann natürlich, wie es sich vorstellen können, gerade unter den Gästen vielleicht Riesen Panik ausgelöst hat. Und ja, öffentliches Ärgernis. Die Polizei musste einschreiten, und das Ergebnis war, dass ein derartiges Chaos produziert wurde. Dass dieser Film letztlich verboten wurde, zwar nur vorübergehend, aber dennoch war das ein Riesen Propagandaerfolg. Goebbels hat das gefeiert in seinen Tagebüchern und war damit Gesprächsthema Nummer eins. Und dieses immer wieder selbst Entfachen von Konflikten und sich dann aber gleichzeitig als die Lösung dieser Konflikte und die Ordnungsmacht zu präsentieren. Das war ein Geheimnis der Strategie der Nationalsozialisten.

**Thore** [00:06:13] Gab es denn für den Erfolg der Nationalsozialisten, gibt es da konkret wichtiges Ereignis? Was ihnen in die Hände gespielt hat, weswegen es so gut funktioniert hat?

**Dr. Marcel Böhles** [00:06:25] Jetzt propagandistisch, oder?

**Thore** [00:06:27] Generell einfach ein vorteilhaftes Ereignis wie beispielsweise die Finanzkrise oder ähnliche Sachen sind ja zu dieser Zeit passiert, die den Nationalsozialisten ja durchaus in die Hände gespielt haben und wie die auch instrumentalisiert wurden, für den Nutzen der Nationalsozialisten.

**Dr. Marcel Böhles** [00:06:43] Ja, da gibt es natürlich sehr, sehr viele Ereignisse. Sicherlich kann man immer noch sagen: Der Börsenkrach und die darauffolgende Wirtschaftskrise, so der erste Punkt, den 928 bei den Wahlen ist die, NSDAP wie gesagt, nur eine Splitterpartei von zwei Komma fünf Prozent, ungefähr unter ferner liefen. Und 1929 ändert sich das dann schlagartig, und der erste wichtige Wahlerfolg ist dann im September 1930. Da vervielfacht sich nämlich ihr Stimmenergebnis auf etwas mehr als 18 Prozent. Ab diesem Zeitpunkt hat die NSDAP 70 Reichstagsabgeordnete, ist also ungefähr so stark wie die AfD heute. Sie können sie sich vorstellen, dass man mit einer solchen Menge Abgeordnete dann schon den parlamentarischen Betrieb sabotieren kann. Dann würde ich sagen als weitere Wegmarke 1931 natürlich vor dem Hintergrund der verschärften Wirtschaftskrise die Harzburger Front im Oktober 1931. Ich, das ist ein Riesen Aufmarsch im Harz. Zusammen mit anderen republikfeindlichen Organisationen und Verbänden, unter anderem dem Stahlhelm und Teilen der Deutschnationalen, die sich hier offen mit den Nationalsozialisten verbünden, die den Schulterschluss üben, wegen des gemeinsamen Feindes der Republik und der dritte, das dritte Ereignis. Was wirklich entscheidend ist, die alles vergessen. Heute ist der 20. Juli 1932 auch ein sehr wichtiger 20. Juli. Es gibt nicht nur den 1944, sondern auch 1932, den sogenannte Preußen-Schlag. An dem Tag hat nämlich der amtierende Reichskanzler von Papen, ein rechtsnationaler den deutschnationalen nachstehend die geschäftsföhrende und legitime preußische Regierung absetzen lassen und bestand ja bekannterweise aus Vertretern der



Weimarer Parteien, sprich Sozialdemokraten linksliberales Zentrum. Und die wurde in einem Handstreich abgesetzt und damit der letzte wirklich wichtige Machtpfeiler der parlamentarischen Demokratie beseitigt. Viele bezeichnen diesen Tag und den mangelnden Widerstand dagegen als Point of no return. Ich würde aber dennoch sagen, dass dann trotzdem kein Automatismus zur Diktatur führte. Und dann wirklich erst die absolut fahrlässigen und abenteuerlichen Ernennungen, dann von Hitler zum Reichskanzler durch Hindenburg, erst der Punkt war, an dem die Republik dann endgültig zum Erliegen gekommen ist.

**Thore** [00:09:41] Nun beobachten wir im letzten Jahrzehnt auch eine Vergrößerung dieses rechten Spektrums. Sehen Sie Parallelen zwischen den konkreten Punkten, die Sie genannt hatten, oder auch der Ausgangssituation der Weimarer Republik zu der Situation heute, dass die Menschen vielleicht heute von Informationen überflutet sind und sich irgendwie an einfache Botschaften richten, sehen Sie Parallelen dazwischen?

**Dr. Marcel Böhles** [00:10:11] Ja, man ist immer sehr schnell dabei, Parallelen zu ziehen, aber manchmal muss dann doch, glaube ich, die Unterschiede zunächst einmal betonen: Wir sind heute ja doch in einer Gesellschaft, die 75 Jahre Frieden hinter sich hat, eine gefestigte demokratische Gesellschaft mit demokratischen Werten, die dann doch ganz groß in der Mehrheit nach wie vor verankert sind. Und im Gegensatz dazu, in der Weimarer Republik eine Gesellschaft, die aus dem Krieg herauskommt, in der viele Menschen wie ich vorhin angedeutet haben, mit dem Ausgang auch hadern, ihn rückgängig machen wollen. Auch die Wirtschaftskrise von 1929-30 fortfolgend, hat soziale Folgen, die mit der jetzigen Krise noch überhaupt nicht zu vergleichen sind. Ja, so schlimm, da die Einschnitte jetzt für manche Menschen sind. Das kann natürlich auch die aktuelle Entwicklung noch sich verschärfen. Aber dennoch sind wir noch weit von den damaligen Verhältnissen. Auch die AfD ist keine Wiedergeburt der NSDAP, das muss man auch sicher sagen. Sicherlich gibt es da astreine Faschisten wie Höcke und Kalwitz, aber in ihrer Gesamtheit ist das sicherlich jetzt noch keine nationalsozialistische Wiedergängerpartei. Dennoch ist es die erste rechte Partei, die sich klar rechts vom demokratischen Grundkonsens bewegt, seit Gründung der Bundesrepublik und von daher auch eine absolute Gefahr. Und daher glaube ich nicht, dass sich Geschichte jetzt wiederholen wird. Aber ich glaube, die Blaupausen aus anderen Ländern sind Warnung genug, um jetzt auch in Deutschland vielleicht mehr zu schauen. Das wir nicht in eine ähnliche Richtung laufen.

**Thore** [00:12:18] Somit sind quasi die Krisensituationen sehr, sehr ausschlaggebend für den Erfolg des rechten Gedankenguts. Habe ich das richtig verstanden?

**Dr. Marcel Böhles** [00:12:25] Bitte?

**Thore** [00:12:27] Dass die Krisensituation, von denen Sie gesprochen haben, sehr essenziell für den positiven Ausgang dieser nationalsozialistischen Propaganda war, dass die Leute nach dem Krieg einfach also einfacher beeinflussbar waren als heute, sodass jetzt mehrere Krisensituationen

aufeinandertreffen müssten, damit sich eine Mehrheit der Bevölkerung dem anschließen würde?

**Dr. Marcel Böhles** [00:12:50] Das ist natürlich eine spekulative Frage. Was jetzt noch alles dazu kommen müsste, damit es wieder kippt. Das kann ich schwer beantworten, denn Historiker sind so ziemlich die schlechtesten Propheten, die es gibt. Aber ja, sicher. Man sieht ja zum Beispiel daran, dass sämtliche Parteien schon auch ohne es auszusprechen, natürlich daran interessiert sind, einen Herbst 2015 nicht noch einmal geschehen zu lassen. Er wird zwar nicht so offen ausgesprochen, aber ich denke, selbst Sozialdemokraten und Grüne haben kein Interesse an ähnlichen Verhältnissen, weil dieses Ereignis der AfD zweifellos Riesen Auftrieb gegeben hat. Gauland hat es ja ein Geschenk des Himmels bezeichnet, diese Flüchtlingskrise oder Flüchtlingswelle, wie man es bezeichnen möchte. Von daher. Ja, sind diese Parteien natürlich auch daran interessiert, dass die Krise oder das Krisenempfinden besser gesagt weiter schwehlt.

**Thore** [00:14:09] Okay, vielen herzlichen Dank. Ich glaube, dann bin ich meine Fragen durch. Sozusagen. Ja, das war sehr informativ und stichhaltig. Vielen herzlichen Dank. Ich würde Ihnen jetzt sofort die Einverständniserklärung zukommen lassen mit der Bitte, Sie mir die zurücksenden.

## 1.4 Experten Interview mit Anonymer Autor

**Thore** [00:00:09] Hallo AA, erst einmal recht herzlichen Dank, dass wir heute einen Experten Interview führen können. Wir schreiben das Jahr 2020, 75 Jahre nach Befreiung von der NS-Herrschaft durch die Alliierten in Deutschland. Wie schätzt du die Lage heute ein? Wie groß ist das rechte Spektrum?

**Anonymer Autor** [00:00:31] Das ist eine Frage, wie man das Spektrum definiert. Beziehen wir uns jetzt auf die extremen Rechte, beziehen wir uns auf die neutrale Rechte, bzw. den eigentlichen Begriff der far-right, den man in dem Kontext hat. Wenn die Frage Gehen wir nur auf politisch aktive Akteure ein, gehen wir auf Unterstützer ein? Wie der Verfassungsschutzbericht, der unter extrem Rechten knapp 20.000 oder etwas mehr, ich glaube 25.000 in den Strukturen, wenn man in seine Definition mit einbezieht, dass man die AfD als extreme Rechte zählt und analysieren möchte, ist natürlich das Spektrum, sowohl was die Mitglieder und Unterstützer angeht, nochmal wesentlich größer.

**Thore** [00:01:36] Was für eine Ideologie vertreten die Akteure, die du eben beschrieben hast? Gibt es neue Probleme oder was genau sind die Ziele dieser rechten Akteure?

**Anonymer Autor** [00:01:43] Aber auch da geht das Spektrum von dem, was heutzutage als neue Rechte oder als Rechte gezählt wird, ist sehr vielfältig. Es gibt sehr unterschiedliche logische Ausrichtungen. Es gibt einige Themen, die für die meisten Überganges natürlich ganz weit oben sind: Migration, Islam wird sehr oft diskutiert, das ist am Ende des Tages eine Frage, die sehr davon abhängig ist Welches Spektrum und Gruppierung man sich genau anschaut.

**Thore** [00:02:21] Also würdest du nicht sagen, dass es ein großes Thema gibt, das in vielen Spektren der extremen Rechten momentan aktuelle ist?

**Anonymer Autor** [00:02:29] Ich habe überlappende Themen, die bei fast allen Gruppierungen sehr stark sind. Thema Migration sind Thema Islam, wichtig ist aber eben die, wie diese thematisiert werden, ob die Thematisierung extremistisch oder eine verfassungsfeindlich ist. Das ist einfach sehr unterschiedlich und abhängig davon, wie man sich in dem Fall.

**Thore** [00:02:59] Die Nazis konnten ihrer Zeit die Herrschaft auf ihrem Propagandaministerium aufbauen und dann natürlich durch die Gleichschaltung der Medien auch weiter vorantreiben. Die sozialen Medien sind heutzutage auf den ersten Blick nicht ganz so einfach strukturiert und vor allem auch zu beeinflussen. Wie schaffen die rechten Akteure heute trotzdem, sich zu strukturieren in den sozialen Medien?

**Anonymer Autor** [00:03:25] Hier würde ich ein bisschen länger ausholen, weil es eben meinen eigenen Forschungsbereich direkt betrifft und da habe ich ein paar Punkte, die dafür, glaube ich, gut sind im Blick zu behalten. Wenn wir uns die Wahlerfolge international gesehen, auch von Rechten Akteuren in den letzten Jahren angucken wollen, da ist der erste wichtige Punkt, den es hier herauszustellen gibt, das es sehr, sehr gute Gründe gibt anzunehmen, dass das

nicht allein im Internet aufzuhängen ist. Es gibt in der Populismusforschung ein Bild, was ich persönlich sehr hilfreich finde. Sie geht von einem Supply und Demand aus, dass Angebot und Nachfrage in dem Fall. Angebot der Akteure, die sich populistisch anbieten und versuchen, irgendwo unterzubringen und dafür Unterstützer zu gewinnen, aber Demand eben auch. Ist eine Nachfrage für diese populistische Ideologie vorhanden? Gibt es Wählerschichten, die die das abnehmen möchten? Hier muss man sagen, dass das Internet im Sinne von dem Populismus Supply auf jeden Fall relativ schwerwiegende Änderungen hervorruft. Es gibt eben ganz andere neue Möglichkeiten, diese Art von Ideologie zu verbreiten. Das ändert die Logik des dahinterliegenden Systems. Gleichzeitig ist auch sehr deutlich, dass es nicht nur allein darauf ankommt, ob es dieses Angebot gibt, als ob Leute im Internet diese Art von Ideologie abrufen können, sondern auch, ob sie das möchten, ob sie Interesse daran haben, diese Art von Ideologie abzurufen. Darauf aufbauend, gibt es man sich mit der Frage beschäftigt, wie Internet, digitale Medien, Gesellschaft und Politik verändern. Gibt es sogenannten technologischen Determinismus, der sagt, Kultur übergreifend hat das Internet, diese eine Auswirkung und beispielsweise das Systemische, wird es demokratisch werden. et cetera. Außerdem muss man auch ganz klar sagen, dass es eben nicht das ist, was wir beobachten.

**Anonymer Autor [00:05:25]** Das Internet ist im westlichen Demokratien-Kontext, ein länderübergreifendes Phänomen, was wir haben, die Lektion, wie sich das ausdrückt, sind einfach sehr, sehr unterschiedlich. Unter anderem davon abhängig, wie die Länder im generellen funktionieren, wie Vertrauen in politische Eliten und politische Institutionen gefesselt sind, was es für andere Probleme und Veränderungen dabei gibt. Und da man noch mal ganz klar zu sagen, dass wenn man sich den Erfolg von wahlpolitischen Akteuren der Forschung in den letzten Jahren anschaut, dann gibt es eben andere groß und tiefliegende Strukturen, Wandel und Prozesse. Da können wir über Globalisierung sprechen. Da können wir soziale Ungerechtigkeit sprechen, da können wir aber auch einfach über Rassismus sprechen, die Individualisierung sprechen, die alle im Zweifelsfall wesentlich größere Auswirkungen haben als digitale Medien das am Ende des Tages haben. Was sich schon ändert, und das ist was, wo ich persönlich sage man muss aufpassen, dass man das Internet nicht überschätzt und das man es nicht ignoriert, wenn man versucht, das nicht als alleinige Erklärung zu verstehen, aber schon darüber nachdenken muss. Dass das Internet glaube ich, die Möglichkeit gibt, das rechte digitale Gegenöffentlichkeit etablieren können. Sie haben, grob gesagt, zwei Funktionen. Das ist einerseits die interne Kommunikation, das ist andererseits die externe Kommunikation in der Kommunikation. Sie bieten neue Möglichkeiten, sich sehr, sehr einfach zu organisieren, zusammenzukommen, ohne dass dafür großartige Ressourcen zur Verfügung stehen müssen. Es gibt einfache Möglichkeiten Diskurse weiterzuentwickeln, Diskurse intern zu führen. Sie bieten die Möglichkeit Identitäten auszuprägen, die eigenen Anhänger zu mobilisieren und nach vorne zu treiben. Das ist was sich in der internen Kommunikation zeigt. Das Andere ist die externe Kommunikation. Dazu zählt einmal dann eben das direkte Erreichen, der Anhänger. Parteien der extrem Rechten sind nicht mehr darauf angewiesen, dass sie es jetzt in die großen Medien schaffen, sondern können direkt zu den Unterstützern kommunizieren. Sie haben ein direktes Sprachrohr zu ihren Unterstützern. Das sind wesentliche, sehr grundlegende Veränderungen. Es

verbraucht dann eben auch wahnsinnig wenig Ressourcen, so dass es auch stattfinden kann.

**Anonymer Autor** [00:08:04] Da gibt es aber auch nochmal Möglichkeiten, wo quasi hybride Kommunikationsstrategien gibt, wo beispielsweise extreme rechte Akteure die Möglichkeit haben, Agenda Setting zu betreiben aus digitalen Medien heraus, in traditionelle, große digitale Medien, da muss man auch im Blick behalte, dass gerade wenn wir ein Land wie Deutschland angucken. Die Deutschen sind verhältnismäßig konservativ, was Nachrichtenkonsum allein angeht. Es gibt andere Länder, da ist das deutlich mehr ausgeprägt. Deutschland ist immer noch so, dass gerade die traditionellen Medien und TV mit Abstand die größte und wichtigste Nachrichtenquelle sind. Selbst wenn wir im Internet gucken. Was hier die wirklich großen Reichweiten starken Akteure sind eben auch wieder meistens traditionelle Akteure wie beispielsweise die Tagesschau, ZDF. Die großen Zeitungen et cetera, die hier die meiste Reichweite erzielen. Das heißt, auch in dem Kontext, ist es für wahnsinnig wichtige Möglichkeit, wenn sie es schaffen, hier die Agenda zu setzen. Sie produzieren einen Skandal online. Eine Aussage, die dann aufgegriffen wird von traditionellen Medien et cetera, wenn sie es hier schaffen, die Aufmerksamkeit zu bekommen, dann haben sie einen wahnsinnig großen Sieg errungen. Mal ganz kurz, was durchaus hilfreich ist in dem Kontext. Es gibt aus der Kommunikationswissenschaft, die Idee, dass wahnsinnig grundlegende Veränderung, die durch das Internet kommt, dass es nicht mehr wirklich darauf ankommt, dass es die Möglichkeit gibt, Content zu produzieren. Das kann einfach jeder machen, relativ easy. Ohne große Ressourcen, sondern es ist eher die Frage: Wie bekommt man Leute dazu, diesen Content tatsächlich zu konsumieren? Die Idee von Attentionökonomie. Es geht um eine begrenzte Anzahl an Aufmerksamkeit. Wie schafft man es, dass Menschen tatsächlich ihre Aufmerksamkeit auf deinen eigenen Content lenken? Da ist eben Agenda Setting ein ganz, ganz große Rolle über traditionelle Medien, die immer noch die größten Geldgeber, für die meiste Aufmerksamkeit sind. Die meisten Leute, folgen der ARD, konsumieren die ARD et cetera. Das heißt, wenn man es in die Agenda schafft. Dann weißt du das am meisten Leute erreichst, Was sind davon die relevantesten Outcomes? Da ist es wichtig auch immer im Blick zu haben, wir schauen uns unterschiedliche Spektren der Rechten an. Was die wirklich Rechtsextreme bis hin vielleicht sogar zum Rechtsterrorismus angeht, muss sieht man ganz deutlich an Fällen wie beispielsweise Christchurch, Hanau et cetera. Dass sich hier eine neue internationale rechtsradikale Ideologie gebildet hat, die sich gegenseitig referenziert, gegenseitig aufeinander aufbaut, die internationalisiert ist und die auch ganz klar zu Gewaltakten beiträgt. Wo sich die Täter ganz klar auf diese internationalisierte rechtsextremistische Ideologie beziehen. Wenn man vielleicht von diesem eigentlichen Terrorismus Begriff weggeht und schaut was es irgendwo an Ideologie gibt, sehen wir, dass es diesen neuen Space gibt, sich zu organisieren, Diskurse zu führen, und es gibt eben unterschiedliche Möglichkeiten, diese Diskurse, diese Ideologie auch aus den Nischen, in den breiteren öffentlichen Diskurs zu führen, beispielsweise durch die Möglichkeit, die ich eben aufgezählt habe.

**Thore** [00:11:55] In was für einem Raum wird so eine Agenda Setting betrieben? Und wie schafft man es, damit auch in den Mainstream zu kommen? Vielleicht mal an einem konkreten Beispiel, in dem eine Ideologie gesponnen wird, die dann

irgendwie an den Mainstream gebracht wird. Gibt es da vielleicht Beispiele aus denen aus den letzten Jahren, die man so nennen könnte?

**Anonymer Autor** [00:12:23] Ein sehr klassisches Beispiel ist Trump in den Vorwahlen für die US-Präsidentschaft 2016. Was man hier im Blick behalten muss: Es gibt eine riesige Anzahl an Kandidaten für die amerikanischen Vorwahlen und eine Menge Kandidaten wesentlich besser in der republikanischen Partei verankert waren als es Donald Trump war, der als Außenseiter einer unter vielen war. Was Trump, sehr erfolgreich geschafft hat in dieser Zeit, ist dadurch, dass er durch Twitter, was er sehr aktiv genutzt hat in dieser Zeit teilweise Aussagen rausgehauen hat, die an den Haaren herbeigezogen schienen und für Skandale gesorgt haben, es geschafft hat, aus dieser großen Kandidatensammlung wahnsinnig heraus zu stechen. Und wahnsinnig viel Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeit ist hier die Währung. Das muss in dem Fall noch nicht mal positive Aufmerksamkeit sein, im Gegenteil, es wurde sehr oft sehr kritisch aufgegriffen. Trotzdem hat man gesehen, wie viel mit dem Ausmaß der neugewonnenen Aufmerksamkeit, die Trump als einer unter vielen auch bekommen hat, plötzlich auf seine Zustimmungswerte unter den Unterstützern in dem Fall den amerikanischen Vorwählern gestiegen ist. Dass diese Aufmerksamkeit immer positiv ist, gilt nicht unausgesprochen. Und es gibt auch durchaus Fälle, wo sehr starke, sehr kritische Aufmerksamkeit den entsprechenden Organisationen auch nachhaltig geschadet hat. Ein Beispiel wäre beispielsweise die Identitäre Bewegung und der Christchurch Anschlag. Wo man schon sehen konnte, dass die Identitäre Bewegung da insbesondere in Österreich, aber auch in Deutschland massiven Backlash bekommen hat. Nochmal deutlich in Deutschland wurde es danach als rechtsextremistisch eingestuft. Vom Verfassungsschutz wurden erheblich stärkere Sanktionsmaßnahmen beschlossen. Das geht nicht, dass immer mehr Aufmerksamkeit immer positiv sein muss, geht nicht uneingeschränkt, geht nicht für alle Aspekte. Grundsätzlich ist es aber ein Mechanismus wie Aufmerksamkeit berechnet werden kann und wie Akteure davon profitieren können.

**Thore** [00:14:56] Wenn ich jetzt richtig verstanden habe, siehst du diese oder das rechte Spektrum auch sehr international strukturiert. Verstehe ich das richtig, dass auch international diese Strömungen gibt und die auch länderübergreifend kommunizieren und handeln?

**Anonymer Autor** [00:15:20] Es kommt darauf an, worauf wir schauen. Wenn wir uns wirklich auf den extremistischen Teil beziehen dann sehr, sehr stark. Ich glaube, da hat eben das Internet eine neue Internationalisierung von dieser Art von Ideologie hervorgerufen, die sich wahnsinnig oft gegenseitig referenziert, die auf ähnlichen Ideen, Memes und Kultur aufbaut, die ähnliche Witze aus einer rechten Perspektive auf die Welt formuliert. Wenn wir uns tatsächlich die Parteien angucken, dann ist es natürlich am Ende schon so, dass das auch sehr stark in nationalen Kontexten denken und handeln, wie sie sich bewegen. Da gibt es Anzeichen von Internationalisierung und Kooperation. Was die Ideologie für die Extreme angeht sehr, sehr stark, was Parteien angeht, vielleicht bis zu einem gewissen Ausmaß. Allerdings schon auch wieder der Fall ist es, du hattest ja vorhin auch Verschwörungstheorien angesprochen et cetera, dass wir beispielsweise wahnsinnig viele Verschwörungstheoretiker, die wahnsinnig viel,

was bei uns in Deutschland hier als Verschwörungstheorie der Ideologie Bausteine ankommt, sondern vielleicht irgendwann diskutiert wird. Ich stelle immer wieder fest, dass man das beispielsweise schon irgendwo in Amerika hatte, und dann irgendwann durchs Internet hier rüber wandert, Qanon Verschwörungen ein ganz, ganz großes Beispiel dafür. Es gibt da wirklich einen großen Overlay, was wir hier sehen können.

**Thore** [00:16:49] Was für einen Einfluss haben aus deiner Sicht Echokammern und Filterblasen in diesem Prozess? Beeinflussen sie diesen Prozess stark und sind hilfreich dafür?

**Anonymer Autor** [00:17:03] Hier ist zuerst die Frage, was man unter Filterblasen oder Echokammern versteht. Das sind Buzzwords, wo es keine einheitliche Definition gibt.

**Thore** [00:17:17] Wie definierst du die Begriffe?

**Anonymer Autor** [00:17:18] Wenn man davon ausgeht, dass man unter dem Echokammerargument zwei Punkte versteht. Das erste ist, dass eine Fragmentierung der Publikumsaufmerksamkeit gibt, also beispielsweise das Rechte im Internet nur noch Rechte Informationen konsumieren und Linke nur noch Linke Informationen. Ein zweiter Punkt dieser ganzen Theorie ist, dass es dadurch eine Polarisierung der Gesellschaft gibt. Weil Linke nur noch Linkes konsumieren und letztlich radikaler in ihrer linken Position werden. Das lässt sich mit all den verfügbaren Daten empirisch nicht halten. Es findet einfach keine Aufmerksamkeitsfragmentierung in der Form statt. Es gibt dafür, dass diese Aufmerksamkeitsfragmentierung geben soll, grundlegend drei Argumente. Das erste ist, dass Menschen haben im psychologischen Bios, dass sie gerne das konsumieren, was ihre eigene Meinung bestärkt, und im Internet hat man die Möglichkeit, alles zu konsumieren. Das zweite Argument ist der soziale Aspekt. Menschen hängen lieber mit Leuten rum, die ihnen ähnlich sind oder eine ähnliche Meinung haben. Hier haben sie ja jetzt die Möglichkeit, eben nur noch mit Leuten abzuhängen, die die gleiche Meinung haben. Das dritte sind die verstärkenden Wirkungen von Algorithmen, dass Menschen, wenn sie einmal Präferenzen haben in eine gewisse Richtung, das vom Algorithmus immer weiter widergespiegelt bekommen. Was das erste Argument angeht, muss man sagen: Yes, Menschen haben dieses Bios, das lässt sich in Laborexperimenten sehr gut nachweisen. Gleichzeitig gibt es aber doch wahnsinnig viele andere Faktoren, wie beispielsweise Menschen sind wahnsinnig faul. Wenn du einmal angefangen hast Tagesschau zu gucken, als deine Newsquelle, dann wirst du im Zweifelsfall dabeibleiben, weil es anstrengend ist deine Verhaltensweisen einfach so zu ändern. Es müsste schon irgendeinen Grund geben, dass du plötzlich anfängst etwas anderes zu konsumieren, als was du die letzten 20 Jahren gemacht hast. Was die soziale Komponente angeht: Hier gibt es ein netzwerktheoretisches Argument, das sagt: Je größer Netzwerke werden, desto weniger homogen werden Netzwerke. Ich glaube die durchschnittliche Freundeszahl bei Facebook ist 300. Das sind mit den größten institutionalisierten Netzwerken, in die wir jemals eingebunden waren. Hier ist der Datenzugang nicht besonders gut, aber alle Daten, die wir haben, deuten eigentlich eher daraufhin, dass Freundesnetzwerke relativ heterogen sind. Es ist eben nicht so, dass nur Linke

mit Linken befreundet wären und Rechte mit Rechten, sondern eigentlich relativ divers. Was die Algorithmen angeht: hier ist der Datenzugang mit Abstand am schlechtesten. Es lassen sich nicht viele Aussagen treffen. Es gibt ein riesiges theoretisches Potenzial. Ja, auf jeden Fall, Algorithmen könnten so programmiert sein, dass es genau diesen Effekt hervorruft. Ob sie das aber sind, wissen wir am Ende des Tages nicht. Es gibt eben auch wieder wahnsinnig viele andere Signale, die hier mit reinspielen können. Beispielsweise: Was ist der populärste Content auf solchen Plattformen, Hier muss man ganz klar sagen: der beste Content ist im Zweifelsfall die Art von Content, die von den meisten Leuten automatisch konsumiert wird. Das ist beispielsweise Tagesschau, weil es die bekannteste Marke ist, weil es am meisten Engagement hervorrufen wird et cetera. Es sind unterschiedliche Formen von Datenzugang Aber alles, was wir bisher sehen, ist, dass wir diese Art von Audioinstrumentation also diese Zuhörerschaft Reglementierung nicht feststellen in der Form. Noch ein letzter Punkt: Wenn es diese Nischenmedien abseits gibt, also beispielsweise Breitbart oder Alternative Newsseiten in Deutschland et cetera. Die Zuhörerschaft ist meistens wahnsinnig gering. Es sind tendenziell nur wenige Prozent der gesamten Bevölkerung. Und die Leute, die das konsumieren, machen das nicht, weil sie das nur noch konsumieren, sondern konsumieren das zusätzlich zu etablierten Newsseiten. Wenn jemand in Amerika Breitbart konsumiert hat es ist nicht so, dass er nur Breitbart konsumieren würde, sondern der würde das immer zusätzlich zu Fox-News oder was auch immer konsumieren. Es ist nicht die einzige Informationsquelle, sie sind eine additional Newsquelle. Das bedeutet für das erste Argument der Echokammertheorie, das es über Fragmentierung wäre, lässt sich empirisch, nach allem was wir an Daten haben, nicht halten, Stand jetzt. Kann sich aber in den kommenden Jahren verändern. Zweites Argument, die Polarisierung: Hier ist das Problem, dass die ganze Theorie auf einer relativ naiven, deliberativen Idee von Demokratie aufbauen: Du konsumiert Argumente in die eine Richtung und dann glaubst du dass und du müsstest eigentlich nur ein paar Argumente die andere Richtung konsumieren und dann hast du eine moderate Version. Was wir aber sehen, in wahnsinnig viel Research, ist das eigentlich genau das Gegenteil passiert, nämlich, wenn du eher rechts tickst und plötzlich mit der linken Position konfrontiert wirst. Dann macht dich das nicht unbedingt moderater, sondern es kann passieren, dass es dich noch viel rechter macht, weil du wütend wirst über das was du siehst. Weil du denkst: "Was ist das für eine verdammt Bullshit Aussage?" Das ist einfach nicht wahr. Das sind kognitive Prozesse, die da hervorgerufen werden, da wirst du wütend, dann suchst du nach Gegenargumenten. Weil du davon überzeugt bist, dass du deine eigene Position richtig. das sind zwei wichtige unterliegende Unterscheidungen, das erste: Polarisierung führt oft als Issuepolarisierung aufgenommen, also, dass es ein Problem und einzelne Streitfragen gibt und der rationale Mensch ankommt und sich dann rational überlegt, was sind die unterschiedlichen Argumente und dann positioniere ich mich dementsprechend. Tatsächlich geht es aber oft viel mehr um die Identitypolarisation, also es geht um Identitätspolarisierung. Es ist eben nicht so, dass wenn du es auf die USA beziehst, du hast zehn Fragen, die jetzt für dich wichtig sind. Die schaust du dir an, wie die Republikaner und die Demokraten dazu stehen. Bei den Republikanern stimmst du mit sieben Positionen bei, also wirst du Republikaner. Sondern das ist eigentlich oft so: Dir ist vielleicht ein Thema oder zwei Themen wichtig und die Republikaner sind da für dich. Du wirst Republikaner. und du fängst einfach an, zu anderen Themen



hast du gar keine großartige Meinung zu, dein eigenes Team, dein eigenes Team, haben die Republikaner sagen das und das. Also übernimmst du einfach die Position der Republikaner. Was du hier siehst folgt nicht wirklich der Idee von einem debativen Austausch von rationalen Argumenten. Es geht vielmehr um Identität. Im Vergleich, der Fußballfan, der wütend wird, wenn sein eigenes Team angegriffen wird, der hinter seinem eigenen Team steht. Doesn't matter what. Der mit wahnsinnig viel Emotion dabei ist und weniger zum rationalen Austausch. Das ist einfach eine theoretische Schwäche, die dieses Echokammerargument hat. Die sich nicht mit der empirischen Realität widerspiegelt. Das Internet durchaus polarisieren kann, ist empirisch im Moment noch nicht geklärt. Es gibt allerdings durchaus Indikatoren, dass es das insbesondere für gewisse relevante Gruppen ist.

**Anonymer Autor [00:24:45]** Dass es eigentlich nur wenige Leute gibt, die diese Angebote konsumieren. Die Leute, die das alles tun, sind meistens politisch above average interessiert und engagiert. Das bedeutet, es ist kein Phänomen, was für die Gesamtbevölkerung wäre. Aber es kann gut sein, dass der politisch besonders relevanten und aktiven Minderheit diese extremen Angebote konsumiert und dadurch sich weiter verstärkt in ihrer politischen Voreinstellung. Das geht auch durch die Bank weg. Das zweite ist, dass ich zwar Polarisierung führen könnte, ist das es nicht abgeschlossene Echokammern sind. Sondern genau das Gegenteil der Fall ist, dass du plötzlich mitbekommst, wie eigentlich die andere Seite aussieht. Was ich immer wieder feststellen kann, dass es gewisse Formen von Communitybildung gibt, damit werden auch beispielsweise Communities auf rechten Webseiten et cetera. Wenn wir uns anschauen, was diese Community interessiert, also es ist halt nicht so, dass nur die eigenen Inhalte ausgetauscht werden. Im Gegenteil, es gibt ziemlich regelmäßig, dass eigentlich Inhalte von anderer Seite, in diese Communities mit reinkommen. Dass die eben benutzt werden, um das Feindbild klarzumachen. Dass die benutzt werden, um sich aufzuregen, dass die benutzt werden, um Emotionen hervorzurufen, zu mobilisieren. Dass das eigentlich der zentrale Guss ist, woraus diese Communities überhaupt bestehen, sich dem Gegner zu stellen, wobei das Problem, dass wir da vielleicht haben ist gar nicht das es separiert wäre, sondern das Problem ist, dass es sehr vernetzt ist. Da haben wir noch keine kulturellen Praktiken entwickelt haben, wie wir mit dieser Vernetzung umgehen sollen oder nicht gelernt haben. Dass war der kurze Ausflug in Echokammern und Filterblasen.

**Thore [00:26:30]** Das heißt, du würdest keine Parallele zwischen diesen Echokammern, Filterblasen und einer Gleichschaltung von Medien sehen? Und einem ähnlichen Einfluss, den die Gleichschaltung von Medien auf Konsumenten hat?

**Anonymer Autor [00:26:47]** Nein, der Unterschiede den das Internet in westlichen Demokratien im Moment hat, also man kann es nicht so verallgemeinern, es sieht sehr anders aus, in Russland. Im Moment ist ja der wesentliche Unterschied, dass etablierte Institutionen und etablierte Systeme, wie auch unser Mediensystem, wie es vormals strukturiert war. Eben nicht mehr in der Form strukturiert ist. Was wir gerade sehen, ist ein Kontrollverlust, keine Kontrollgewinn. Institutionen und Systeme, die vorher die vorher gewissen

Regeln gefolgt sind, verschwinden gerade und werden aufgebrochen und strukturieren sich vielleicht neu, vielleicht aber auch nicht. Da hat niemand irgendwo einen Kontrollgewinn, es handelt sich hier um systematischen Verlust im Moment.

**Thore** [00:27:46] Jetzt vielleicht einmal ganz kurz das Thema, zu sprachlichen Mitteln dieser extrem Rechten Akteure drehen. In diesem ganzen Prozess, den du ja sehr, sehr intensiv erläutert hast, kannst du vielleicht auch konkrete Beispiele oder sprachliche Mittel nennen, die genutzt werden von rechten Akteuren?

**Anonymer Autor** [00:28:14] Das ist wieder etwas, was sich schwierig verallgemeinern lässt, weil es einfach wahnsinnig unterschiedlich ist, davon abhängig, wen wir uns angucken und wer womit arbeitet. Ein Punkt, der sich festhalten lässt, ist das viel von dem aktuellen Design der Plattformen im Moment strukturiert sind, wie Diskurs im Moment strukturiert ist. Dass es dabei hilft das Verkürzungen emotionalisierte Inhalte, Inhalte, die auf Konflikt ausgerichtet sind, nicht auf Austausch oder Kompromiss eben sehr leicht, aufgrund der Plattformeigenschaften und psychologischen Eigenschaften von Menschen, die darauf anspringen, sehr leicht mehr Aufmerksamkeit bekommen als im konstruktiven Beitrag, versuchen konstruktive Debatten. Dagegen klappt meistens besser als strukturiertes Miteinander, Kompromissfindung. Aber wie gesagt, das sind nur Beispiele, es ist einfach wahnsinnig unterschiedlich

**Thore** [00:29:25] Herzlichen Dank!

## 1.5 Experteninterview mit Christian Fuchs

**Thore** [00:00:04] Herzlich willkommen! Vielen herzlichen Dank, dass wir ein Interview führen können, lieber Christian. Wir schreiben das Jahr 2020, 75 Jahre nach der Befreiung von der NS-Herrschaft durch die Alliierten in Deutschland. Wie schätzt du die Lage heute ein? Wie groß ist das rechte Spektrum momentan?

**Christian Fuchs** [00:00:22] Also muss man sagen, dass Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus ja immer in der Gesellschaft, aber auch schon nach 1945 immer noch und über die ganzen Jahrzehnte hinweg auch. Und es gibt ja unterschiedliche Studien. Zum Beispiel die Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung, die seit Jahrzehnten immer wieder so Einstellungen abfragen in der Bevölkerung. Und da kommt man auch im Vergleich zu anderen Studien immer so zwischen fünf bis zehn Prozent der Bevölkerung, die eben antidemokratischen Rechtsextremen Positionen zusprechen. Das sind jetzt nicht alles Rechtsextreme, aber sie sagen zum Beispiel: Menschen sind ungleich. Es hat nicht jeder das Recht, in Deutschland zu leben und so etwas. Antisemitische Sachen und das ist ungefähr das Potenzial, was unverändert geblieben und unverändert ist mit kleinen Abweichungen zwei bis drei Prozent hin und her über die Jahrzehnte. Was sich aber heute verändert hat, ist, dass sich die Gesellschaft insgesamt eher einem Rechtsruck unterworfen ist. Das sind jetzt nicht Extremisten, aber es sind Menschen, die an den Strukturen der Demokratie zweifeln und die anfällig sind für rechtes Gedankengut. Auch das ist der große Unterschied zu all den anderen Jahrzehnten. Es gab schon eine sehr ähnliche Zeit den 90er Jahren. Aber diese Gesamtverschiebung und quasi Vertrauensverlust in demokratische Strukturen, waren noch nie so stark wie jetzt gerade.

**Thore** [00:02:20] Du hat es anfangs schon mal gerade ein, zwei, drei Themen gesagt, die da mit hineinzählen. Was für eine Ideologie vertritt denn die neue Rechte heute, gibt es da ein Hauptthema?

**Christian Fuchs** [00:02:33] Ja, es gibt mehrere Hauptthemen würde ich sagen. Eine ist die des Ethnopluralismus. Das ist im Grunde genommen eine neue, eine neue Erklärung von Rassismus im Gegensatz zum biologischen Rassismus, den ja die historischen Nationalsozialisten vertreten haben. Der besagt, angeblich seien Menschen in Rassen eingeteilt auf der Welt und bestimmte Rassen stehen über anderen Rassen. Zufälligerweise sind gerade wir Deutschen die Herrenrasse und können deshalb auf andere herabschauen, andere zum Beispiel haben.

**Thore** [00:03:14] Ich habe dich gerade nicht gehört, kannst du den letzten Satz vielleicht kurz wiederholen?

**Christian Fuchs** [00:03:19] Weil die Rassen unterschiedliche Werte, haben bestimmte Rassen über den anderen stehen würden, wie gesagt die Rassenideologie. In der hat die höherwertige Rasse zum Beispiel auch das Recht, niederwertige Rassen zum Beispiel umzubringen oder in

Konzentrationslager zu stecken oder so etwas. Die historische Rassenideologie, die neue Rechte, nennt das Ethnopluralismus und sagt nicht den Begriff Rasse, sondern der Begriff Kultur und sagt: Jedes Volk hat eine eigene Kultur und auch einen eigenen zugewiesenen Kulturraum. Man kann nur in dem eigenen Kulturraum glücklich werden. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass quasi Menschen einer anderen Kultur in diesem Fall zum Beispiel Syrer, die einen muslimischen Glauben haben, niemals authentisch in Deutschland glücklich werden. Mit ihrer Religion zum Beispiel, darum haben sie hier nichts verloren. Sie begründen den Rassismus anders, nicht biologisch, sondern eben ethnopluralistisch, kulturell. Das ist so eine Hauptsache, und daran angeschlossen sind viele Untertheorien. Zum Beispiel die Theorie des großen Austausches. Es ist eine Erzählung, eine verschwörungsideologische Erzählung, die besagt, dass eine sinistre Macht im Hintergrund höchst wahrscheinlich das in Anführungsstrichen Finanzjudentum hat ein Interesse daran, Europa auszumerzen, und die große Kultur Europas. Und tut das, indem sie massenweise Muslime nach Europa bringt oder nach Deutschland bringt, um hier die homogene Gesellschaft, homogene Deutsche, auszurotten. Da sieht man auch schon: Es hat strukturell antisemitische Züge. Im Vergleich zum historischen Antisemitismus, in dem der Jude ebenso eine Hakennase hatte und ein Krake war, der die Weltregierung organisiert.

**Thore** [00:05:23] Jetzt hattest du anfangs auch kurz erwähnt, dass wir in dem jetzigen Jahrzehnt, dass die Menschen anfälliger sind für rechtes Gedankengut. Genau diese Themen, die du gerade erklärt hast. Wie kommt es, dass die Leute heute anfälliger sind?

**Christian Fuchs** [00:05:40] Das ist immer in Zeiten der großen Unsicherheit, in denen Umbrüche sind, Transformationsphasen in der Weltgeschichte haben immer zerstörerische Ideen Zulauf, weil die Leute suchen nach einfachen Antworten, nach einfachen Erklärungsmustern für eine komplexe Welt, die sie nicht verstehen. Jetzt sage ich mal im Falle der historische Nationalsozialismus war und die Finanzkrise, die Weltfinanzkrise und einem Zusammenbrechen der alten Weltmächte, der Kolonialmächte zum Beispiel und auch der Erbmonarchie, die es ja lange Zeit noch in Europa gab. Das waren also quasi so Umbruchjahrzehnte, und jetzt ist es eben die Globalisierung und die Digitalisierung. Indem viele Menschen nicht mitkommen mit den Veränderungen, die sehr schnell gehen und sich das nur vorstellen für traditionell konservativ eingestellte Menschen. Es war vor 20 Jahren undenkbar, dass Homosexuelle heiraten und sich auf der Straße küssen können in Deutschland. Jetzt haben sich wichtige Politiker geoutet. Es war undenkbar, dass ein People of Color Präsident von Amerika werden könnte. Es ist passiert, dass eine Frau Bundeskanzlerin in Deutschland ist. All diese Sachen sind große Veränderungen, gesellschaftliche Verschiebung von Normen, die zu Unsicherheit bei traditionell eingestellten Menschen führen und die das dann ignorieren wollen. Das ist jetzt natürlich das eine, weil es das reaktionäre Denken ist, rechtes Denken. Und das zweite ist auch, sich dahin flüchten, teilweise in Verschwörungsmmythen, weil sie es nicht verstehen, was da passiert.

**Thore** [00:07:33] Nun konnten die Nazis ja damals ihrer Zeit diesen Machterhalt oder auch generell diese Propaganda durch eine Gleichschaltung des

Mediensystem ziemlich einfach umsetzen. Wenn es die sozialen Medien heute angucken, ist ja auf den ersten Blick komplexer und somit auch schwieriger zu beeinflussen. Wie schaffen es denn Rechte, diese Meinung an den Bürger zu bringen, also an die einzelne Person? Wie wird jemand so instrumentalisiert?

**Christian Fuchs** [00:08:02] Ja. Wobei man sagen muss, dass die Gleichschaltung im Dritten Reich passiert ja, im Grunde genommen damit, dass sie erst neue Medien erschaffen haben. Also wie das Radio, war zwar technisch erfunden. Aber nach der Innovation gab es noch keine Invention wirklich im Markt. Vor dem Volksempfänger gab es keine Möglichkeit von Menschen mit mittleren und unteren Einkommen, sich ein Gerät zu leisten. Erst mit der Erschaffung eines leicht zugänglichen Radios war, das auch erlaubt, dass die Masse erreicht werden konnte. So und so ähnlich, das kann man schon vergleichen, ist es in den sozialen Medien. Die gab es noch gar nicht so lange, als das Phänomen des Rechtspopulismus aufkam, des modernen Rechtspopulismus. Ich würde sagen, das war 2010 in Europa. Und Sie haben es relativ schnell verstanden, es zu nutzen. Im Vergleich: Sie haben verstanden erstens, wie sie Inhalte aufbereitet sein müssen, damit sie viral gehen. Die AfD hat mehr Facebook Follower als CDU und SPD zusammen. Und die sind Regierungsparteien? Und das liegt daran, dass sie zum Beispiel sehr polemische Inhalte gestreut haben, die auf der einen Seite Zuspruch der Kritik hervorrufen. Das bedeutet ? Da entsteht bei solchen Beiträgen. Und dann werden sie sehr prominent angezeigt. Bei Facebook zum Beispiel, bei Twitter kommen sie in die Trends, denn Aufregung und die sozialen Netzwerke ist Geschäftigkeit um ein Posting drumherum sehr gut, weil das bedeutet, dass es viele Leute sehen, und man kann daneben Werbung schalten. Das ist ja das einzige Interesse von amerikanischen Digitalkonzernen, Werbung zu verkaufen und Nutzerdaten. Und das geht eben sehr gut, wenn Beiträge viral gehen und darum missinterpretieren sie eine große Aufregung um ein Posting mit Relevanz und zeigen es noch prominenter an, das führt zu so einer Art negativen Verstärkung. Ein anderes Beispiel ist bei YouTube zum Beispiel: Das ist das erste, das sie den Algorithmus verstanden haben. Das zweite ist, dass es natürlich auch versucht hat, sie zu haken. Beispiel, ein identitärer Rapper bringt ein neues Video raus. Das ist ein vollkommen vernachlässigbares musikalisches Genre, das nicht mehr als 20000 Leute hören. Wenn überhaupt in Deutschland. Aber es kommt ein neues Video heraus. Und dann geht eine sogenannte Trollarmee. Am Beispiel von Reconquista Germany konnte das sehr gut nachgewiesen werden. das gibt es mittlerweile nicht mehr, es gibt ähnliche neue Trollarmeen. 100 Accounts reichen dann. 100 Personen, die auch noch weitere Fakeaccounts haben. Also es kann eine Person bis zu zehn Accounts steuern. Gleichzeitig bei YouTube ein Video hochranken, also einen Daumen hoch geben. Dann bekommt es relativ schnell eine kritische Masse. Weil YouTube merkt, da passiert sehr viel in kurzer Zeit und im Video. Und dann wird es noch prominent auf der Startseite von YouTube angezeigt, weil diese eben diese Geschäftigkeit mit Relevanz und den anderen Leuten gekommen ist, dann zum Beispiel angezeigt, die sich gar nicht für identitären Rap interessiert haben, aber dadurch eben erst mal in Berührung kommen und vielleicht auch später für die Ideologie Quasaren.

**Thore** [00:11:40] Okay, was meinst du, was für eine Rolle in diesem Prozess Echokammern und Filterblasen in den sozialen Medien spielen?

**Christian Fuchs** [00:11:50] Das ist die Grundlage, ohne Filterblasen würde, das alles nicht funktionieren. Also natürlich braucht es eine erst mal relevante Filterblase, um dort Themen zu platzieren, die dann versucht werden, und das ist der Unterschied zu normalen Nutzern, das Ziel von organisierten Rechten Aktivisten und Aktivisten ist diese Blasen zu durchbrechen, da rauszukommen. In einer Filterblase wird zum Beispiel ein Hashtag den man setzen will entwickelt und benutzt, und dann wird versucht, dass der aus der Filterblase hinaus auch noch andere Leute erreicht, über die eigene hinaus, eben durch zum Beispiel Twitter Raids die organisiert sind über Telegramm oder Discord.

**Thore** [00:12:48] Das heißt, ich als Nutzer sehe sozusagen ein Video, das jetzt meinetwegen auf YouTube viral geht. Finde es interessant. Mir werden weitere ähnliche Dinge vorgeschlagen, und so sehe ich denn immer mehr solche Themen und lande dann quasi im besten Fall, für die Rechten dann irgendwann in so einer Filterblase. Ist das ungefähr so der Vorgang?

**Christian Fuchs** [00:13:06] Genau, absolut, sehr gut beschrieben

## 1.6 Experteninterview mit Simone Rafael

**Thore** [00:00:03] Erstmal vielen herzlichen Dank, dass wir ein Interview führen können, wir schreiben ja gerade das Jahr 2020, 70 Jahre nach der Befreiung von der NS-Herrschaft durch die Alliierten in Deutschland. Wie schätzt du die Lage heute ein? Wie groß ist das rechte Spektrum momentan?

**Simone Rafael** [00:00:23] Tatsächlich beobachten wir ja leider seit ein paar Jahren ein stärkeres Anwachsen von rechts, Rechtsaußen Strömungen und rechtsextremen Strömungen innerhalb der deutschen Gesellschaft wieder. Das heißt irgendwie, da ist offensichtlich, ich würde so ungefähr sagen, um das Jahr 2014/2015 herum, massiv etwas passiert. Eine Veränderung ist eingetreten. Grob lässt sie sich beschreiben als: Vorher gab es schon noch ein gewisses Ressentiment oder eine Grenze einfach in der Gesamtgesellschaft zu sagen: mit rechtsextremen, antidemokratischen Kräften wollen wir nicht zusammenarbeiten. Das ist diskreditiert durch die Zeit des Nationalsozialismus. Das ist keine akzeptable politische Position mehr, und seitdem haben sich Dinge verändert. Diese feste Haltung hat sich meiner Meinung nach etwas aufgelöst antidemokratischen Positionen, gerade wenn es beispielsweise Rassismus oder Antisemitismus oder Islamfeindlichkeit betreffen, gewinnen sehr viel mehr Raum in der Gesellschaft. Und auch das Zusammenarbeiten selbst mit Parteien oder Organisationen, die den Nationalsozialismus wieder als Vorbild bezeichnen, oder die konservative Revolution davor, oder die eben solche Dinge massiv propagieren, die die Demokratie in Deutschland abschaffen wollen und durch eine Führerschaft wieder ersetzen wollen, oder ähnliches, finden wieder Zulauf. Und das ist natürlich eine ziemlich erschreckende Entwicklung, die wir sowohl in sozialen Netzwerken und im Internet sehen, die wir aber auch auf Demonstrationen auf der Straße und auch im Wahlverhalten sehen.

**Thore** [00:01:56] Was sind die Gründe dafür? Kann man da konkret was nennen?

**Simone Rafael** [00:02:07] Das ist sehr kompliziert und ich kann es in einer kleinen Antwort auch nicht beantworten, aber grundsätzlich wäre aus meiner Perspektive auf alle Fälle das Thema Propaganda in sozialen Netzwerken ein relevanter Faktor. Wir sehen auf alle Fälle, dass zeitgleich mit dem Aufstieg von rechtsextremen Gedankengut wieder auch gleichzeitig eine massive Mobilisierung in sozialen Netzwerken in sogenannten alternativen Medien-Kanälen passiert ist, dass tatsächlich Information oder in dem Fall ja auch eher Desinformation eine entscheidende Rolle spielt, dabei Leute zu radikalisieren. Je mehr solche Meinungen wieder sagbarer zu machen in der Gesellschaft den Zusammenhang würde ich auf alle Fälle schon sehr klar sehen. Und man muss dazu aber auch sagen, dass die Einstellungsforschung in Deutschland eigentlich schon seit irgendwie zwischendurch fast 15 Jahren immer auf einen relativ konstanten Satz von 25 Prozent der Menschen in Deutschland kommt, die potenziell rechtspopulistischen oder rechtsextremen zumindest Einstellungsteilen, irgendwie zustimmen. Das heißt irgendwie, wir sehen natürlich jetzt gerade auch vor allen Dingen, dass diese Kräfte, die vielleicht bisher eher im nicht so öffentlichen Raum sichtbar waren, jetzt einfach mehr Raum gewinnen dadurch, dass sie permanent auf YouTube, Facebook, Twitter,

Telegramm oder wo auch immer publizieren können und damit mehr Reichweite bekommen.

**Thore** [00:03:29] Was wären denn, was wären denn die größten Themen, die es da gibt? Du hattest es in der ersten Antwort schon mal grob angerissen, wie die Ideologie aussieht. Aber was sind die die Themen, mit denen man am meisten Aufmerksamkeit erregen kann?

**Simone Rafael** [00:03:43] Auch das ändert sich natürlich immer zur aktuellen Lage passend. Wir haben die ersten großen Mobilisierungen, finde ich gesehen, irgendwie zum Thema Rassismus und Islamfeindlichkeit. Eigentlich ging es so richtig mit Islamfeindlichkeit los. Weil Rassismus ja auch immer noch ein bisschen verrückt ist, macht man eigentlich nicht. Möchte man eigentlich nicht offen so äußern, irgendwie Rassist zu sein oder als solcher bezeichnet zu werden, ist ja auch doch immer noch ein bisschen unangenehm. Aber zum Beispiel Islamfeindlichkeit, war ein ganz klares Einfallstor, weil man dann gemerkt hat, dass die Ressentiments, die man eigentlich gerne auch rassistisch ausdrücken würde, kann man über diesen Kanal so ausdrücken, dass sie auf größere Zustimmung in der Gesamtgesellschaft treffen. Deshalb war das ja sozusagen ein Start, irgendwie beispielsweise für Mobilisierung wie Pegida und entsprechende andere rechtsextreme Gruppen. Das war ja tatsächlich das, was rechtsextreme Parteien vorher, NPD oder DVU oder so, vorher auch schon probiert hatten. Aber ohne Erfolg, weil die dieses Stigma der rechtsextremen Partei hatten, was da noch funktioniert hat. Wie gesagt, als dass dann ein bisschen diffundiert ist, ist das aufgebrochen. Und wie gesagt, Islamfeindlichkeit, würde ich sagen, war so ein Schlüsselmoment. Aber alles andere, was dazugehört, ist da eigentlich auch immer gleich mit im Topf. Das, was uns heute am meisten aktuell beschäftigt, das Thema Antisemitismus in Form von Verschwörungen, Mythen und Verschwörungen. Erzählungen beispielsweise, war auch von Anfang ein Teil sowohl der Pegida-Bewegung als auch in der aufkommenden AfD. Die AfD hat am Anfang versucht, auch sich mehr auf Islamfeindlichkeit zu fokussieren, ein bisschen Sozialdarwinismus oder ähnliches. Aber tatsächlich Die antisemitische Stimmung zum Beispiel gab es auch von Anfang an in der Partei, auch wenn es anfangs vielleicht doch mehr Vorsicht gab als heute, wie offen man das äußern kann. Insofern sind es diese Themen auf alle Fälle, und dann sehen wir natürlich als großen Komplex die Demokratie-Feindlichkeit, also gegen die Demokratie als politisches System und gegen diejenigen, die es tragen, sozusagen im speziellen, also gegen Politiker und Politikerinnen, aber auch zum Beispiel gegen das Justizsystem oder gegen Journalisten und Journalistinnen, die ich damit reinziehen würde.

**Thore** [00:05:54] Siehst du in den Punkten, die du gerade genannt, Parallelen konkret zur Nazizeit, weil Demokratiefeindliche oder Antisemitismus ja auch große Punkte sind, die zur NS-Herrschaft beigetragen haben oder auch zur Propaganda der NS-Machthaber.

**Simone Rafael** [00:06:10] Ja, definitiv. Und wie gesagt so sehr man sich wünscht, eigentlich nicht ziehen zu müssen, sind sie doch tatsächlich auch relativ deutlich da, gerade was auch die Grundprinzipien angeht. Beispielsweise, dieses Schuldige Suchen, sie verantwortlich machen für gesellschaftliche



Entwicklungen, die einem nicht gefallen. Versuchen in der Gesamtbevölkerung Ressentiments zu schüren. Sehr wohl auch dabei nicht nur in Kauf nehmen, sondern vielleicht sogar auch befürworten, dass beispielsweise auch Gewalt gegen Menschen eingesetzt wird oder ähnliches. Ja, klar, das sind natürlich Methoden, die im Nationalsozialismus auch schon verwendet worden sind. Ähnliche Parallelen sieht man ja sogar auch ganz praktisch in dieser Lügenpresse Diskussion, Diskreditierung von Journalismus und von wissenschaftlichen Herangehensweisen, haben wir in der NS-Zeit ja tatsächlich auch schon gehabt, kann man sich jetzt wieder anschauen, wie das sozusagen von rechtspopulistischer und rechtsextremer Seite wieder verwendet wird, ebenso die Ansprache irgendwie mehr auf eine emotionalisierenden Ebene, eine Zuspitzung allen öffentlichen Diskurses. Das Verwenden von Provokationen und ähnlichem. Die Selbstdarstellung als jetzt sozusagen die rebellische, reinigende Kraft, die Deutschland quasi von der Demokratie befreit und etwas Neues bringt, was dann der Volksgemeinschaft, also das völkische Denken ist da auch wieder drin, wieder mehr entspricht. Also es gibt sehr viele Parallelen, leider.

**Thore** [00:07:42] Nun konnten die Nazis, ihrer Zeit, ihre Herrschaft auch durch das Propagandaministerium und dann die folgende Gleichschaltung der Medien oder des Mediensystem sichern und noch weiter ausbauen. Schauen wir die sozialen Medien heute an, ist auf den ersten Blick ja das Ganze, dieses ganze Geflecht aus Netzwerken und Strukturen, doch deutlich schwieriger zu beeinflussen. Wie sind Rechte da genau strukturiert. Und wie schaffen Sie das?

**Simone Rafael** [00:08:11] Sie schaffen es vor allen Dingen damit, dass sie ideologisiert sind und ein sehr starkes Sendungsbewusstsein haben und sich auf die sozialen Medien sehr stark konzentrieren. Das heißt, Sie haben schon mitbekommen, was natürlich unterschiedlich ist, zur Zeit des Nationalsozialismus ist. Das sie Zumindest aktuell nicht in der Situation sind alle Medien in Deutschland gleichzuschalten oder massiv zu beeinflussen, auch wenn sie das natürlich versuchen, indem sie versuchen, in Rundfunkräte zu kommen oder Journalisten zu verklagen, die so berichten, wie sie ihnen nicht gefallen, oder ähnliches versuchen sie ja auch. Aber das hat natürlich aktuell tatsächlich keinen großen Erfolg, sondern die sozialen Netzwerke haben Sie deswegen festgestellt, dass Sie natürlich dort eine große Spielwiese haben, alle ihre Ideologien zu verbreiten, und zwar sowohl über Webseiten oder Blogs oder ähnliches, aber umso mehr auch über soziale Medien, die schnell und direkt zu den Leuten aufs Handy kommen, wo man sehr unmittelbar die Kommunikation sozusagen einrichten und pflegen kann. Was wir da sehen ist, wir haben heute mit einem großen Sendungsbewusstsein, mit viel Zeit Ihr Engagement darin sehe, sich in den sogenannten Krieg zu stürzen, also ihre eigene Form von Realität überall runter zu schreiben, wo es passt oder nicht passt. Und ich habe immer ganz oft Interviews mit Leuten, die sich wünschen, dass sich da um Bots handelt oder um technisch unterstützte Dinge, wo ich immer sage: Ich weiß nicht ob ich mir das auch wünsche, aber fast ein bisschen schon. Weil wir es aktuell Tatsächlich glaube ich einfach mit massiv ideologisierten Menschen zu tun haben, die wirklich sehr, sehr viel Content produzieren, weil sie eben daran glauben, dass sie die Demokratie als System abschaffen wollen, weil sie den Erzählungen glauben, dass wenn beispielsweise wie keine Migranten in Deutschland leben würden oder ähnliches, dass es ihnen besser gehen würde in ihrer persönlichen

Situation. Und da das Internet ja so dezentral aufgebaut ist, dass es sehr schwierig ist, dass an verschiedenen Stellen auch mit Gegenrede und ähnlichem zu belegen, haben sie eine sehr große Wirkungsmacht. Dauert oft gerade das zivilgesellschaftliche Organisationen beispielsweise oder Medien oder ähnliche Dinge und Phänomene wahrnehmen, dauert es oft eine ganze Weile. Und plötzlich ist mal auf YouTube Kanälen und denkt sich Huch, gucken sich diese schlecht gemachten Videos 40000 Leute an, aber das ist eine Tatsache. So, und das macht natürlich den Erfolg unter anderem aus. Gleichzeitig ist es natürlich eine gnadenlose, gegenseitige Propaganda. Die organisieren sich eben auch, um beispielsweise gerade die Beiträge aus reichweitenstarken Kanälen noch weiter zu verbreiten, um noch Menschen sozusagen mit der Ideologie in Kontakt und wirklich auch auf ihre Seite zu bringen. Das ist auch eine organisierte Form.

**Thore** [00:11:03] Wie schaffen Sie es denn dann, also klar, dass sie Menschen erreichen, die eine ähnliche Ideologie haben, das macht ja auch Sinn, aber wie schaffen sie es dann, genau neue Leute zu kriegen? Du sagtest gerade, sie schaffen es dann irgendwie mit ihren Videos, die super viele Klicks kriegen. Aber sind das alles Fake, Klicks, oder kommen die wirklich sozusagen in den Mainstream und erreichen den Otto-Normalverbraucher in Anführungszeichen?

**Simone Rafael** [00:11:26] Das tun sie. Sie kommen in den Mainstream und sie erreichen, den Otto-Normalverbraucher eben genau dadurch, dass es sozusagen auch im rechtsextremen Spektrum inzwischen Angebote quasi für alle möglichen verschiedene Zielgruppen gibt. Das heißt, so wie die Bandbreite, die man an diese Hassinhalte rankommen kann, ist sehr groß. Und wir haben es halt eben auch mit Akteuren und Akteurinnen zu tun, die nicht mehr so aussehen, wie sich Leute vielleicht klassische Nazis vorstellen oder ähnliches. Das heißt, wir haben ja aktuell irgendwie auch in Verschwörungsideologischen Fragen unterwegs sind. Sind das zum Teil sogar auch Wissenschaftler und Mediziner irgendwie, also Menschen, denen man normalerweise irgendwie wegen ihrer Ausbildung und ein bisschen trauen würde in dem, was sie sagen. Man hat zum Beispiel irgendwie Angebote von jungen oder auch älteren Frauen, die sich speziell auch an die Zielgruppe Frauen richten. Es gibt sozusagen vom simpleren, politisch daherkommenden Rocker bis zum elaborierten neuen Rechten, ein großes Angebot an verschiedenen Deutungsmöglichkeiten. Es gibt solche Dinge wie die Identitäre Bewegung, die dann wiederum für ihre rechtsextreme Ideologie als Ethnopluralismus und eigentlich Europa zugewandt, nur anderen gegenüber abgewandt und ähnliches verkaufen. Das heißt, die Bandbreite ist einfach sehr groß, und dadurch ist die Chance ausgesprochen groß, dass das tatsächlich auch die Gesamtgesellschaft diffundiert, dort natürlich unterschiedlich wahrgenommen wird. Ich würde sagen, aktuell ist meine Beobachtung, dass die Sender oder Kanäle, die sich eher so ein bisschen bieder bürgerlich geben oder die halt tatsächlich mehr in Richtung jugendliche Subkultur, Memes, Internet Ästhetiken, ähnliches gehen, wahnsinnig erfolgreich sind. Aber man kann leider auch nicht behaupten, dass irgendwie die ganzen mehr oder weniger klassischen rechtsextremen Holocaustleugner und so weiter. Und so fort gibt es natürlich auch immer noch, und die Sachen gucken sich auch nicht so wenig Leute an.

**Thore** [00:13:33] Aber was haben denn diese, diese Meme-Seiten und ähnliches, mit was für Inhalten schaffen, die das, also sie polarisieren ja, offensichtlich. Aber es muss ja irgendwie auch ein Wille in der Bevölkerung oder an den Leuten, die es sehen, sein, diesen Content auch zu konsumieren, oder? Man muss ja irgendwie dazu gebracht werden, dass auch in gewisser Weise gut zu finden.

**Simone Rafael** [00:13:57] Ein Scharnier was gerne verwendet wird und was auch immer wieder erschreckend gut funktioniert, ist ja sogenannter schwarzer Humor oder Humor, dass man irgendwie Dinge Rassismus, Islamfeindlichkeit, gerne auch Antisemitismus oder auch Sexismus verbreitet. Aber in Form beispielsweise von Memes oder anderen Texten, Darstellungen, von denen man dann hinterher sagt, man hätte das nur humoristisch gemeint. Das ist ein absoluter Lieblingstake, gerade für den Anfang für den Einstieg sozusagen. Das spricht natürlich Bedürfnisse bei, gerade bei Jugendlichen zum Beispiel auch an, die ja irgendwie auf der Suche nach ihrer Position in der Gesellschaft in der Regel gerne auch mal Grenzen austesten. Irgendwie provozieren. Und ich meine ja, wie gesagt, Nazi-Memes irgendwie sexistische Dinge und ähnliches wird in bestimmten Kreisen ja auf alle Fälle schon provokativ genug. Irgendwie, dass Leute den Eindruck haben, dass sie sich vielleicht selbst als cool und unabhängig präsentieren, wenn sie sowas verbreiten. Das hat man ja auch gerade ein bisschen in der Internet-Welt, irgendwie auch gerne in Gaming Kontexten oder ähnlichem, dass sozusagen das digitale Kräftemessen, es mal so auszudrücken, auch dadurch ausgeführt wird. Wer hat den noch krasserer Joke oder das noch krassere Meme? Das Problem ist dabei aber nur, dass es beim Humor oft nicht bleibt, dass die Leute eben, also manche verwenden das halt nur als Humor und haben diese Überzeugung, nicht aber andere, wie gesagt, für andere ist das der Einstieg tatsächlich dann eben in solche ideologischen Welten, wo man dann anfängt, sich auch Videos anzugucken, sich auch Texte dazu durchzulesen. Es gibt tatsächlich gerade bei denen, die Jugendliche ansprechen, auch ganz, ganz gute Beispiele dafür, wie Leute, die später wieder ausgeschieden sind, aus der Szene auch beschrieben haben, wie sie sich sozusagen gerade durch Social Media Content von bekannten Köpfen sozusagen auch quasi preisgaben reinziehen lassen. Irgendwie. Dass sie erst so ein bisschen konsumiert haben wie eine Soap, die immer wieder kommt, wenn das dann jeder macht und in das Internet stellt und sonst was dann entwickeln sollte, so pseudo soziale Beziehungen zu den Akteuren und haben den Eindruck, die kennen sie eigentlich und wollen immer weiterverfolgen, was sie machen. Und dann verbreitet sich die Logik jetzt natürlich auch, weil es halt nicht folgenlos vorbei, wenn die sich den ganzen Tag menschenverachtende Dinge angucken.

**Thore** [00:16:24] Welche Rolle spielen in dem Prozess, den du gerade dargestellt hast, Echokammern und Filterblasen? Haben die da große Auswirkungen?

**Simone Rafael** [00:16:35] Gute Frage, über die ja immer noch viel diskutiert wird, seit es diese Phänomene überhaupt gibt. Und welchen Einfluss sie haben. Nach meiner persönlichen praktischen Betrachtung ist der zivilgesellschaftlichen Arbeit, würde ich sagen, es hat auf alle Fälle eine große Konsequenz, wenn ich mich sozusagen in mediale Räume begeben, wo ich nur noch eine Meinung wahrnehme. Das kann man jetzt Echokammer nennen, muss man aber nicht unbedingt. Ich glaube, die Grenzen sind nicht so streng abgegrenzt, wie das

manchmal in diesem Konzept dargestellt wird. Aber es ist eine Tatsache, dass es Leute gibt, die anfangen, nur noch solche alternativen Medien zu konsumieren, nur noch Meinungen wahrzunehmen oder ernst nehmen zu wollen, die das eigene Weltbild bestätigen. Und dann sehen wir natürlich schon eine starke Radikalisierung, wenn Leute, sich sozusagen in diese geschlossenen Weltbilder bewegen und dann nur noch solche Dinge wahrnehmen. Dass jemand, der tatsächlich vor drei Monaten noch vorsichtige Kommentare geschrieben hat, plötzlich Gewaltaufrufe teilt und ähnliches. Das sind natürlich schon praktische Folgen davon. Die Blasen, wie gesagt, die immer konstruiert werden, sind meiner Meinung nach schon durchaus durchlässig. Ich glaube nicht, dass Leute dann gar nicht mehr mitbekommen, dass es auch andere Meinungen gibt. Sie entscheiden sich aber bewusst dafür, diese auszublenden und sozusagen die eigene Realität dann eher auf eine eigene ideologische Welt beispielsweise zu beschränken.

**Thore** [00:18:03] Was wären dafür Gründe, das zu tun?

**Simone Rafael** [00:18:06] Na ja, naja wie gesagt, bewegt man sich ja oft schon so ein bisschen in den Wahnhaften oder auch in den verschwörungsideologischen Bereich und Gründe dafür, das zu tun, sind natürlich das im Zweifelsfalle die Motivation von vielen Menschen, die das tun ist, sie einen Sinn und eine Welterklärung suchen. Und wenn ich das tue und mich dann auf eine Richtung einlasse, irgendwie bin ich natürlich dann daran interessiert, diese Meinung auch. Dazu gibt es auch jede Menge kommunikationswissenschaftliche Forschung zum Beispiel, dass Leute auch in allen anderen Kontexten z.B. aus Nachrichten mehr Nachrichten sich merken, die das eigene Weltbild bestärken, man dann sozusagen im Einklang mit sich selber weiterlebt und nicht ständig fragen muss, ob das, was man glaubt, auch richtig ist. Und das heißt so wie das sehen wir in diesem Feld nun mal verstärkt, weil es sich ja meistens um Konstruktion, Weltbildkonstruktion handelt, die den großen Vorteil haben, dass, egal wie misslich meine Situation ist, egal, ob ich meinen Job verloren habe, noch bei meinen Eltern im Keller wohne oder im Leben nicht zurechtkomme oder was weiß ich, was schlimmer ist. In rechtsextremen Dingen bin ich ja nie schuld. Es wird mir ja immer ein externalisiertes Böses präsentiert, was auf alle Fälle schuld ist. Das heißt, entweder, es sind eben Migranten und Migrantinnen, die mir meinen Arbeitsplatz, meiner Freundin, respektive alles Mögliche andere wegnehmen. Irgendwie sind geheime Eliten, jüdische Finanziere oder was weiß ich, was die das Leben so schlecht machen, dass ich deswegen so beruflich keinen Fuß mehr fassen kann. Oder sind die demokratischen Parteien Angela Merkel oder wer auch immer irgendwie die persönlich dafür sorgt, dass mir Steine in den Weg geworfen werden, sodass ich nichts dafür kann, dass mein Leben so mies ist, wie es vielleicht gerade ist. Und das ist natürlich extrem angenehm. Und dass Leute, wenn sich in so ein Weltbild rein begeben haben, Bedürfnisse haben, auch dort zu bleiben, weil es ihnen halt auch selbst eine große Entlastung gibt, kann man sich leicht vorstellen.

**Thore** [00:20:05] Wie schätzt du die Gefahr ein, dass das in den nächsten Jahren größer, stärker, schneller, weiter wird?

**Simone Rafael** [00:20:15] Gerade jetzt, finde ich, sieht man die Gefahr relativ massiv, weil wir, wie gesagt, uns im Ausnahmezustand befinden mit der Pandemie, die wir gerade haben. Die für alle eine Herausforderung ist und wir ja gerade quasi jedes Wochenende bei uns auf der Straße sehen können, dass offensichtlich die Nummer an Menschen größer und größer wird, deren Art und Weise mit den Herausforderungen dieser verunsicherten Zeit umzugehen ist, solchen Verschwörungserzählungen hinterherzulaufen, die ihnen das geben, was sie vermissen, nämlich einen klaren Plan. Wo es lang gehen, wie können wir die Situation verbessern? Und ich muss zugeben Ich finde das Potenzial, was man gerade auf der Straße sieht, auch überhaupt keine Probleme haben, auch antidemokratischen, antisemitischen Positionen hinterherzulaufen. Und es ist wirklich erschreckend groß. Und wenn wir da jetzt gesellschaftlich nicht darauf adäquat reagieren, ist die Chance, dass das so bleibt, auch wenn irgendwann die Situation sich wieder bessert, relativ wahrscheinlich. Wenn man erstmal tatsächlich in so eine Verschwörung abgetaucht ist, dass es tatsächlich dann irgendwann Ähnlichkeiten mit Leuten, die in Sekten gehen beispielsweise oder ähnliches. Das heißt, dann müssen die Erschütterungen des Weltbildes irgendwann schon sehr massiv und sehr stark sein, damit man da wieder rauskommt.

**Thore** [00:21:44] So ein bisschen, so ähnlich lief das ja zur Nazizeit auch ab. Es gab da diese große Finanzkrise, natürlich den Ersten Weltkrieg noch vorher und vielleicht größere und schlimmere Ereignisse für die Gesellschaft. Siehst du eine Gefahr, dass wir wieder in so eine Richtung abdriften, oder wie können wir da gegensteuern?

**Simone Rafael** [00:22:05] Ich glaube, ganz wichtig ist tatsächlich, jetzt zu widersprechen und nicht die Augen zuzumachen, um es so zu sagen. Ich will natürlich hoffen, und das werde ich auch niemals aufhören zu tun, dass wir irgendwas gelernt haben aus der Geschichte und dass wir insofern ohnehin nicht sofort wieder re einstellen. Aber ich finde auch Die Parallelen sind relativ erschreckend, im Moment. Also das heißt, so viel gelernt, haben wir vielleicht noch nicht, aber ich glaube, aktuell haben wir trotzdem noch die Situation, dass die Menschen, die Demokratie als ihre politische Form befürworten, die glauben, dass die Aushandlungsprozesse, die wir gerade haben, vernünftig sind, die für Menschenrechte sind und die Gleichwertigkeit von Menschen sind und ähnliches. Das ist bei weitem noch die Mehrheit. Und dass diese Mehrheit im Moment oft verunsichert ist und schweigt und nicht so laut zu sehen ist oder auch von den Medien zum Teil nicht so sehr dargestellt und gesehen wird wie sozusagen die antidemokratischen Kräfte. Das zum Beispiel ist ein zentraler Punkt. Das versuchen wir mit unserer Arbeit ja auch zu machen. Leute zu ermuntern und zu motivieren, zu sagen: Bitte äußert euch, steht für eure Werte und für eure Überzeugungen ein. Das gilt natürlich zum Beispiel auch für große Organisationen oder Parteien oder Unternehmen oder ähnliche. Da haben wir natürlich viele ganz Beratungen in den letzten Jahren auch gehabt, wo Leute versuchen, sozusagen beispielsweise durch die Zeiten mit Rechtspopulismus, AfD und ähnlichem zu kommen, am besten, ohne dazu eine Haltung zu äußern, weil sie Angst haben, dass es dann doch andere Menschen verschreckt oder sonst was anderes. Und da geht es dann darum, zu motivieren zu sagen: eine an der Stelle kommen wir ohne Haltung nicht raus. Wenn ich mich da nicht für

---

Demokratie positioniere, wenn ich mich nicht für die Gleichwertigkeit aller Menschen, die in Deutschland leben, positioniere, ist oft auch meine fehlende Zustimmung auch schon als Zustimmung zu antidemokratischen Positionen gewertet, zumindest von den Kreisen. Und insofern muss man da, glaube ich, laut sein und explizit machen, wofür man steht und wofür man einsteht.

## 2. Interviews nach Kategorien

### 2.1 Social-Media-Strategie extrem rechter Akteure

#### Veronika Kracher

Man muss sich vor Augen führen, dass die radikale Rechte im Gegensatz zu den bürgerlichen und leider auch vielen Linken tatsächlich das Internet sehr gut als Rekrutierungs- und Propagandainstrument verwendet. S.2

Das es dort die Strategie gibt, diverse Fake-Accounts hoch zu züchten in Anführungsstrichen und zunehmend Follower anzusammeln. Das sind dann auch häufig Accounts mit den Profilbildern junger, hübscher Frauen, die dann in dem Profil ihre Sorge vor den Geflüchteten beziehungsweise vor den Ausländern in dem Fall artikulieren, was natürlich bei nationalistisch gesinnten Männern alle Knöpfe drückt. Diese Accounts werden dann genau hochgezüchtet und anschließend AfD-Politiker\*innen als offizielle Accounts übergeben. S.2

Und natürlich auch auf einer nicht parlamentarischen Seite mit einem organisierten rechtsradikalen Terror. Einerseits halt in Gruppen wie Nordkreuz oder diesen ganzen neu aufkommenden zionistischen Terrorgruppen wie Matrix Division. Also, ich habe da letzstens mal recherchiert Es gibt ein gutes Dutzend Telegramm Gruppen von großen übers Internet, international vernetzten Rechtsterroristen oder Möchtegern Rechtsterroristen, S.2

die Gaming Plattform Discord, die sehr, sehr wichtig ist für eine Vernetzung von beispielsweise der Identitären Bewegung als eben auch Gruppen wie Reconquista Germania, S.2

ff. die auf diesen Seiten gezielt Social Media Aktionen wie Shitstorms koordinieren, sodass gesagt wird: "Hier wurde hier wurde ein YouTube-Video hochgeladen von der Tagesschau, das uns diskreditiert, spamt das doch jetzt mal voll". S.2

Und dann gibt es natürlich auch noch diese ganzen Imageboards wie 4Chan, und 8cun das explizit rechtsradikal ist und 4Chan, dass einfach so von so einem infantilen edgy Jungsboard zumindest eben doch in den meisten, in den meisten Unterforen in den letzten Jahren zunehmend rechtsradikaler geworden ist und maßgeblich eine Meme-Culture prägt. S.3

Und zumindest in den USA ist es durchaus so, dass die alt-Right sich diese "Mematic Warfare" auf die Fahnen geschrieben hat. Bereits 2015 war das glaube ich, 2014 auch schon Trump Stratege heißt der, in dem Papier gefordert hat Wir müssen, die "Mematic Warfare" zunutze machen und eben auch ganz konsequent Wahlkampf mit Memes machen. S.3

Bei der AfD, die vor allem auf Facebook agiert. Was halt schon so, dass Boomer Social Media die Social-Media-Plattform Boomer Generation ist. S.4

#### Anonymer Autor

Sie haben, grob gesagt, zwei Funktionen. Das ist einerseits die interne Kommunikation, das ist andererseits die externe Kommunikation in der Kommunikation. Sie bieten neue Möglichkeiten, sich sehr, sehr einfach zu organisieren, zusammenzukommen, ohne dass dafür großartige Ressourcen zur Verfügung stehen müssen. Es gibt einfache Möglichkeiten Diskurse weiterzuentwickeln, Diskurse intern zu führen. Sie bieten die Möglichkeit Identitäten auszuprägen, die eigenen Anhänger zu mobilisieren und nach vorne zu treiben. Das ist was sich in der internen Kommunikation zeigt. Das andere ist die externe Kommunikation. Dazu zählt einmal dann eben das direkte Erreichen, der Anhänger. Parteien der extrem Rechten sind nicht mehr darauf angewiesen, dass sie es jetzt in die großen Medien schaffen, sondern können direkt zu den Unterstützern kommunizieren. Sie haben ein direktes Sprachrohr zu ihren Unterstützern. Das sind wesentliche, sehr grundlegende Veränderungen. Es verbraucht dann eben auch wahnsinnig wenig Ressourcen, so dass es auch stattfinden kann. Da gibt es aber auch nochmal Möglichkeiten, wo quasi hybride Kommunikationsstrategien gibt, wo beispielsweise extreme rechte Akteure die Möglichkeit haben, Agenda Setting zu betreiben aus digitalen Medien heraus, in traditionelle, große digitale Medien, da muss man auch im Blick behalte, dass gerade wenn wir ein Land wie Deutschland angucken. Die Deutschen sind verhältnismäßig konservativ, was Nachrichtenkonsum allein angeht. Es gibt andere Länder, da ist das deutlich mehr ausgeprägt. Deutschland ist immer noch so, dass gerade die traditionellen Medien und TV mit Abstand die größte und wichtigste Nachrichtenquelle sind. S.2

### **Christian Fuchs**

Bei Facebook zum Beispiel, bei Twitter kommen sie in die Trends, denn Aufregung und die sozialen Netzwerke ist Geschäftigkeit um ein Posting drumherum sehr gut, weil das bedeutet, dass es viele Leute sehen, und man kann daneben Werbung schalten. Das ist ja das einzige Interesse von amerikanischen Digitalkonzernen, Werbung zu verkaufen und Nutzerdaten. Und das geht eben sehr gut, wenn Beiträge viral gehen und darum missinterpretieren sie eine große Aufregung um ein Posting mit Relevanz und zeigen es noch prominenter an, das führt zu so einer Art negativen Verstärkung. Ein anderes Beispiel ist bei YouTube zum Beispiel: Das ist das erste, das sie den Algorithmus verstanden haben. Das zweite ist, dass es natürlich auch versucht hat, sie zu haken. Beispiel, ein identitärer Rapper bringt ein neues Video raus. Das ist ein vollkommen vernachlässigbares musikalisches Genre, das nicht mehr als 20000 Leute hören. Wenn überhaupt in Deutschland. Aber es kommt ein neues Video heraus. Und dann geht eine sogenannte Trollarmee. Am Beispiel von Reconquista Germany konnte das sehr gut nachgewiesen werden. das gibt es mittlerweile nicht mehr, es gibt ähnliche neue Trollarmeen. 100 Accounts reichen dann. 100 Personen, die auch noch weitere Fakeaccounts haben. Also es kann eine Person bis zu zehn Accounts steuern. Gleichzeitig bei YouTube ein Video hochranken, also einen Daumen hoch geben. Dann bekommt es relativ schnell eine kritische Masse. Weil YouTube merkt, da passiert sehr viel in kurzer Zeit und im Video. Und dann wird es noch prominent auf der Startseite von YouTube



angezeigt, weil diese eben diese Geschäftigkeit mit Relevanz und den anderen Leuten gekommen ist, dann zum Beispiel angezeigt, die sich gar nicht für identitären Rap interessiert haben, aber dadurch eben erst mal in Berührung kommen und vielleicht auch später für die Ideologie Quasaren. S.3

### **Simone Rafael**

Was wir da sehen ist, wir haben heute mit einem großen Sendungsbewusstsein, mit viel Zeit Ihr Engagement darin sehe, sich in den sogenannten Krieg zu stürzen, also ihre eigene Form von Realität überall runter zu schreiben, wo es passt oder nicht passt. S.3

Sie schaffen es vor allen Dingen damit, dass sie ideologisiert sind und ein sehr starkes Sendungsbewusstsein haben und sich auf die sozialen Medien sehr stark konzentrieren. Das heißt, Sie haben schon mitbekommen, was natürlich unterschiedlich ist, zur Zeit des Nationalsozialismus ist. Das sie Zumindest aktuell nicht in der Situation sind alle Medien in Deutschland gleichzuschalten oder massiv zu beeinflussen, auch wenn sie das natürlich versuchen, indem sie versuchen, in Rundfunkräte zu kommen oder Journalisten zu verklagen, die so berichten, wie sie ihnen nicht gefallen, oder ähnliches versuchen sie ja auch. Aber das hat natürlich aktuell tatsächlich keinen großen Erfolg, sondern die sozialen Netzwerke haben Sie deswegen festgestellt, dass Sie natürlich dort eine große Spielwiese haben, alle ihre Ideologien zu verbreiten, und zwar sowohl über Webseiten oder Blogs oder ähnliches, aber umso mehr auch über soziale Medien, die schnell und direkt zu den Leuten aufs Handy kommen, wo man sehr unmittelbar die Kommunikation sozusagen einrichten und pflegen kann. S.3

Sie kommen in den Mainstream und sie erreichen, den Otto-Normalverbraucher eben genau dadurch, dass es sozusagen auch im rechtsextremen Spektrum inzwischen Angebote quasi für alle möglichen verschiedene Zielgruppen gibt. Das heißt, so wie die Bandbreite, die man an diese Hassinhalte rankommen kann, ist sehr groß. S.4

## **2.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Ideologie**

### **Veronika Kracher**

Da muss man differenzieren, die alt-right beziehungsweise die neue Rechte hat durchaus im Sinn, eine politische und kulturelle Hegemonie zu ergreifen, die auf parlamentarischem und kulturellem und, naja, eben auch über den Weg von Demonstrationen und Öffentlichkeitsarbeit erreicht wird. Das bedeutet im Großen und Ganzen zu nationalistischen Werten. Wir haben ja diese Vorstellung von diesem Ethnopluralismus. Das bedeutet, jedes Volk soll dahin, wo es hingehört. Was ich dann konsequent politisch in Grenzen, Abschottung und in rassistischen Gesetzgebungen artikuliert. Wichtig ist natürlich auch eine Rückkehr zu traditionellen Familienwerten, also ein ganz konkreter antifeministischer Kampf,

denn die Frau gehört hinter ihm Herd, ihre Aufgabe ist es, zukünftige Soldaten auf die Welt zu pressen. Massive Feindlichkeit und eben auch Männlichkeit. Ein Fall für sehr, sehr toxisch ist in Bezug auf Männer als Männer, als Soldaten charakterisiert. Männer als Versorger und Ernährer. Und eben auch ein Bild, das bei Männern selbst keine Schwäche oder Emotionalität und Verwundbarkeit zulässt. Das Ganze manifestiert sich dann auch konkret darin, dass ebenso die Politik rechter Parteien ganz konkret eine in die Krise geratene Männlichkeit anspricht, also eine Männlichkeit, die realisiert, dass diese ganzen hegemonialen Bilder von Männlichkeit dem Himmel sei Dank ins Wanken geraten. Dass dieses klassische Patriarchat der Fünfziger so nicht mehr steht, auch wenn man natürlich nach wie vor patriarchal strukturierten Kapitalismus hat. Aber das alles nicht mehr so einfach ist. Und davon fühlen sich diese Männer immens bedroht. Da sie ja auch ihre Identität und ihre Vorstellung von Vormacht über die Abwertung des Männlichen definieren. Und jetzt kommen eben Frauen und queere Menschen an und fordern ihre Emanzipation. Und das ist so eine immense Bedrohung, dass dagegen angekämpft werden muss. Und eine Partei, die sich ganz explizit antifeministisch artikuliert, ist da natürlich richtig gut. Und dann kommen natürlich auch noch so Sachen dazu wie, das Rechte in der Regel in die extremen klassenchauvinistischen, wirtschaftschauvinistischen Aspekte haben. Was meines Erachtens eben auch so die Verstrickung von Neoliberalismus und Faschismus durchaus aufzeigt. Und das auch recht viel mit Männlichkeit zu tun hat. Dass halt dieses Ding gefahren wird, dass dieser Hass auf Schwächere gefahren wird, was sich auch gerade in Zeiten von Corona, recht deutlich aufzeigt, dass dann offen gesagt wird: Naja, sollen die Risikogruppen halt verrecken, haben Pech gehabt. Deshalb auch jegliche Form von Solidarität, die über eine Volksgemeinschaft hinausgeht, verlacht und verhöhnt wird. Des Weiteren gibt es auch einen sehr, sehr radikalen Antikommunismus, der sich dann halt in einem Antikommunismus, der sich dann politisch in so Sachen ausdrückt wie einer Hufeisentheorie, also ein Relativieren der nationalsozialistischen Verbrechen, indem man sagt, er der Stalinismus oder Kommunismus als solches eigentlich böse, ist halt auch nichts anderes als eine, eine populistische und ahistorische Gleichmachung, in der es primär auch einfach, das Ganze läuft darauf hinaus, eine proto faschistische Ideologie, wieder zu popularisieren. S.3

das zeigt auch, dass diese Leute, die die Personen wie Lübke angreifen, hier im Rahmen von einer autoritären Revolte sich durchaus im Recht fühlen. Diese Leute fühlen sich ja tatsächlich bedroht, darin, dass irgendwie die Geflüchteten kommen und unser schönes Deutschland kaputtmachen. Und dass jemand wie Lübke mit dafür verantwortlich ist und dass sie demzufolge halt auch was Gutes für sich und ihr Land tun, wenn sie diesen Mann fertig machen. S.5

### **Prof. Klaus-Peter Hufer**

Die Ideologie ist zu mindestens mit dem, wenn wir den manifesten Rechtsextremismus am Beispiel der NPD betrachten, absolut vergleichbar. Das ist überhaupt keine Frage für mich. Wenn man jetzt die neue Rechte, den Begriff kennen Sie ja, sich genau anschaut, die ja, sagen wir mal, ihre Manifestation in

großen Teilen der AfD hat und darüber hinaus in vielen Verlagen oder in Schnellroda und RIZKubicek mit dem Staatspolitischen Institut vorhanden ist, dann kann man Parallelen ziehen. Eine Parallele wäre die Ausgrenzung von Menschen, die "hier nicht hergehören", sie denken meine Führungszeichen bitte mit. Gleichzeitig aber auch Neuerungen, weil nämlich dieser neue, diese neue Rechte, die sich erklärtermaßen im Selbstbild, im Widerspruch zu irgendwelcher Renaissance des Nationalsozialismus sieht. Insofern Parallelen hat, weil hier wie gesagt Ausgrenzung, Ideologien vorhanden sind, weil Nationalismen vorhanden sind, aber neu ist auf jeden Fall die Reaktion auf Globalisierung. Das ist eine Herausforderung, die es in diesem Maß im Nationalsozialismus nicht gegeben hat. S.1

### **Dr. Marcel Böhles**

Auch die AfD ist keine Wiedergeburt der NSDAP, das muss man auch sicher sagen. Sicherlich gibt es da astreine Faschisten wie Höcke und Kalwitz, aber in ihrer Gesamtheit ist das sicherlich jetzt noch keine nationalsozialistische Wiedergängerpartei. S.3

### **Anonymer Autor**

Es gibt sehr unterschiedliche logische Ausrichtungen. Es gibt einige Themen, die für die meisten Überganges natürlich ganz weit oben sind: Migration, Islam wird sehr oft diskutiert S.1

Was die wirklich Rechtsextreme bis hin vielleicht sogar zum Rechtsterrorismus angeht, muss sieht man ganz deutlich an Fällen wie beispielsweise Christchurch, Hanau et cetera. Dass sich hier eine neue internationale rechtsradikale Ideologie gebildet hat, die sich gegenseitig referenziert, gegenseitig aufeinander aufbaut, die internationalisiert ist und die auch ganz klar zu Gewaltakten beiträgt. S.3

### **Christian Fuchs**

Ja, es gibt mehrere Hauptthemen würde ich sagen. Eine ist die des Ethnopluralismus. Das ist im Grunde genommen eine neue, eine neue Erklärung von Rassismus im Gegensatz zum biologischen Rassismus, den ja die historischen Nationalsozialisten vertreten haben. Der besagt, angeblich seien Menschen in Rassen eingeteilt auf der Welt und bestimmte Rassen stehen über anderen Rassen. Zufälligerweise sind gerade wir Deutschen die Herrenrasse und können deshalb auf andere herabschauen, andere zum Beispiel haben. Weil die Rassen unterschiedliche Werte, haben bestimmte Rassen über den anderen stehen würden, wie gesagt die Rassenideologie. In der hat die höherwertige Rasse zum Beispiel auch das Recht, niederwertige Rassen zum Beispiel umzubringen oder in Konzentrationslager zu stecken oder so etwas. Die historische Rassenideologie, die neue Rechte, nennt das Ethnopluralismus und sagt nicht den Begriff Rasse, sondern der Begriff Kultur und sagt: Jedes Volk hat eine eigene Kultur und auch einen eigenen zugewiesenen Kulturraum. Man kann nur in dem eigenen Kulturraum glücklich werden. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass quasi Menschen einer anderen Kultur in diesem Fall zum Beispiel Syrer, die einen muslimischen Glauben haben, niemals authentisch in

Deutschland glücklich werden. Mit ihrer Religion zum Beispiel, darum haben sie hier nichts verloren. Sie begründen den Rassismus anders, nicht biologisch, sondern eben ethnopluralistisch, kulturell. Das ist so eine Hauptsache, und daran angeschlossen sind viele Untertheorien. Zum Beispiel die Theorie des großen Austausches. Es ist eine Erzählung, eine verschwörungsideologische Erzählung, die besagt, dass eine sinistre Macht im Hintergrund höchst wahrscheinlich das in Anführungsstrichen Finanzjudentum hat ein Interesse daran, Europa auszumerzen, und die große Kultur Europas. Und tut das, indem sie massenweise Muslime nach Europa bringt oder nach Deutschland bringt, um hier die homogene Gesellschaft, homogene Deutsche, auszurotten. Da sieht man auch schon: Es hat strukturell antisemitische Züge. Im Vergleich zum historischen Antisemitismus, in dem der Jude ebenso eine Hakennase hatte und ein Krake war, der die Weltregierung organisiert. S.1 f

### **Simone Rafael**

Wir haben die ersten großen Mobilisierungen, finde ich gesehen, irgendwie zum Thema Rassismus und Islamfeindlichkeit. Eigentlich ging es so richtig mit Islamfeindlichkeit los. S.2

Die AfD hat am Anfang versucht, auch sich mehr auf Islamfeindlichkeit zu fokussieren, ein bisschen Sozialdarwinismus oder ähnliches. Aber tatsächlich Die antisemitische Stimmung zum Beispiel gab es auch von Anfang an in der Partei, auch wenn es anfangs vielleicht doch mehr Vorsicht gab als heute, wie offen man das äußern kann. Insofern sind es diese Themen auf alle Fälle, und dann sehen wir natürlich als großen Komplex die Demokratie-Feindlichkeit, also gegen die Demokratie als politisches System und gegen diejenigen, die es tragen, sozusagen im speziellen, also gegen Politiker und Politikerinnen, aber auch zum Beispiel gegen das Justizsystem oder gegen Journalisten und Journalistinnen, die ich damit reinziehen würde. S.2

## **2.3 Propagandamittel extrem rechter Akteure**

### **Veronika Kracher**

Aber ich würde sagen, dass eben auch eine rechte Form von Versuch, eine kulturelle Hegemonie zu erlangen, beispielsweise durch YouTube, oder auch die Tatsache, dass ein sehr populärer Musiker wie Xavier Naidoo immer offener, wahnhaft antisemitisch, Verschwörungstheoretisch ist und jetzt auch mit dem Identitären Rapper Chris Arges zusammenarbeiten will. S.2

Genau das sind so die Sachen, die genau was halt auch noch eine Rolle spielt, denke ich. Gerade bei der Identitären Bewegung ist eine Inszenierung über Instagram, vor allem auch vor allem, was die Frauen aus der IB machen, die dann hinter so einer hippen, die dann hinter so einer TradWife, also traditional-wifeästhetik von Frauen, die irgendwie schöne Flechtfrisuren haben und in die

Natur gehen, über eine Ästhetik dann so lang unterschwellig faschistische Inhalte vermitteln-. S.2

Naja, ist die Social Media Taktik, der AfD auf Facebook und eben auch auf Twitter eigentlich bei der gesamten neuen Rechten ist das Arbeiten mit Emotionen, mit Empörung, mit Unsicherheit und Unsicherheit und Empörung, die man hat tatsächlich viel durch Fake-News oder Halbwahrheiten geschürt. Die Seite Faktenchecker, die es sich zur Aufgabe gemacht hat. Die sich zur Aufgabe gemacht hat, kritisch Online-Inhalte und Fake News auf ihren Wahrheitsgehalt abzuklopfen, hatte dieses Beispiel gehabt von einem AfD Sharepic, dessen Inhalt im Großen und Ganzen war: "Dieser syrische Flüchtlinge, zwei Frauen und vier Kindern, bekommt so und so viel Geld wie eine deutsche Oma oder so etwas." Und dann und dann wird eben aufgemacht: na ja, aber gibt es denn überhaupt zu diesem Fall, der da genommen wird. Dieser syrische Flüchtling mit zwei Frauen dann auch so natürlich als Projektionsfläche dient und rassistische Gefühle hervorrufen soll, wie: Was der kommt her, hat gleich zwei Frauen". Dass mit Bildern gearbeitet wird, der Ressentiments schüren und hervorrufen sollen. Und das in eine Form von Berichterstattung gepackt wird, indem diese geschürten Ressentiments gleichermaßen bestätigt werden. Und am besten dann auch noch so in der Regel eine gegen eine Gruppe aufgemacht wird, also im Fall von diesem syrischen Geflüchteten: "dieser Flüchtling, der uns Deutschen und unserer deutschen Großmutter...", die dann auch so eine extrem wohl ein extrem vulnerabler Teil der Gruppe ist, die im Antagonistisch gegenübergestellt wird. Also es ist die Arbeit mit Emotionen, durch Halbwahrheiten und so Sachen wie das Aufmachen von Feindbildern, seien es jetzt politische Feindbilder oder ethnische Feindbilder oder eben oder halt auch so das Spiel mit in Deutschland eben nach wie vor verankerten antisemitischen Ressentiments seien es strukturell antisemitisch oder seien es offen antisemitische, also ob sich jetzt halt an Geord Soggarsch aufgehangen wird in irgendwelchen Verschwörungstheorien der die Geflüchteten nach Europa holt. S.4

Emotionen schüren Fake News, Ressentiments und das Versteifen auf politische Feindbilder als Einzelperson. Und ich denke, da ist das krasseste Beispiel, dass Walter Lübke, bei dem ich durchaus sagen würde, dass er sich aufgrund seines Engagements für Geflüchtete immer rechten Angriffen ausgesetzt sah und gegen den immer wieder Shitstorms entfacht wurden und das auch seine Adresse auf dem rechten Block PI News genannt wurde. Und dass Erika Steinbach halt auch immer wieder als Gegner auf Twitter geoutet hatte. Und dieses Schüren von Feindbildern und dieses Versteifen auf Einzelpersonen ist es ja. Ich würde sagen, dass das durchaus Mitschuld an Lübkes Mord hatte, S.4

Das Eine würde ich sagen, ist ein massenpsychologisches Moment, das man sich halt als Teil eines Volkskollektivs fühlt, für das man quasi, das man durchaus irgendwie schon sagen kann, das sich hingeben eine sich eben dieses einem Volkskollektiv oder Halt dieser Masse hingeben, durchaus mit einer Aufgabe, einer Ich-Schwäche zu tun hat. Freud beschreibt das als man, mag sich zum Teil eines Kollektivs und gibt dann halt auch das eigene Verantwortungsbewusstsein an dieses Volkskollektiv ab. S.5

wenn man, wenn man einer von tausenden ist, die das machen, hat man natürlich auch viel weniger Hemmungen, das zu tun S.5

Es ist ja so, dass man. Wesentlich begeisterter und einfacher also, dass man sich selbst viel besser fühlt, wenn man sich als Rebell und Undergroundkämpfer, als jemand, der es denen da oben zeigt, inszenieren kann S.5

dass man sich irgendeine Elite konstruiert, von der man beherrscht wird. Und diese Elite ist durchaus jüdisch konnotiert. Also im NS war es halt auch irgendwie, die Juden, die sowohl Kommunisten als auch Kapitalisten gleichzeitig waren. Jetzt ist eben die Chiffre der Elite, der Elite, des Kultur Marxismus, der irgendwie unsere Medien bestimmt. Das ist ja auch alles jüdisch konnotiert, und man sieht sich, und der gemeine Rechte sieht sich halt als permanent irgendwie vom Feminismus, von den Linksgreenen, von einer political correctness Agenda, von dem Staat, der uns die Steuern aus der Tasche zieht. Fühlt er sich ja unglaublich unterdrückt und gegängelt und gebeutelt. Deswegen sind für ihn seine rechte Politik, die de facto nichts anderes ist als auf Marginalisierte und Schwächere eintreten, übersetzt sich für ihn als Aufbegehren gegen die da oben und dann fühlt man sich natürlich toller. S.5

### **Prof. Klaus-Peter Hufer**

Und gleichzeitig werden auch neue Strategien eingesetzt beispielsweise metapolitische Begriffsokkupation. Und darüber hinaus gibt es ja auch Konstrukte, die rezitiert von sich, den Anspruch nehmen nicht rassistisch zu sein, sondern ethnopluralistisch, aber die Unterdrückung selbst hinauslaufen auf rassistische Ausgrenzung. S.1

weil sie nämlich in einer unübersichtlich gewordenen Welt, absolut kategorische Sicherheit und Gewissheit verkünden, weil auch die Legende von der sogenannten Lügenpresse, der etablierten Presse funktioniert S.2

Der einfachste Mechanismus ist jetzt auch ganz aktuell zu beobachten: Ein Verschwörungsmythos. Der Verschwörungsmythos besteht darin, dass wir alle sozusagen fremdbestimmt sind durch finstere Mächte, die ihren Ausgangspunkt beispielsweise in der Wallstreet haben, die nichts anderes im Sinn haben, als unter Instrumentalisierung der hiesigen Regierung, allen voran der Kanzlerin, Deutschland umzuformen, Deutschland auszutauschen und dass an der Umsetzung dieser Pläne, wirken mit, die etablierten Kräfte: Wirtschaft, Politik, Bildungssystem übrigens auch und die organisierte kartelhafte Lügenpresse der etablierten und seriösen Medien. Das funktioniert offensichtlich, also ich habe das jetzt in X Gesprächen selbst erlebt. Wo Leute sagen: ich glaube ihnen einfach nicht mehr. Ich habe meine eigenen Wahrheiten. S.2

Es gibt kein zentrales Propagandaministerium mehr, aber es gibt eine organisierte, gut funktionierende Kampagne gegen das Kartell der Herrschenden. S.2

hier bildet sich eine merkwürdige Querfront. Das sind Rechtsextreme dabei, da sind Veganer dabei, die gab's schon immer bei den Rechtsextremisten. Da sind

Impfgegner dabei, die gab es auch immer. Im Hintergrund ist immer dieser Verschwörungsmythos. Und dieser Verschwörungsmythos ist eine eigentlich alte Kategorie. Sie kennen sicherlich von Adorno die F-Skala der autoritären Charakter und ein Charakter Merkmal des autoritären Charakters ist schon das Glauben an überirdische, außergewöhnliche Kräfte, die uns Fremdbestimmen. Der autoritäre Mechanismus, das was in einem selbst drin ist, wird von außen verlagert, dort als Bedrohung empfunden. Damit ist die Welt wieder geregelt und einschätzbar. S.2 f

### **Dr. Marcel Böhles**

Man sieht ja zum Beispiel daran, dass sämtliche Parteien schon auch ohne es auszusprechen, natürlich daran interessiert sind, einen Herbst 2015 nicht noch einmal geschehen zu lassen. Er wird zwar nicht so offen ausgesprochen, aber ich denke, selbst Sozialdemokraten und Grüne haben kein Interesse an ähnlichen Verhältnissen, weil dieses Ereignis der AfD zweifellos Riesen Auftrieb gegeben hat. Gauland hat es ja ein Geschenk des Himmels bezeichnet, diese Flüchtlingskrise oder Flüchtlingswelle, wie man es bezeichnen möchte. Von daher. Ja, sind diese Parteien natürlich auch daran interessiert, dass die Krise oder das Krisenempfinden besser gesagt weiter schwelt. S.3

### **Anonymer Autor**

Sie produzieren einen Skandal online. Eine Aussage, die dann aufgegriffen wird von traditionellen Medien et cetera, wenn sie es hier schaffen, die Aufmerksamkeit zu bekommen, dann haben sie einen wahnsinnig großen Sieg errungen. S.3

Die Idee von Attentionökonomie. Es geht um eine begrenzte Anzahl an Aufmerksamkeit. Wie schafft man es, dass Menschen tatsächlich ihre Aufmerksamkeit auf deinen eigenen Content lenken? Da ist eben Agenda Setting ein ganz, ganz große Rolle über traditionelle Medien, die immer noch die größten Geldgeber, für die meiste Aufmerksamkeit sind. Die meisten Leute, folgen der ARD, konsumieren die ARD et cetera. Das heißt, wenn man es in die Agenda schafft. Dann weißt du das am meisten Leute erreichst, S.3

Was Trump, sehr erfolgreich geschafft hat in dieser Zeit, ist dadurch, dass er durch Twitter, was er sehr aktiv genutzt hat in dieser Zeit teilweise Aussagen rausgehauen hat, die an den Haaren herbeigezogen schienen und für Skandale gesorgt haben, es geschafft hat, aus dieser großen Kandidatensammlung wahnsinnig heraus zu stechen. Und wahnsinnig viel Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeit ist hier die Währung S.3

Grundsätzlich ist es aber ein Mechanismus wie Aufmerksamkeit, der berechnet werden kann und wie Akteure davon profitieren können. S.4

Ich glaube, da hat eben das Internet eine neue Internationalisierung von dieser Art von Ideologie hervorgerufen, die sich wahnsinnig oft gegenseitig referenziert, die auf ähnlichen Ideen, Memes und Kultur aufbaut, die ähnliche Witze aus einer rechten Perspektive auf die Welt formuliert. S.4

Polarisierung führt oft als Issuepolarisierung aufgenommen, also, dass es ein Problem und einzelne Streitfragen gibt und der rationale Mensch ankommt und sich dann rational überlegt, was sind die unterschiedlichen Argumente und dann positioniere ich mich dementsprechend. Tatsächlich geht es aber oft viel mehr um die Identitypolarisation, also es geht um Identitätspolarisierung S.6

### **Christian Fuchs**

Das waren also quasi so Umbruchjahrzehnte, und jetzt ist es eben die Globalisierung und die Digitalisierung. Indem viele Menschen nicht mitkommen mit den Veränderungen, die sehr schnell gehen und sich das nur vorstellen für traditionell konservativ eingestellte Menschen. Es war vor 20 Jahren undenkbar, dass Homosexuelle heiraten und sich auf der Straße küssen können in Deutschland. Jetzt haben sich wichtige Politiker geoutet. Es war undenkbar, dass ein People of Color Präsident von Amerika werden könnte. Es ist passiert, dass eine Frau Bundeskanzlerin in Deutschland ist. All diese Sachen sind große Veränderungen, gesellschaftliche Verschiebung von Normen, die zu Unsicherheit bei traditionell eingestellten Menschen führen und die das dann ignorieren wollen. Das ist jetzt natürlich das eine, weil es das reaktionäre Denken ist, rechtes Denken. Und das zweite ist auch, sich dahin flüchten, teilweise in Verschwörungsmysmen, weil sie es nicht verstehen, was da passiert. S.2

### **Simone Rafael**

Tatsächlich beobachten wir ja leider seit ein paar Jahren ein stärkeres Anwachsen von rechts, Rechtsaußen Strömungen und rechtsextremen Strömungen innerhalb der deutschen Gesellschaft wieder. Das heißt irgendwie, da ist offensichtlich, ich würde so ungefähr sagen, um das Jahr 2014/2015 herum, massiv etwas passiert. Eine Veränderung ist eingetreten. Grob lässt sie sich beschreiben als: Vorher gab es schon noch ein gewisses Ressentiment oder eine Grenze einfach in der Gesamtgesellschaft zu sagen: mit rechtsextremen, antidemokratischen Kräften wollen wir nicht zusammenarbeiten. Das ist diskreditiert durch die Zeit des Nationalsozialismus. Das ist keine akzeptable politische Position mehr, und seitdem haben sich Dinge verändert. Diese feste Haltung hat sich meiner Meinung nach etwas aufgelöst antidemokratischen Positionen, gerade wenn es beispielsweise Rassismus oder Antisemitismus oder Islamfeindlichkeit betreffen, gewinnen sehr viel mehr Raum in der Gesellschaft. Und auch das Zusammenarbeiten selbst mit Parteien oder Organisationen, die den Nationalsozialismus wieder als Vorbild bezeichnen, oder die konservative Revolution davor, oder die eben solche Dinge massiv propagieren, die die Demokratie in Deutschland abschaffen wollen und durch eine Führerschaft wieder ersetzen wollen, oder ähnliches, finden wieder Zulauf. Und das ist natürlich eine ziemlich erschreckende Entwicklung, die wir sowohl in sozialen Netzwerken und im Internet sehen, die wir aber auch auf Demonstrationen auf der Straße und auch im Wahlverhalten sehen. S.1

Aber zum Beispiel Islamfeindlichkeit, war ein ganz klares Einfallstor, weil man dann gemerkt hat, dass die Ressentiments, die man eigentlich gerne auch rassistisch ausdrücken würde, kann man über diesen Kanal so ausdrücken, dass



sie auf größere Zustimmung in der Gesamtgesellschaft treffen. Deshalb war das ja sozusagen ein Start, irgendwie beispielsweise für Mobilisierung wie Pegida und entsprechende andere rechtsextreme Gruppen. Das war ja tatsächlich das, was rechtsextreme Parteien vorher, NPD oder DVU oder so, vorher auch schon probiert hatten. Aber ohne Erfolg, weil die dieses Stigma der rechtsextremen Partei hatten, was da noch funktioniert hat. S.2

Das, was uns heute am meisten aktuell beschäftigt, das Thema Antisemitismus in Form von Verschwörungen, Mythen und Verschwörungen. Erzählungen beispielsweise, war auch von Anfang ein Teil sowohl der Pegida-Bewegung als auch in der aufkommenden AfD. S.2

Ja, definitiv. Und wie gesagt so sehr man sich wünscht, eigentlich nicht ziehen zu müssen, sind sie doch tatsächlich auch relativ deutlich da, gerade was auch die Grundprinzipien angeht. Beispielsweise, dieses Schuldige Suchen, sie verantwortlich machen für gesellschaftliche Entwicklungen, die einem nicht gefallen. Versuchen in der Gesamtbevölkerung Ressentiments zu schüren. Sehr wohl auch dabei nicht nur in Kauf nehmen, sondern vielleicht sogar auch befürworten, dass beispielsweise auch Gewalt gegen Menschen eingesetzt wird oder ähnliches. Ja, klar, das sind natürlich Methoden, die im Nationalsozialismus auch schon verwendet worden sind. Ähnliche Parallelen sieht man ja sogar auch ganz praktisch in dieser Lügenpresse Diskussion, Diskreditierung von Journalismus und von wissenschaftlichen Herangehensweisen, haben wir in der NS-Zeit ja tatsächlich auch schon gehabt, kann man sich jetzt wieder anschauen, wie das sozusagen von rechtspopulistischer und rechtsextremer Seite wieder verwendet wird, ebenso die Ansprache irgendwie mehr auf eine emotionalisierenden Ebene, eine Zuspitzung allen öffentlichen Diskurses. Das Verwenden von Provokationen und ähnlichem. Die Selbstdarstellung als jetzt sozusagen die rebellische, reinigende Kraft, die Deutschland quasi von der Demokratie befreit und etwas Neues bringt, was dann der Volksgemeinschaft, also das völkische Denken ist da auch wieder drin, wieder mehr entspricht. Also es gibt sehr viele Parallelen, leider. S.2

Und wir haben es halt eben auch mit Akteuren und Akteurinnen zu tun, die nicht mehr so aussehen, wie sich Leute vielleicht klassische Nazis vorstellen oder ähnliches. Das heißt, wir haben ja aktuell irgendwie auch in Verschwörungsideologischen Fragen unterwegs sind. Sind das zum Teil sogar auch Wissenschaftler und Mediziner irgendwie, also Menschen, denen man normalerweise irgendwie wegen ihrer Ausbildung und ein bisschen trauen würde in dem, was sie sagen. S.4

Man hat zum Beispiel irgendwie Angebote von jungen oder auch älteren Frauen, die sich speziell auch an die Zielgruppe Frauen richten. Es gibt sozusagen vom simplen, politisch daherkommenden Rocker bis zum elaborierten neuen Rechten, ein großes Angebot an verschiedenen Deutungsmöglichkeiten. Es gibt solche Dinge wie die Identitäre Bewegung, die dann wiederum für ihre rechtsextreme Ideologie als Ethnopluralismus und eigentlich Europa zugewandt, nur anderen gegenüber abgewandt und ähnliches verkaufen. Das heißt, die

Bandbreite ist einfach sehr groß, und dadurch ist die Chance ausgesprochen groß, dass das tatsächlich auch die Gesamtgesellschaft diffundiert, dort natürlich unterschiedlich wahrgenommen wird. Ich würde sagen, aktuell ist meine Beobachtung, dass die Sender oder Kanäle, die sich eher so ein bisschen bieder bürgerlich geben oder die halt tatsächlich mehr in Richtung jugendliche Subkultur, Memes, Internet Ästhetiken, ähnliches gehen, wahnsinnig erfolgreich sind. Aber man kann leider auch nicht behaupten, dass irgendwie die ganzen mehr oder weniger klassischen rechtsextremen Holocaustleugner und so weiter. S.4

Ein Scharnier was gerne verwendet wird und was auch immer wieder erschreckend gut funktioniert, ist ja sogenannter schwarzer Humor oder Humor, dass man irgendwie Dinge Rassismus, Islamfeindlichkeit, gerne auch Antisemitismus oder auch Sexismus verbreitet. Aber in Form beispielsweise von Memes oder anderen Texten, Darstellungen, von denen man dann hinterher sagt, man hätte das nur humoristisch gemeint. Das ist ein absoluter Lieblingstake, gerade für den Anfang für den Einstieg sozusagen. Das spricht natürlich Bedürfnisse bei, gerade bei Jugendlichen zum Beispiel auch an, die ja irgendwie auf der Suche nach ihrer Position in der Gesellschaft in der Regel gerne auch mal Grenzen austesten. Irgendwie provozieren. S.4

Und das heißt so wie das sehen wir in diesem Feld nun mal verstärkt, weil es sich ja meistens um Konstruktion, Weltbildkonstruktion handelt, die den großen Vorteil haben, dass, egal wie misslich meine Situation ist, egal, ob ich meinen Job verloren habe, noch bei meinen Eltern im Keller wohne oder im Leben nicht zurechtkomme oder was weiß ich, was schlimmer ist. In rechtsextremen Dingen bin ich ja nie schuld. S.5

## **2.4 Existenz und Auswirkungen von Echokammern**

### **Veronika Kracher**

Diese Echokammern dienen ja auch, vor allem Selbstbestätigung. Da ist man in einer Blase, in der man sich gegenseitig selbst erklärt, dass man im Recht ist. Und das tut natürlich psychisch gut: "hier, Leute sagen mir Ich bin im Recht." Während ich gleichzeitig mein Selbstbildnis aufbauen kann, dass ich Dinge weiß, die andere nicht wissen, also ich Teil einer verschworenen intellektuellen Elite bin, die einfach so das System durchschaut hat, während diese ganzen Schlafschafe und Normis immer noch glauben, dass Merkel irgendwie einen ganz okayen Job macht. Ja, ich denke, dass gerade diese Echokammern auch insoweit gefährlicher sind, dass sie einen radikalieren. Jede, jede Form von einem zweifelhaften und kritischen Denken verschwindet, je mehr man in diesem Echokammern ist, Zusehens, denn: Warum sollte man dann selbstkritisch sein und das, was man denkt, hinterfragen, wenn man in allen Ecken bestätigt wird, dass man Recht mit der eigenen Menschenverachtung hat. S.6

### **Anonymer Autor**

Wenn wir uns die Wahlerfolge international gesehen, auch von Rechten Akteuren in den letzten Jahren angucken wollen, da ist der erste wichtige Punkt, den es hier herauszustellen gibt, das es sehr, sehr gute Gründe gibt anzunehmen, dass das nicht allein im Internet aufzuhängen ist. S.1

Das erste ist, dass eine Fragmentierung der Publikumsaufmerksamkeit gibt, also beispielsweise das Rechte im Internet nur noch Rechte Informationen konsumieren und Linke nur noch Linke Informationen. Ein zweiter Punkt dieser ganzen Theorie ist, dass es dadurch eine Polarisierung der Gesellschaft gibt. Weil Linke nur noch Linkes konsumieren und letztlich radikaler in ihrer linken Position werden. Das lässt sich mit all den verfügbaren Daten empirisch nicht halten. Es findet einfach keine Aufmerksamkeitsfragmentierung in der Form statt S.4

Es gibt dafür, dass diese Aufmerksamkeitsfragmentierung geben soll, grundlegend drei Argumente. Das erste ist, dass Menschen haben im psychologischen Bios, dass sie gerne das konsumieren, was ihre eigene Meinung bestärkt, und im Internet hat man die Möglichkeit, alles zu konsumieren. Das zweite Argument ist der soziale Aspekt. Menschen hängen lieber mit Leuten rum, die ihnen ähnlich sind oder eine ähnliche Meinung haben. Hier haben sie ja jetzt die Möglichkeit, eben nur noch mit Leuten abzuhängen, die die gleiche Meinung haben. Das dritte sind die verstärkenden Wirkungen von Algorithmen, dass Menschen, wenn sie einmal Präferenzen haben in eine gewisse Richtung, das vom Algorithmus immer weiter widergespiegelt bekommen. S.4 f

Was das erste Argument angeht, muss man sagen: Yes, Menschen haben dieses Bios, das lässt sich in Laborexperimenten sehr gut nachweisen. Gleichzeitig gibt es aber doch wahnsinnig viele andere Faktoren, wie beispielsweise Menschen sind wahnsinnig faul. Wenn du einmal angefangen hast Tagesschau zu gucken, als deine Newsquelle, dann wirst du im Zweifelsfall dabeibleiben, weil es anstrengend ist deine Verhaltensweisen einfach so zu ändern S.5

Was die soziale Komponente angeht: Hier gibt es ein netzwerktheoretisches Argument, das sagt: Je größer Netzwerke werden, desto weniger homogen werden Netzwerke. Ich glaube die durchschnittliche Freundeszahl bei Facebook ist 300. Das sind mit den größten institutionalisierten Netzwerken, in die wir jemals eingebunden waren. Hier ist der Datenzugang nicht besonders gut, aber alle Daten, die wir haben, deuten eigentlich eher daraufhin, dass Freundesnetzwerke relativ heterogen sind. Es ist eben nicht so, dass nur Linke mit Linken befreundet wären und Rechte mit Rechten, sondern eigentlich relativ divers. S.5

Was die Algorithmen angeht: hier ist der Datenzugang mit Abstand am schlechtesten. Es lassen sich nicht viele Aussagen treffen. Es gibt ein riesiges theoretisches Potenzial. Ja, auf jeden Fall, Algorithmen könnten so programmiert sein, dass es genau diesen Effekt hervorruft. Ob sie das aber sind, wissen wir am Ende des Tages nicht S.5

Aber alles, was wir bisher sehen, ist, dass wir diese Art von Audioinstrumentation also diese Zuhörerschaft Reglementierung nicht feststellen in der Form. S.5

Das bedeutet für das erste Argument der Echokammertheorie, das es über Fragmentierung wäre, lässt sich empirisch, nach allem was wir an Daten haben, nicht halten, Stand jetzt. Kann sich aber in den kommenden Jahren verändern. Zweites Argument, die Polarisierung: Hier ist das Problem, dass die ganze Theorie auf einer relativ naiven, deliberativen Idee von Demokratie aufbauen: Du konsumiert Argumente in die eine Richtung und dann glaubst du dass und du müsstest eigentlich nur ein paar Argumente die andere Richtung konsumieren und dann hast du eine moderate Version. Was wir aber sehen, in wahnsinnig viel Research, ist das eigentlich genau das Gegenteil passiert, nämlich, wenn du eher rechts tickst und plötzlich mit der linken Position konfrontiert wirst. Dann macht dich das nicht unbedingt moderater, sondern es kann passieren, dass es dich noch viel rechter macht, weil du wütend wirst über das was du siehst. Weil du denkst: "Was ist das für eine verdammte Bullshit Aussage?" Das ist einfach nicht wahr. S.5

Im Vergleich, der Fußballfan, der wütend wird, wenn sein eigenes Team angegriffen wird, der hinter seinem eigenen Team steht. Doesn't matter what. Der mit wahnsinnig viel Emotion dabei ist und weniger zum rationalen Austausch. Das ist einfach eine theoretische Schwäche, die dieses Echokammerargument hat. Die sich nicht mit der empirischen Realität widerspiegelt. Das Internet durchaus polarisieren kann, ist empirisch im Moment noch nicht geklärt. Es gibt allerdings durchaus Indikatoren, dass es das insbesondere für gewisse relevante Gruppen ist. Dass es eigentlich nur wenige Leute gibt, die diese Angebote konsumieren. Die Leute, die das alles tun, sind meistens politisch above average interessiert und engagiert. Das bedeutet, es ist kein Phänomen, was für die Gesamtbevölkerung wäre. Aber es kann gut sein, dass der politisch besonders relevanten und aktiven Minderheit diese extremen Angebote konsumiert und dadurch sich weiter verstärkt in ihrer politischen Voreinstellung. S.6

es gibt ziemlich regelmäßig, dass eigentlich Inhalte von anderer Seite, in diese Communities mit reinkommen. Dass die eben benutzt werden, um das Feindbild klarzumachen. Dass die benutzt werden, um sich aufzuregen, dass die benutzt werden, um Emotionen hervorzurufen, zu mobilisieren. Dass das eigentlich der zentrale Guss ist, woraus diese Communities überhaupt bestehen, sich dem Gegner zu stellen, wobei das Problem, dass wir da vielleicht haben ist gar nicht das es separiert wäre, sondern das Problem ist, dass es sehr vernetzt ist. S.6

### **Christian Fuchs**

Das ist die Grundlage, ohne Filterblasen würde, das alles nicht funktionieren. Also natürlich braucht es eine erst mal relevante Filterblase, um dort Themen zu platzieren, die dann versucht werden, und das ist der Unterschied zu normalen Nutzern, das Ziel von organisierten Rechten Aktivisten und Aktivisten ist diese Blasen zu durchbrechen, da rauszukommen. In einer Filterblase wird zum Beispiel ein Hashtag den man setzen will entwickelt und benutzt, und dann wird

versucht, dass der aus der Filterblase hinaus auch noch andere Leute erreicht, über die eigene hinaus, eben durch zum Beispiel Twitter Raids, die organisiert sind über Telegramm oder Discord. S.3

### **Simone Rafael**

Das kann man jetzt Echokammer nennen, muss man aber nicht unbedingt. Ich glaube, die Grenzen sind nicht so streng abgegrenzt, wie das manchmal in diesem Konzept dargestellt wird. Aber es ist eine Tatsache, dass es Leute gibt, die anfangen, nur noch solche alternativen Medien zu konsumieren, nur noch Meinungen wahrzunehmen oder ernst nehmen zu wollen, die das eigene Weltbild bestätigen. Und dann sehen wir natürlich schon eine starke Radikalisierung, wenn Leute, sich sozusagen in diese geschlossenen Weltbilder bewegen und dann nur noch solche Dinge wahrnehmen. Dass jemand, der tatsächlich vor drei Monaten noch vorsichtige Kommentare geschrieben hat, plötzlich Gewaltaufrufe teilt und ähnliches. Das sind natürlich schon praktische Folgen davon. Die Blasen, wie gesagt, die immer konstruiert werden, sind meiner Meinung nach schon durchaus durchlässig. Ich glaube nicht, dass Leute dann gar nicht mehr mitbekommen, dass es auch andere Meinungen gibt. Sie entscheiden sich aber bewusst dafür, diese auszublenden und sozusagen die eigene Realität dann eher auf eine eigene ideologische Welt beispielsweise zu beschränken. S.5

### **3. Einverständniserklärung zur Nutzung der Interviews**

#### **Einverständniserklärung zum Experteninterview**

**Interviewer:**

Thore Brüggemann

**Interviewpartner:**

Datum:

**Einverständniserklärung:**

Der Interviewpartner ist damit einverstanden, dass:

1. das folgende Interview mittels eines Aufnahmegerätes aufgenommen wird.
2. von ihm gegebene Aussagen in die Bachelorarbeit von Thore Brüggemann einfließen.

---

Ort, Datum

Unterschrift

## 4. Interviewleitfaden

Wir schreiben das Jahr 2020, 75 Jahre nach der Befreiung von der NS-Herrschaft durch die Alliierten in Deutschland. Wie schätzen Sie die Lage heute ein, wie groß ist das extrem rechte Spektrum momentan?

Welche Ideologie vertreten extrem rechte Akteure heute?

Die Nazis stützten ihre Herrschaft durch das RMVP und eine Gleichschaltung des Mediensystems. Die Sozialen Medien sind auf den ersten Blick nicht so einfach zu beeinflussen, wie sind extrem rechte Akteure heute strukturiert?

Welche Rolle spielen Echokammern und Filterblasen, um alternative Wirklichkeiten zu erzeugen?

Welche direkten Parallelen fallen Ihnen zur Nazizeit auf?

## 5. Interviewabsage des Verfassungsschutzes



Bundesamt für  
Verfassungsschutz

Bundesamt für Verfassungsschutz, Postfach 10 05 53, 50445 Köln

**per E-Mail**

Herrn  
Thore Brüggemann

tbruegge@hs-mittweida.de

HAUSANSCHRIFT

Merianstraße 100  
50765 Köln

POSTANSCHRIFT

Postfach 10 05 53  
50445 Köln

TEL +49 (0)221-792-0

FAX +49 (0)221-792-2915

poststelle[at]bfv[dot]bund[dot]de  
poststelle[at]bfv-bund[dot]de-mail[dot]de  
www[dot]verfassungsschutz[dot]de

Köln, den 14. Mai 2020

Bezug: Ihre E-Mail vom 12. Mai 2020

Az.: [REDACTED]

Sehr geehrter Herr Brüggemann,

vielen Dank für Ihre Eingabe und das damit zum Ausdruck gebrachte Interesse an der Arbeit des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV).

Die Unterstützung wissenschaftlicher Projekte ist dem BfV ein wichtiges Anliegen. Nach eingehender Prüfung Ihrer Anfrage müssen wir Ihnen aber mitteilen, dass das BfV für einen individuellen Informationsaustausch leider nicht zur Verfügung stehen kann.

Das BfV unterrichtet jedoch – im Rahmen der ihm auferlegten gesetzlichen Regelungen und Vorschriften – die Öffentlichkeit kontinuierlich über seine spezifischen Arbeitsfelder und jeweils aktuellen Erkenntnisse. Insoweit wird auf die Verfassungsschutzberichte und andere einschlägige Veröffentlichungen unseres Hauses verwiesen. Die aktuellen Publikationen sind auf unserer Website ([www.verfassungsschutz.de](http://www.verfassungsschutz.de)) zur Einsichtnahme eingestellt.

Ich bedauere, Ihnen keine andere Nachricht geben zu können.

Bundesamt für Verfassungsschutz  
70 Jahre





Bundesamt für  
Verfassungsschutz

SEITE 2 VON 2

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



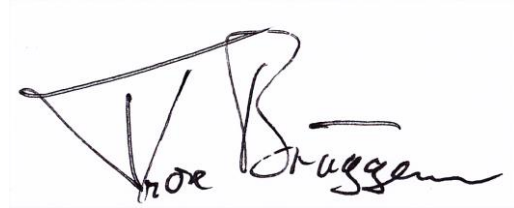
**Hinweis zur Datenschutzerklärung:**

Bei der Bearbeitung Ihres Anliegens wurden bzw. werden von Ihnen personenbezogene Daten verarbeitet. Welche Daten zu welchem Zweck und auf welcher Grundlage verarbeitet werden, ist abhängig von Ihrem Anliegen und den konkreten Umständen. Weitere Informationen hierzu und über Ihre Betroffenenrechte finden Sie in der Datenschutzerklärung auf der Internetseite des Bundesamtes für Verfassungsschutz unter: <https://www.verfassungsschutz.de/de/datenschutz>

## Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Hamburg, 15.08.2020

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Voe Brüggemann'. The signature is stylized with a large 'V' and 'B'.

Ort, Datum

Vorname Nachname